

Zeitschrift:	Entomologica Basiliensia et Collectionis Frey
Herausgeber:	Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band:	32 (2010)
Artikel:	Beschreibung von 66 neuen und zwei neuen Gattungen aus der orientalischen Region, vorwiegend aus Borneo, China, Laos und Thailand (Coleoptera, Cerambycidae)
Autor:	Holzschuh, Carolus
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-981020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Beschreibung von 66 neuen Bockkäfern und zwei neuen Gattungen
aus der orientalischen Region, vorwiegend aus
Borneo, China, Laos und Thailand
(Coleoptera, Cerambycidae)**

von **Carolus Holzschuh**

Abstract. Description of 66 new longhorn beetles and two new genera from the Oriental region, mainly from Borneo, China, Laos, and Thailand (Coleoptera, Cerambycidae). – Two new genera and 66 new species and subspecies are described and illustrated from Philippine (1), Borneo (19), Sumatra (1), China (15), Vietnam (1), Laos (17), Thailand (7), and Sri Lanka (1). *Imbrius imitator* Holzschuh, 2006 is considered a synonym of *Imbrius ephesus* Pascoe, 1866. *Zegriades maculicollis* Matsushita, 1933 and *Dymasius fulvescens* Gahan, 1894 are transferred to *Gibbocerambyx* Pic, 1923. *Zegriades gracilicornis* Gressitt, 1951 is transferred to *Dymasius* Thomson, 1864 and *Kurarua cuprea* Hüdepohl, 1992 to *Plutonesthes* Thomson, 1864. A further characters for *Euryarthrum rubricolle* Holzschuh, 1991 are briefly described. *Bunothorax* Gressitt, 1937 is the younger synonym of *Falsanoplites* Pic, 1915 and *Sternoplites takasagoensis* Kano, 1933 is transferred to *Falsanoplites*. The lectotype of *Atimura punctissima* Pascoe, 1865 is designated. *Sybrocentrura* Breuning, 1947 is removed from synonymy with *Zotalemimon* Pic, 1925 and *Sybrocentrura obscura* Breuning, 1947 from synonymy with *Sydonia ropicoides* Gressitt, 1939. *Sydonia ropicoides* Gressitt, 1939 is transferred to *Sybrocentrura* Breuning, 1947.

Keywords. Cerambycidae – Asia – new genus – new species – synonymy

Verwendete Abkürzungen

AWS	Andreas Weigel, Wernburg, Deutschland (private Sammlung)
BMNH	Natural History Museum London, England
CHS	Carolus Holzschuh, Villach, Österreich (private Sammlung)
DHS	David Heffern, Houston, Texas, USA (private Sammlung)
EJS	Eric Jiroux, Andrésy, Frankreich (private Sammlung)
EKS	Emil Kučera, Soběslav, Tschechien (private Sammlung)
IZAS	Institut of Zoology, Chinese Academy of Sciences, Beijing, China
JCS	Jim Cope, Ennis, Montana, USA (private Sammlung)
JDS	Jaroslav Dalíhod Kladno, Tschechien (private Sammlung)
LDS	Luboš Dembický, Brno, Tschechien (private Sammlung)
LBS	L. Bezark, Sacramento, Kalifornien, USA (private Sammlung)
NHMB	Naturhistorisches Museum Basel, Schweiz
OMS	Ole Mehl, Struer, Dänemark (private Sammlung)
PKS	Petr Kabátek, Praha, Tschechien (private Sammlung)
ZFMK	Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn, Deutschland

B e s c h r e i b u n g e n
UNTERFAMILIE LEPTURINAE

***Parastrangalis parva* sp.nov.**

(Abb. 1)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 30.IV.2010, C. Holzschuh (CHS)

Beschreibung. Färbung schwarz; hell gelblichbraun sind: Die Taster ohne das Endglied; auf den Flügeldecken ein Fleck am Seitenrand unter der Schulter; ein breiter, keilförmiger, dorsaler Längsstreifen neben der dunklen Naht – er beginnt an der Basis, endet weit vor der Spitze und buchtet den schwarzen Lateralstreifen etwas nach der Mitte der Decken und an seinem Ende kurz aus; ein schmaler, kurzer Längsstreifen teilt den breit schwarzen Lateralstreifen neben der Schulter und mündet vor der Mitte der Decken in den hellen Dorsalstreifen. Schenkel und Vorderhüften rötlichbraun, die Hinterschenkel an der Spitze breit geschwärzt, die Mittelschienen an der Spitze und die Vorderschienen auf der Unterseite aufgehellt.

Behaarung hell; auf der Unterseite des Körpers dichter, silbrig, am Halsschild stellenweise etwas dichter, kaum abstehend, auf den Flügeldecken sehr spärlich und fast durchwegs dunkel, am Schildchen dunkel.

Kopf: Schläfen äußerst flach angedeutet – wie etwas bei *P. ascita* Holzschuh, 1999, Längsdurchmesser der Augen 3,3× größer als die Wangen; Punktierung fein, am Clypeus wenig, auf Stirn und Scheitel sehr dicht; Stirn am Vorderrand mit dreieckiger, glatter Fläche. Fühler reichen kaum um 2. Glieder über die Flügeldecken, dünn, zur Spitze etwas verdickt.

Halsschild glockenförmig; wegen der ziemlich steil zur Apikalabschnürung abfallenden Scheibe ähnlich der *P. ambigua* Holzschuh, 2007, Punktierung auch dicht und etwas ungleich fein, aber mit drei deutlichen, gut begrenzten, glatten Flächen – auf den Seiten je eine ovale und in der basalen Hälfte ein relativ breiter Längsstreifen, der bis in die flache Quervertiefung reicht.

Schildchen an der Spitze abgerundet.

Flügeldecken 2,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten



Abb. 1. *Parastrangalis parva* sp.nov.: a: ♂ Holotype.

ziemlich gleichmäßig, gerade verschmälert – wie z. B. bei *P. oberthuri* Hayashi et Villiers, 1985, Spitze jeder Decke genauso wie bei dieser nicht lang, sondern schief zur Naht abgestutzt und akut, die Scheibe jeder Decke aber fast nicht verflacht; Punktierung relativ spärlich und mäßig stark.

Unterseite: Hinterbrust ohne Bewehrung.

Beine schlank wie bei *P. oberthuri*.

Länge: 7,8 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *P. oberthuri* besitzt wohl ebenso geformte und ähnlich gezeichnete Flügeldecken, hat auch an der Spitze ein abgerundetes Schildchen, unterscheidet sich von der neuen Art aber sehr deutlich durch den etwas verlängerten und hell gefärbten Vorderkopf mit viel längeren Wangen, ziemlich breit kragenförmig abgeschnürte Spitze des viel weniger dicht punktierten Halsschildes, einfärbig rote Hinterschenkel und deutlich zur Naht eingedrückte Flügeldecken.

Parastrangalis intrusa sp.nov.

(Abb. 2a ♂, 2b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh (CHS) und 2 Paratypen: 1♂ mit denselben Daten; 1♀ wie vor, 1300–1900 m, 10.–16.V.2009 (CHS).

Beschreibung. ♂: Färbung schwarz; hellbraun sind die Taster ohne das Endglied, die Spitzen der Hüften, die Trochanteren, die Vorder- und Mittelschenkel: Ausgenommen sind von letzteren die Außenseite der Spitze, die Hinterschenkel etwa in der basalen Hälfte und die Vorderschienen auf der Unterseite; weiters sind die Flügeldecken genauso hellbraun gezeichnet wie bei *P. communis* Holzschuh, 1993: Ein nach hinten sich verschmälernder Dorsalstreifen neben der Naht von der Basis bis knapp vor die Spitze, ein kurzer Längsstreifen hinter der Schulter bis zur Höhe der Hinterhüften und dort mit einer Ausbuchtung zum Seitenrand, ein kleiner Fleck hinter diesem Längsstreifen etwa in der Mitte der Decken sowie die Seiten unter den Schultern.

Behaarung dicht, glänzend, gelblichbraun auf der Unterseite des Körpers, Kopf, Halsschild und Schildchen; spärlich auf den Flügeldecken; auf den Schläfen kurz, dicht abstehend und deshalb Schläfen vortäuschend wie bei *P. lineigeroides* Holzschuh, 2007.

Kopf: Längsdurchmesser der Augen 2,5× länger als die Wangen; fein und dicht punktiert, am Clypeus etwas spärlicher, die dreieckige Fläche am Vorderrand der Stirn mehr oder weniger punktiert. Fühler dünn, zur Spitze wenig verdickt, 3 Glieder reichen über die Flügeldecken.

Halsschild glockenförmig, 1,1× länger als an der Basis und 1,9× länger als an der Spitze breit, Basis doppelbuchtig, ihre Hinterecken reichen weit auf die Schultern; Scheibe hoch gewölbt und ziemlich steil zur Apikalabschnürung abfallend – ähnlich wie bei *P. lineigera* (Fairmaire, 1889); ziemlich gleichmäßig fein und dicht punktiert; eine sehr schmale, unpunktierte Längslinie hinter der Mitte.

Schildchen stumpf zugespitzt.

Flügeldecken 2,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten wie bei *P. lineigera* bis weit über die Mitte stark verengt und dann fast parallel, Spitze jeder

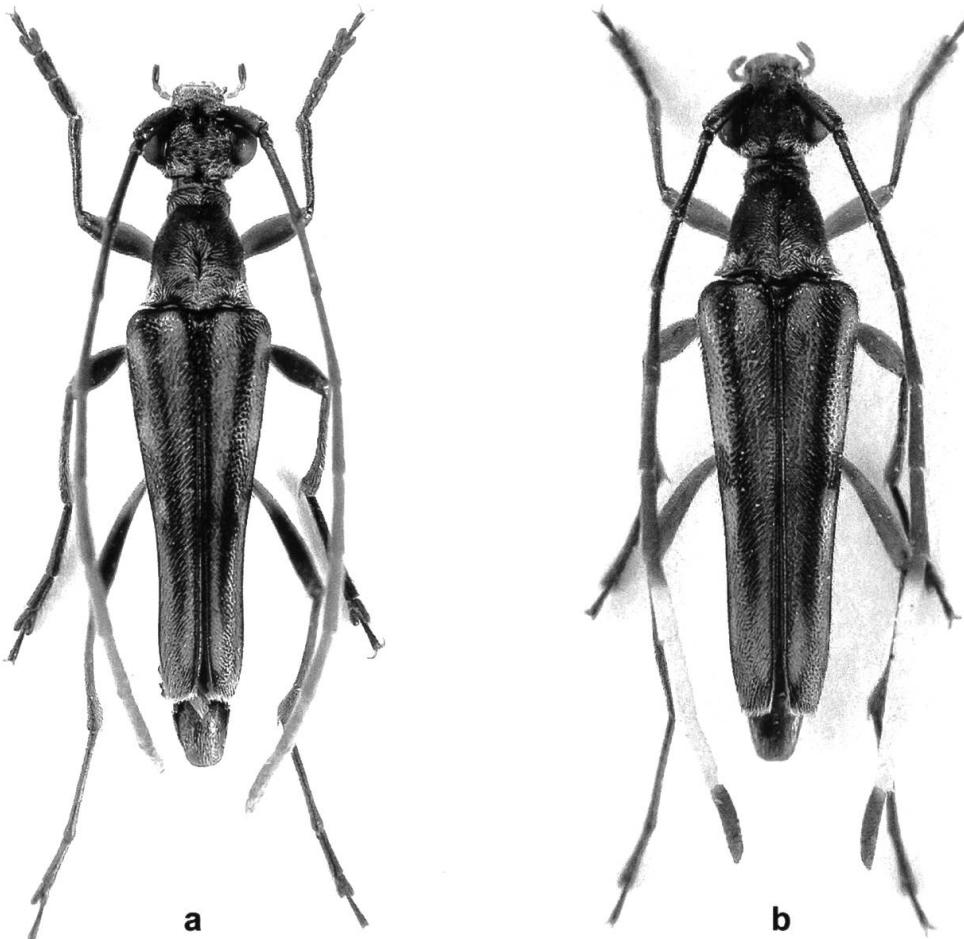


Abb. 2. *Parastrangalis intrusa* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Decke etwas schräg zur Naht abgestutzt mit stumpfer Außenecke; das Pygidium unbedeckt, die Hinterbrust von oben nicht sichtbar. Scheibe dorsal nicht eingedrückt, Punktierung etwas dichter als bei *P. lineigera* aber an der Spitze ebenso fein und dicht.

Unterseite: Hinterbrust beim ♂ ohne Zähnchen oder Höckerchen.

Beine schlank, ähnlich wie bei *P. lineigera*.

♀: Taster und alle Schenkel hell gelblichbraun; der helle Lateralstreifen auf den Flügeldecken reicht, sehr schmal werdend, viel weiter nach hinten sowie das Abdomen hellbraun: Etwas vor den Seiten eines jeden Sternites liegt der Basis ein halbkreisförmiger, schwarzer Fleck an und das Pygidium ist dunkel; Fühlerglieder 8 ohne die Basis sowie 9–10 weißlichgelb; Seiten der Flügeldecken gleichmäßiger nach hinten verengt.

Länge: 8,5–9,0 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Von den Arten mit übereinstimmender Schläfenbehaarung steht der neuen Art *P. lineigeroides* am nächsten, die sich von ihr besonders durch dunkle

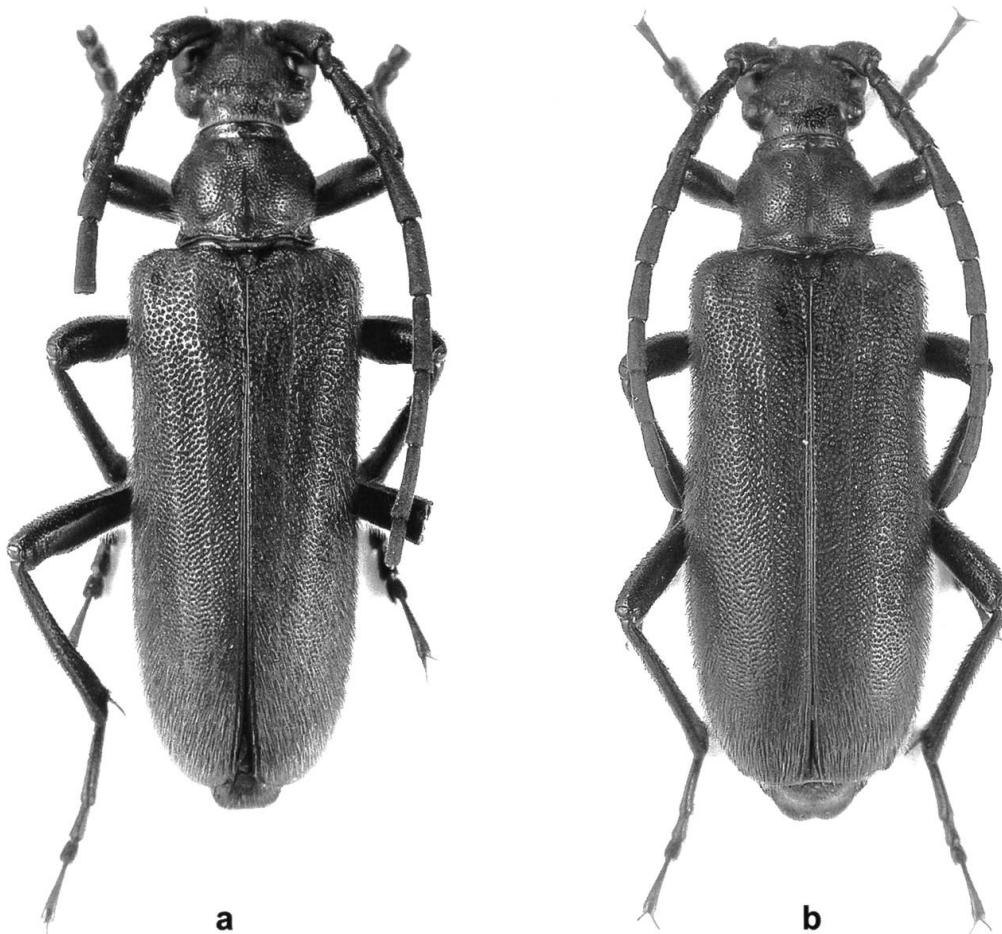


Abb. 3. *Pachypidonia rubrida huaphana* ssp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Beine, silbrige Behaarung, neben der Naht etwas eingedrückte Flügeldecken und von oben sichtbare Hinterbrust unterscheidet.

***Pachypidonia rubrida huaphana* ssp.nov.** (Abb. 3a ♂, 3b ♀, 3c Parameren)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 20.V.2010, C. Holzschuh (CHS) und 1♀ Paratype mit denselben Daten, nur 7.V.2010 (CHS) und 1♀: Laos-NE, Hua Phan prov., Ban Saluei, Phu Phan Mt., 20°15'N 104°02'E, 1500–2000m, D. Hauck leg., 26.iv.–11.v.2001 (LDS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Kopf, Halsschild, Prothorax, Schildchen und Flügeldecken dunkelrot wie bei der Stammform, aber auch die Fühler und Beine schwarz – nur die Innen- und Unterseite der Vorderschenkel ohne der Spitze rot sowie auf den Mittelschenkeln unterseitig nur ein sehr schmaler, kurzer, roter Strich.

Behaarung: Auf der gesamten Scheibe des Halsschildes relativ dicht und lang, etwas abstehend, rot behaart; auf den Flügeldecken ähnlich, aber noch länger und dichter.



Abb. 3. *Pachypidonia rubrida huaphana* ssp. nov.: c – Parameren.

Halsschild in oder etwas vor der Mitte am breitesten; Scheibe nicht vollkommen gleichmäßig gerundet, ziemlich einheitlich dicht und fein punktiert; in der Mitte der vorderen Hälfte zur Apikalabschnürung flach und breit vertieft, dahinter in der basalen Hälfte ein scharf begrenzter, schmaler, glatter Längsstreifen.

Flügeldecken 2,3× länger als an den Schultern breit, der Nahtwinkel nicht abgerundet sondern etwas eckig vorstehend; sehr dicht und stark, erst am Beginn des Absturzes feiner werdend und bis zum Spitzendrand deutlich punktiert.

Parameren jeweils etwa 3× länger als an der Basis breit.

Beine: 1. Glied der Hintertarsen 1,6× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 16,8–17,6 mm.

Verbreitung. Laos.

Derivatio nominis. Nach der Provinz des Typenfundortes Hua Phan in Laos benannt.

Differentialdiagnose. *P. rubrida rubrida* unterscheidet sich von der neuen Subspezies besonders durch teilweise rötliche Fühler und Beine, nicht gleichmäßig dicht punktierten Halsschild ohne einen flachen Längseindruck vor dessen Mitte und ohne einen scharf begrenzten, unpunktierten Längsstreifen dahinter in der basalen Hälfte.

***Pseudoparanaspia necopinata* sp.nov.**

(Abb. 4a ♂, 4b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 27.–31.V.2009, C. Holzschuh (CHS) und 12♂ 5♀ Paratypen mit denselben Daten oder auch 17.–26.V.2009, und 1.–16.VI.2009 (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz; hellbraun sind Halsschild (beim ♂ manchmal mehr oder weniger schwärzlich) und Flügeldecken sowie am Scheitel ein Fleck schräg hinter den Augen, der beim ♀ größer ist als beim ♂, Teile des Vorderkopfes (Wangen neben den Augen aber immer mehr oder weniger breit schwarz), Unterseite des Kopfes ohne deren Seiten, manchmal teilweise die Hüften, Tarsen mehr oder weniger ausgedehnt an der Basis, die Hintertarsen meist fast zur Gänze. Selten sind einzelne Abdominalsegmente an ihrer Basis etwas rötlich aufgehellt.

Behaarung auf Halsschild und Flügeldecken anliegend rot, auf letzteren dichter als bei *P. thailandica* Hayashi, 1987 und auf einem Längsstreifen neben der Naht immer schräg nach hinten gerichtet(!); die schwarzen Körperteile schwarz, die hellbraunen hell behaart, nur die Unterseite des Körpers teilweise und die Basis der Schenkel schütter grau.

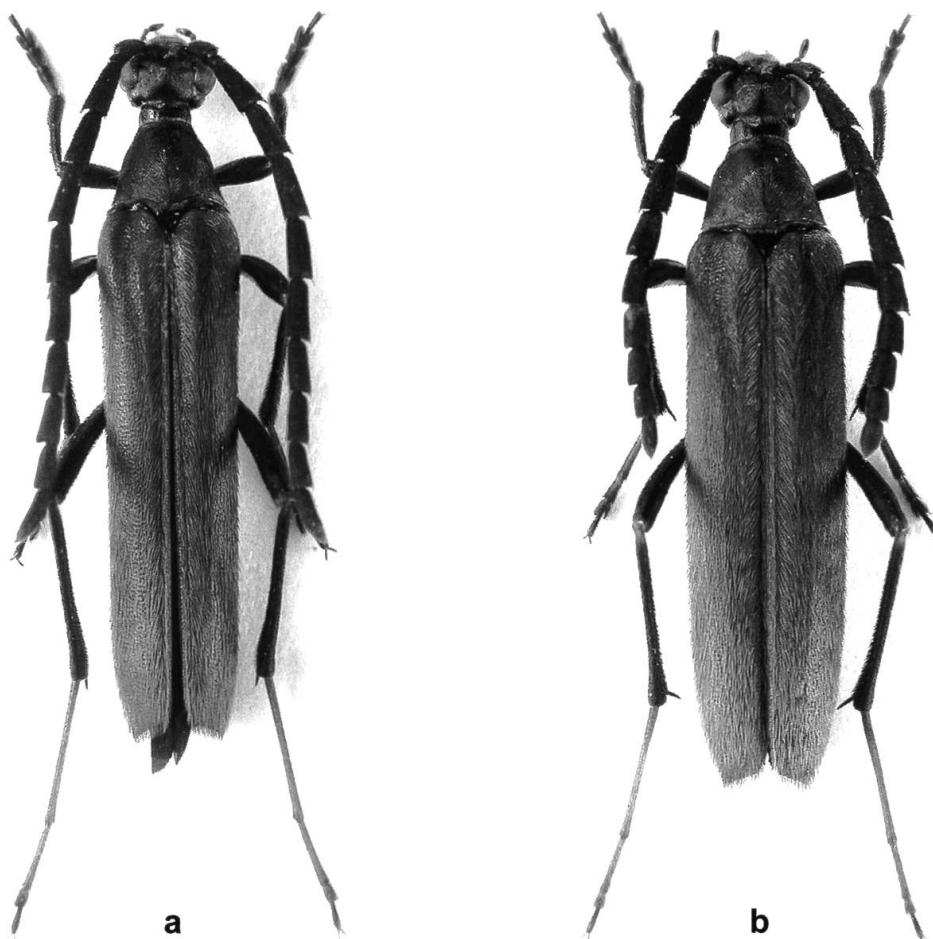


Abb. 4. *Pseudoparanaspia necopinata* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Kopf mit Fühler wie bei *P. thailandica*, letztere meist etwas kürzer; auch der Halsschild ist nicht nennenswert verschieden.

Flügeldecken stimmen in bezug auf Form ebenfalls gut überein, die Spitze jeder Decke auch schief zur Naht abgestutzt mit akuter Außencke; die Scheibe querüber nicht so gleichmäßig gewölbt wegen einer mehr oder weniger deutlichen, parallel zur Naht verlaufenden, etwas erhöhten Längslinie, die den Längstreifen nach außen begrenzt auf dem die Haare schräg nach hinten gerichtet sind. Punktierung ebenfalls fein aber dichter als bei *P. thailandica*.

Beine genauso lang und schlank wie bei *P. thailandica*, aber die Tarsen bei gleich großen Exemplaren kürzer – am deutlichsten an den Hintertarsen.

Länge: 7,9–11,8 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *P. thailandica* kommt der neuen Art sehr nahe und unterscheidet sich von ihr nur durch die weniger dichte Punktierung und daher weniger dicht behaarte

Flügeldecken sowie auch neben der Naht nur gerade nach hinten gerichtete Behaarung, ferner durch etwas längere Tarsen, vollkommen helle Wangen, deutlich helle Basis aller Schenkel und an den Seiten nicht schwarz begrenzte Unterseite des Kopfes.

Anmerkung. Von *P. thailandica* besitze ich außer 1♂ 2♀ aus Nord-Thailand auch 1♂ aus NW Laos, Prov. Louang Namtha, 20 km westlich Louang Namtha.

UNTERFAMILIE CERAMBYCINAE

Tribus Oemini

Genus *Meiyingia* gen.nov.

Typusart: *Meiyingia paradoxa* sp.nov.

Beschreibung. Habitus mittelgroß, äußerst schlank, Vorderkörper sehr kurz, Flügeldecken weichhäutig.

Kopf: Taster sehr kurz, zwischen den ziemlich großen Fühlerhöckern konkav; Augen klein, geteilt und die beiden Loben voneinander weit entfernt, fein facettiert; Clypeus schmal und stark vertieft, Stirn ziemlich senkrecht abfallend; Fühler dünn, nur beim ♂ etwas länger als der Körper, 3. Glied mit Abstand am längsten, 11. kürzer als die vorhergehenden, die basalen Glieder beim ♂ auf der Unterseite stark bedornt.

Halsschild so lang oder kürzer als breit, weit hinter der Mitte mit wulstartig vortretender Seitenecke, die Seiten an der Basis stark abgeschnürt. Stridulationsfläche am Mesonotum nicht geteilt.

Flügeldecken beim ♂ an der Basis nicht breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, 4× so lang wie breit, nach hinten etwas verschmälert, Spitze abgerundet, Scheibe abgeflacht.

Unterseite: Vorderhüften aus den Höhlen weit vorstehend, letztere hinten breit offen und an den Seiten beachtlich gerundet erweitert, Fortsatz der Vorderbrust sehr kurz, schmal und tief liegend; Mittelhüften ohne Fortsatz, dieser nach hinten vertieft, Höhlen der Mittelhüften außen offen; Mesepisternen seitlich ziemlich vorstehend und von oben sehr deutlich sichtbar; beim ♂ die Sternite 2–4 in der Mitte eingedrückt, alle Sternite in der Mitte auffallend lang und dichter behaart, die ersten 4 Sternite auch seitlich mit größerer Delle.

Beine: Schenkel kurz und allmählich ziemlich verbreitert, Schienen sehr lang, Tarsen kurz, 1. Glied wenig länger als die beiden folgenden zusammen.

Derivatio nominis. Frau Meiyng Lin (Beijing, China) in Anerkennung für Ihr großes Interesse und Ihren enormen Einsatz, die Tribus *Saperdini* betreffend, gewidmet.

Differentialdiagnose. *Jendekia* Holzschuh, 1993 besitzt nicht nur denselben Habitus wie die neue Gattung, sondern hat mit ihr beinahe die gesamten Merkmale der Körperunterseite gemeinsam, ferner den kleinen Vorderkörper, übereinstimmende Fühler, Fühlerhöcker und geteilte Augen; sie unterscheidet sich jedoch durch in der Mitte geteilte Stridulationsfläche am Mesonotum, lange Taster, grob facettierte Augen, nicht seitlich verbreiterte Mittelbrust und lange Schenkel.

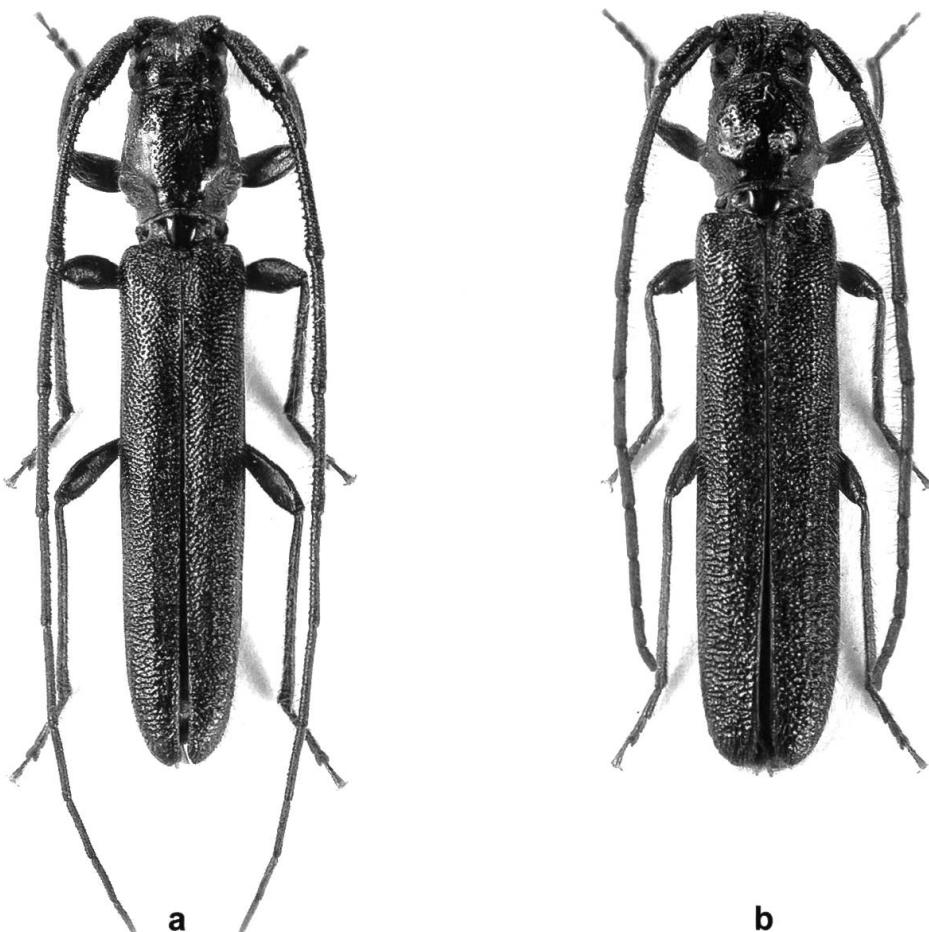


Abb. 5. *Meiyingia paradoxa* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

***Meiyingia paradoxa* sp.nov.**

(Abb. 5a ♂, 5b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, W Henan, Funiu Shan, Baotianman, 33,5°N 111,9°E, 15.–17.V.2005, J. Turna (CHS) und 1♀ Paratype C China, Shaanxi, Qinling Shan, 6 km E of Xunyangba, 1000–1300 m, 23.V.–13.VI.2000, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. ♂: Färbung schwärzlich mit dunklem, grünlichem Metallglanz; Taster, Fühler ab dem 2. Glied und Beine dunkelbraun; die Seiten des Halsschildes breit braunrot.

Behaarung auf den Flügeldecken hell, ziemlich dicht, einheitlich kurz, steil abstehend und sehr gleichmäßig verteilt; auf den Fühlern braun, mehr oder weniger kurz und anliegend. Längere Haare deutlich auf den Beinen, der Unterseite des Körpers, wenig auffällig am Kopf und der Halsschildscheibe, dichter auf der Unterseite der Fühler bis weit in die Spitze.

Kopf wenig breiter als die Halsschildspitze, $0,8 \times$ so breit wie die größte Halsschildbreite; untere Augenloben deutlich länger als die Wangen, obere Loben um

mehr als 4 Lobenbreiten voneinander entfernt, Stirn genau von vorne betrachtet 3× breiter als die Augen; Stirn einschließlich der Fühlerhöcker dicht, ungleich stark, teilweise etwas runzlig punktiert, Scheitel ebenfalls dicht aber viel feiner skulptiert, längs der Mitte ein schmaler Streifen glatt. Fühler reichen um 4 Glieder über die Flügeldecken; die Unterseite der Glieder 3–7, nach hinten schwächer werdend, mit relativ langen, meist stumpfen Dornen ziemlich dicht besetzt; auch am Skapus auf der Unterseite mit ein paar rauhen Körnchen, er ist ziemlich dick, fast zylindrisch, dicht rugulos, die folgenden Glieder schwächer rugulos; 3. Glied fast 1,8× länger als 1., 1,2× länger als 4., 1,3× länger als 5. und 1,45× länger als 6.

Halsschild so lang wie an den stumpfen Seitenhöckern weit hinter der Mitte breit, Spitze und Basis gleich breit; von den Seitenhöckern nach vorne zuerst gerade verschmälert, dann kurz parallel und knapp vor der Spitze zu dieser verengt, nach hinten stark gerundet verengt und dann kurz parallel. Scheibe in der Mitte wenig gewölbt, etwas uneben, sehr ungleich, schütter punktiert und mit einigen queren Runzeln auf jeder Seite.

Flügeldecken 4× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten wenig verengt, Spitze jeder Decke schmal abgerundet; von der Basis bis zur Spitze gleichmäßig, ziemlich dicht rugulos skulptiert.

Beine: Vorderschenkel etwas stärker verbreitert als die anderen, 3. Tarsenglied bis weit hinter die Mitte gespalten mit wenig breiten Lappen und daher wenig breiter als die anderen Glieder.

♀: Die Fühler erreichen nicht die Spitze der Flügeldecken und sind auf der Unterseite nicht bedornt, Kopf weniger voluminos, die oberen Augenloben näher beisammen; der Halsschild ist deutlich breiter, seine Scheibe vor der Basis mit flacher Grube und davor mit länglicher Schwiele, zerstreut punktiert und ohne Runzeln; Abdomen ohne Eindrücke oder besondere Behaarung.

Länge: 12,6–15,1 mm.

Verbreitung. China: Henan, Shaanxi.

Cristaphanes bifidus sp.nov.

(Abb. 6)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Borneo, Sabah, Crocker Range, 26.V.2007, local coll. (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Fühler ab dem 2. Glied, Beine, teilweise die Mittel- und Hinterbrust dunkel rotbraun; etwas heller rotbraun sind am Kopf ein großer, rundlicher Fleck am Scheitel, Stirn, Clypeus, Wangen und Taster; am Halsschild eine breite, mittlere Längsbinde; auf den Flügeldecken ein sehr breiter Längsstreifen neben der Naht von der Basis bis knapp vor die Spitze, dort nach außen umgebogen und schmäler werdend, den breit schwarzen Lateralstreifen in Richtung Schulter spaltend (Name!), ferner sind heller rotbraun die Seiten des Abdomens und das Pygidium; etwas glänzend.

Behaarung hell; die unterschiedlich kurze oder längere Grundbehaarung relativ deutlich auf den Flügeldecken, Schildchen, Fühler, Beine und der Unterseite des Körpers, am Halsschild nur stellenweise. Die lang abstehenden Haare weniger dicht als

bei *C. cristulatus* (Aurivillius, 1917), auf Fühler, Beine, Kopf und Halsschild noch gut ausgeprägt, auf der Scheibe des letzteren aber spärlich und auf den Flügeldecken nur wenig dicht an der Basis, entlang der Naht und am Absturz.

Kopf: Augen fast ohne feine, kurze Haare, Wangen sehr kurz, Punktierung auf Stirn undeutlich; am Scheitel einige große Punkte bis zu den Fühlerhöckern und in der Mitte mit einem kurzen Längskielchen; Fühlerhöcker eben, die Spitze nicht nach oben gerichtet. Fühler reichen etwas über die Spitze der Flügeldecken; Skapus fein und dicht punktiert, die folgenden mit ein paar zusätzlichen, größeren Punkten; 5. Glied 1,2× länger als 1., 1,1× länger als 3. und 1,4× länger als 4.

Halsschild in der Mitte am breitesten und dort wenig breiter als lang, die Basis deutlich breiter als die Spitze, Seiten flach gewölbt. Scheibe an der Basis etwas, vor der Spitze kaum abgeschnürt, ziemlich gleichmäßig gewölbt; dicht, ungleich stark, wenig runzelig punktiert, hinter der Mitte auf einer nicht scharf begrenzten Fläche feiner punktiert und punktuliert, der nicht deutliche Apexwulst hauptsächlich nur punktuliert.

Flügeldecken 3,4× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten wenig verengt, Spitze jeder Decke außen breit, an der Naht schmäler abgerundet; Schultern mit ähnlich deutlichem Kiel wie bei *C. cristulatus*. Punktierung ähnlich diesem, stark und dicht, an der Basis schütter, am Apex nur sehr fein; je zwei dorsale Längsadern relativ deutlich.

Beine ähnlich schlank, mit denselben schlanken Keulen wie bei *C. striatulus* (Holzschuh, 2007), 1. Glied der Hintertarsen auch kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 15,6 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *C. striatulus* steht der neuen Art am nächsten und unterscheidet sich von ihr durch überwiegend gelbbraune Färbung, matte Flügeldecken, längeren und runzeligen Halsschild sowie kürzere Flügeldecken.



Abb. 6. *Cristaphanes bifidus* sp.nov.: ♂ Holotype.



Abb. 7. *Pneumida sagittifera* sp.nov.: ♀ Holotype.

***Pneumida sagittifera* sp.nov.**
(Abb. 7)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 16.IV.2005, local coll. (CHS) und 3 Paratypen: 2♀ wie vor, 14.IV.2006 und 13.V.2008, local coll.; 1♀ Sabah, Ranau, 12.IV.2005, local coll. (DHS, CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich oder rötlichschwarz, Taster braun; matt.

Behaarung dicht, seidig, silbergrau, anliegend, auf der Körperunterseite etwas länger, auf der Oberseite äußerst kurz; auf der Halsschildzscheibe sehr schütter und beiderseits der Mitte ein größerer, kahler Fleck; auf den Flügeldecken eine kahle und deshalb schwarze Binde, die nach dem Schildchen leicht bogenförmig, allmählich breiter werdend, schräg nach hinten außen verläuft, den Seitenrand aber nicht erreicht (siehe Abbildung – der dunkle Fleck hinter der Mitte ist durch die dort abgeriebene Behaarung bedingt). Lange, abstehende Haare am deutlichsten auf der Unterseite des Körpers und den Schienen; an der Basis und Spitze der Flügeldecken nur ein paar unscheinbare, lange Haare.

Kopf wie bei *P. argenteofasciata* Thomson, 1864, genauso dicht und fein, rauh skulptiert, die Augen gleich groß, nur sind die oberen Augenloben geringfügig weiter voneinander entfernt, die Wangen jedoch wesentlich länger – etwa ein Drittel der unteren Augenloben. Fühler reichen um annähernd 2 Glieder über die Mitte der Flügeldecken, Skapus wie der Kopf sehr fein, rauh skulptiert; ab dem 6. Glied außen am Apex spitzig, 3. Glied $1,1 \times$ länger als 1. oder 6., $1,65 \times$ länger als 4. und $1,2 \times$ länger als 5.

Halsschild etwas hinter der Mitte wenig breiter als lang, Basis $1,1 \times$ breiter als Spitze, vor der Basis mit einer etwas vertieften Querfurche, Spitze breit abgeschnürt; die Seiten wenig hinter der Mitte leicht buckelig und auch vor der apikalen Abschnürung mit flacher Anschwellung. Scheibe gewölbt, relativ dicht, unregelmäßig aber hauptsächlich quer, flach gerunzelt.

Flügeldecken $2,5 \times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten wenig verengt, an der Spitze abgerundet; überaus fein und sehr dicht punktiert, die kahle Binde noch dichter und rauher, an der Basis weniger dicht als hinten.

Beine: Schenkel nicht verdickt und wie die Schienen innen und außen mit Längskiel; 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 14,3–17,8 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *P. argenteofasciata* und *P. argentella* Holzschuh, 1995 unterscheiden sich von der neuen Art besonders durch viel kürzere Wangen, beim ♀ über körperlange Fühler, längeres 3. und 5. Fühlerglied und sehr verschiedenes Zeichnungsmuster auf den Flügeldecken.

***Imbrius ephebus* Pascoe, 1866**

Imbrius ephebus Pascoe, 1866: 529.

Imbrius imitator Holzschuh, 2006: 222–223 nov.syn.

Untersuchtes Material. ♀ Holotype von *I. ephebus* (BMNH) und die Typenserie von *I. imitator*.

Anmerkung. Nach der Originalbeschreibung von *I. ephebus* soll dieser einheitlich grau behaarte Flügeldecken besitzen „*the elytra with a delicate uniformly greyish pubescence*“, weshalb die nachfolgend beschriebene, neue Art, mit einheitlich grauer Flügeldeckenbehaarung fast durchwegs als *I. ephebus* bestimmt wurde. Die Holotype von *I. ephebus* besitzt jedoch hinter der Flügeldeckenmitte je eine nackte, schlecht begrenzte, breite Querbinde und stimmt mit *I. imitator* überein, weshalb dieser der Synonymie verfällt.

***Imbrius uniformis* sp.nov.**

(Abb. 8a ♂, 8b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Borneo, Sabah, Crocker Range, 12.IV.1999, local coll. (CHS) und 25 Paratypen: 2♀ wie vor, 26.III.1999 und III.2000; 1♂ 2♀ Sabah, Crocker Range Keningau, V.1993 und V.1994, local coll.; 1♂ 2♀ Sabah, Tawau vic., VIII.2004 und 3.IV.2005, local coll.; 1♀ Sabah, Trus Madi, 20.III., Cope collection; 1♀ Sabah, Trus Madi, VII.2005, F. bin Eying; 1♀ Sabah, Mt. Trus Madi, 5.V.2007, A. Gorodinski; 2♀ Sabah, Mt. Trus Madi, X.2004 und V.2005; 1♂ Sabah, Lanas, 14.VII.2003, S. Chew; 1♀ West Malaysia, Perak prov., Banjaran Titi Wangsa mts., G. Korbu mt., ca. 30 km NEE of Ipoh, ca. 1800 m, 6.–12.III.1998, M. Just (CHS, EJS, JCS, AWS); 1♀ Sabah, Tawai, 14.V.2006, S. Chew; 1♂ Sarawak, Puak, 4.V.1914, G. E. Bryant, G. Bryant Coll., 1919 – 147; 1♀ Brunei, Ulu Temburong Expedition 1978, Base Camp 300 m, 8.X.1978, m.v.light, T. W. Harman; 1♂ Pahang, F.M.S., March 1923, M. R. Henderson, 1937.425 (BMNH); 6 Paratypen, Sabah, Crocker Range, die ich als *I. ephebus* determiniert hatte (DHS).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun, Fühler und Beine etwas heller; ziemlich matt.

Behaarung. Die Grundbehaarung auf Kopf und den erhöhten Stellen am Halsschild gelblichbraun; sonst grau, auf den Flügeldecken überall sehr gleichmäßig und ziemlich dicht. Lange, abstehende Haare auf Kopf und Halsschild deutlich, ein paar einzelne auch an der Flügeldeckenbasis, die Fühlerglieder 2–8 an der Unterseite mehr oder weniger deutlich gefranst.

Kopf von *I. simulator* Holzschuh, 2005 nicht verschieden, die Längsfurche zwischen den Fühlerhöckern und besonders am Scheitel auch sehr deutlich tief und breit. Fühler reichen beim ♂ entweder wenig oder um 1 Glied über die Flügeldecken, beim ♀ erreichen sie diese nicht oder ragen etwas darüber; beim ♂ sind die Glieder 3–5 an der Spitze, nach hinten abnehmend, mehr oder weniger deutlich knotig verdickt; ab dem 6. oder 7. Glied an der Spitze außen eckig erweitert; Skapus viel weniger grob punktiert; 3. Glied wenig länger als 1. oder 5., 1,15× länger als 4.; 6. Glied 1,2× länger als 3.

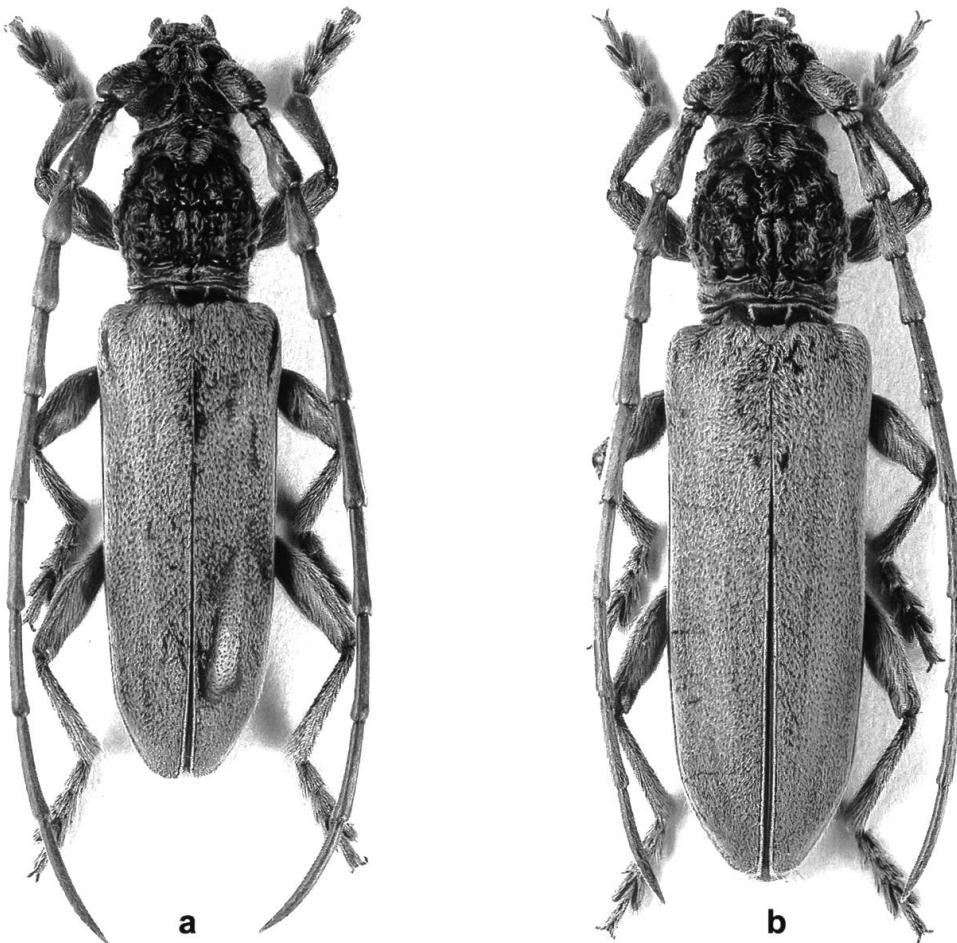


Abb. 8. *Imbrius uniformis* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Halsschild genauso geformt sowie tief gefurcht und gerunzelt wie bei *I. simulator* oder *I. diehli* Hüdepohl, 1989, der Vorderrand ist aber in der Mitte genauso stark vorgezogen und dahinter mit einem ziemlich großen Höckerchen wie bei ersterer.

Flügeldecken 2,6–2,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten beim ♂ deutlicher verengt als beim ♀. Ziemlich dicht punktuliert und mäßig fein, aber vollkommen gleichmäßig, wenig dicht punktiert.

Beine wie bei *I. simulator*, Schenkel und Schienen ebenfalls nicht gekielt.

Länge: 15,6–21,0 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia, Brunei; West-Malaysia.

Differentialdiagnose. Die ähnlichen Arten *I. diehli* und *I. simulator* unterscheiden sich von der neuen Art hinlänglich durch die nackte, dichter als die Umgebung punktierte Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken; *I. lineatus* Pascoe, 1866 durch die in verdichteten Längsstreifen angeordnete Behaarung auf den Flügeldecken.

***Gibbocerambyx fulvescens* (Gahan, 1894) comb.nov.**

Dymasius fulvescens Gahan, 1894: 11.

Untersuchtes Material: ♂ Holotype (Museum Genua) und 1♀ N Thailand, Chiang Mai, Doi Pui (CHS).

Verbreitung: Myanmar, Thailand.

***Gibbocerambyx maculicollis* (Matsushita, 1933) comb.nov.**

Zegriades maculicollis Matsushita, 1933: 248.

Untersuchtes Material. 1♂ 1♀ aus Taiwan (CHS).

Verbreitung. Taiwan.

Anmerkung. Beide Arten gehören wegen des mit *Gibbocerambyx* Pic, 1923 übereinstimmenden Baues des Halsschildes, der Fühler, der neben dem Schildchen buckelig vorgezogenen Flügeldecken, der sehr schlanken Beine mit kaum verdickten Schenkeln sowie nicht gekielte Schenkel und Schienen in diese Gattung transferiert.

***Dymasius gracilicornis* (Gressitt, 1951) comb.nov.**

Zegriades gracilicornis Gressitt, 1951: 147–148.

Untersuchtes Material. ♂ Holotype (ZFMK); 1♀ N Vietnam, Tam Dao und 2♂ 2♀ NE Laos, Hua Phan prov., Phu Pan (mt) (CHS).

Verbreitung. China: Fujian, Vietnam, Laos.

Anmerkung. Diese Art wird besser in der sehr heterogenen Gattung *Dymasius* Thomson, 1864 plaziert als in *Zegriades* Pascoe, 1869, mit der sie sicher nicht kongenerisch ist.

***Dymasius verticosus* sp.nov.**

(Abb. 9)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N Vietnam, Tonkin, pr. Vinhphu, Tam Dao, 2.–11.VI.1985, V. Kubáň (CHS) und 6 Paratypen: 2♂ 1♀ von demselben Fundort: 3.–11.VI.1985, J. Víša; 27.V.–2.VI.1986, J. Horák; 12.–24.V.1989, P. Pacholátko; 1♀ NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 17.–26.V.2009, C. Holzschuh (CHS); 1♀: N Vietnam, 21,27N 105,39E, 70 km NW of Hanoi, Tam Dao, vii.–viii.1996, native collector leg. (LDS); 1♀: N Vietnam, 21°27N 105°39E, 70 km of Hanoi, Tam Dao, 9.–19.v.1996, 900–1200m, Dembický & Pacholátko leg. (LDS).

Beschreibung. Färbung einfärbig rotbraun; matt, die Behaarung glänzend.

Behaarung überall ziemlich dicht, anliegend, goldgelb; am Halsschild nur auf den erhöhten Stellen, auf den Flügeldecken äußerst wirbelig verteilt – noch zahlreicher und in der apikalen Hälfte der dorsale Wirbel viel kürzer als bei *D. gracilicornis* – manche dieser Wirbel sind längs ihrer Mitte nur spärlich behaart und lassen den Untergrund erkennen. Lange, abstehende Haare sind nur einzeln am Kopf und den Seiten des Halsschildes.



Abb. 9. *Dymasius verticosus* sp.nov.: ♂ Holotype.

fein gekielt, beim ♂ die Tarsen etwas länger, die Vordertarsen auch etwas breiter als beim ♀; 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 16,6–18,7 mm.

Verbreitung. Vietnam, Laos.

Differentialdiagnose. *D. gracilicornis* ist der neuen Art äußerst ähnlich und unterscheidet sich von ihr hauptsächlich durch die vor allem in der basalen Hälfte der Flügeldecken viel weniger wirbelig gelagerte Behaarung, den relativ langen dorsalen Haarwirbel in der apikalen Hälfte der Flügeldecken sowie den weniger dicht punktierten und glänzenden Untergrund zwischen der gescheitelten, dichten Behaarung.

Xoanodera caudata sp.nov.

(Abb. 10)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Borneo, Sabah, Tawau, IV.2005, local coll. (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun, Beine wenig heller; matt.

Behaarung dicht, anliegend, hell gelblichbraun; auf Flügeldecken und Halsschild zahlreiche kleine Fleckchen und Längsstreifen bildend, deren genaue Lage am besten

Kopf mit Fühlern stimmen gut mit *D. gracilicornis* überein, letztere reichen beim ♂ um 1–2, beim ♀ um 1 Glied über die Flügeldecken; die Spitze des 3. und 4. Gliedes ist auch nur sehr wenig dicker und ab dem 5. Glied sind sie ebenfalls außen eckig erweitert.

Halsschild so lang oder 1,1× länger als an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte, stimmt ebenfalls mit *D. gracilicornis* gut überein, besitzt dieselben tiefen Längs- und Querfurchen und ist genauso grob runzelig skulptiert.

Flügeldecken beim ♂ 2,9× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten stark, gerade, zur Spitze sehr stark verengt; jede Decke mit sehr schmaler, gerade abgestutzter Spitze, mit abgerundeter Außen- und kurz zahnartiger Nahtecke; auf mehreren schmalen, nicht oder weniger behaarten Längsstreifen ist der Untergrund sichtbar, der dann sehr dicht, unterschiedlich fein und größer, rauh punktiert sowie vollkommen matt ist.

Beine wie bei *D. gracilicornis*, Schenkel und Schienen auch beidseitig

aus der Abbildung ersichtlich ist. Der Halsschild außer den 5 schmalen Längsstreifen (die seitlichen sehr unregelmäßig) überall noch beachtlich behaart; die Verteilung der Fleckchen und des kurzen Längsstreifens am Absturz auf den Flügeldecken etwas ähnlich der *X. suturella* Holzschuh, 2005, nur sind erstere größer und die Naht ist durchgehend so behaart. Fühler in der basalen Hälfte ziemlich struppig, die Außenseite der Glieder 6–9 und die beiden folgenden Glieder nur fein tomentiert. Beine und Unterseite des Körpers meist schütter behaart.

Kopf. Die oberen Augenloben doppelt so weit voneinander entfernt wie bei *X. suturella*. Fühler erreichen nicht die Spitze der Flügeldecken, die einzelnen Glieder sind auffallend breit und kurz, ab dem 5. Glied außen an der Spitze stumpf zahnartig; 1. Glied 1,35× länger als 3., 1,4× länger als 4., 1,2× länger als 5. und 1,05× länger als 6.

Halsschild in der Mitte um eine Spur breiter als lang; die Seiten fast gerade, in der Mitte nur sehr flach erweitert und vor dem Vorderrand stark abgeschnürt. Scheibe relativ gleichmäßig und hoch gewölbt sowie ungleichmäßig, mäßig fein verrunzelt.

Flügeldecken 2,65× länger als an den Schulter breit, die Seiten nach hinten etwas verschmälert und am Apex jede Decke in eine ziemlich lange, akute schwanzförmige Spitze verlängert (Name!) – der Absturz neben der dort etwas erhöhten Naht deutlich konkav; die beiden Seitenränder sind, genau von oben betrachtet, hinter der Mitte nicht gleichzeitig sichtbar. Punktierung vorne stärker, nach hinten schwächer und auch noch in der Spitze deutlich wie bei *X. suturella*.

Länge: 15,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Durch die schwanzförmig verlängerte Spitze jeder Flügeldecke unterscheidet sich die neue Art von allen anderen Arten der Gattung. Am nächsten steht ihr *X. suturella*, die sich noch durch schlankere Fühler, unbehaarte Naht, sehr nahe beieinander liegende obere Augenloben und nicht so ausgedehnt behaarte Scheibe des Halsschildes unterscheidet.

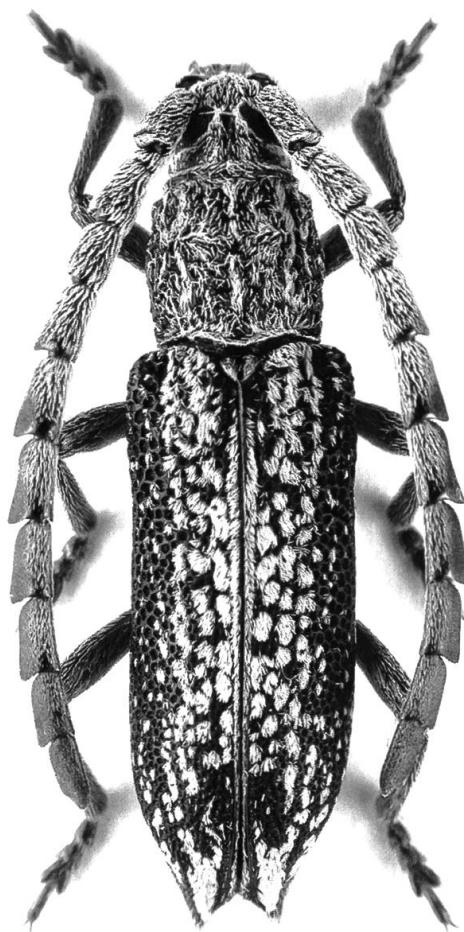


Abb. 10. *Xoanodera caudata* sp.nov.: ♀ Holotype.

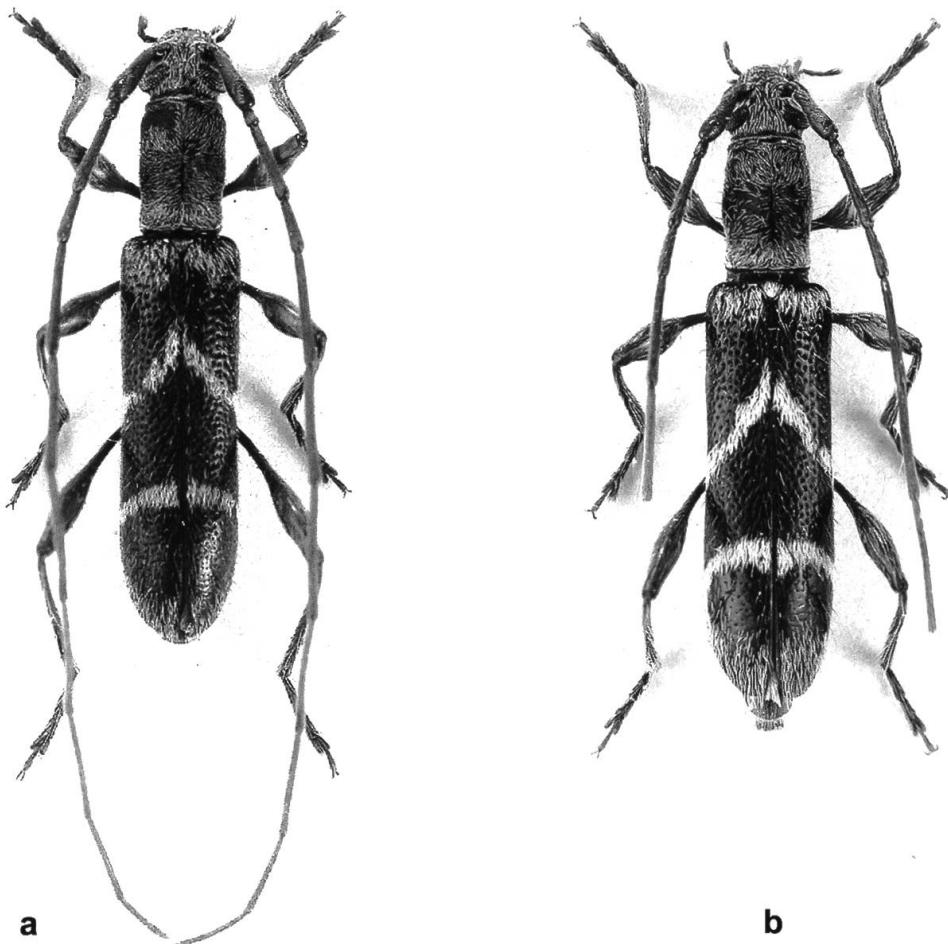


Abb. 11. *Stenodryas albovittata* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

***Stenodryas albovittata* sp.nov.**

(Abb. 11a ♂, 11b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: W Sumatra, Harau valley env., cca. 20 km N of Payakumbuh, 500–800 m, IV.–V.2006, S. Jákl (CHS) und 3 Paratypen: 1♂ mit denselben Daten; 2♀ S Thailand, Prachuap Khiri Khan, I.–III.1989, native collector (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Taster, Fühler und Beine dunkel rotbraun; matt, Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung anliegend, weißlich; auf Kopf, Halsschild, Spitze der Flügeldecken, Fühler ab dem 2. Glied und Unterseite des Körpers mäßig dicht; auf Skapus und Beinen etwas schütterer; sehr dicht am Schildchen und 3 Querbinden auf den Flügeldecken: Je eine gerade fast an der Basis innerhalb der Schultern und eine hinter der Mitte sowie eine schräge, schief zur Naht aufsteigende vor der Mitte – die beiden letzteren reichen bis zum Seitenrand. Lang abstehende Haare deutlich auf Beinen, Kopf und Halsschild, auffallender auf den gesamten Flügeldecken gleichmäßig verteilt – an der Basis lang und nach hinten etwas kürzer.

Kopf 1,1× breiter als die Halsschildbasis, Wangen sehr schmal, obere Augenloben beim ♂ um 1,6 Lobenbreiten voneinander entfernt, beim ♀ ist der Abstand etwas größer.

Stirn ungleich rauh, etwas runzelig punktiert; Scheitel ziemlich glatt, punktuliert, mit 2 feinen, hinten zwischen den Augenloben spitz zulaufenden Kielchen. Fühler dünn, sie reichen beim ♂ um 4, beim ♀ um 3 Glieder über die Flügeldecken; Skapus fein und dicht, teilweise etwas runzelig punktiert, kein Glied ist außen an der Spitze erweitert; 5. Glied 1,4× länger als 1., 1,35× länger als 3. und 2,1× länger als 4.

Halsschild beim ♂ zylindrisch, 1,5× länger als breit, beim ♀ etwas kürzer und von der Mitte nach vorne etwas verengt. Scheibe gleichmäßig gewölbt, mit der größten Wölbung etwas vor der Mitte; überall sehr dicht chagriniert, mit wenigen, zerstreuten Pünktchen und Punkten.

Flügeldecken 3,2–3,3× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten wenig oder nicht verengt, Spitze jeder Decke außen breit und an der Naht schmal abgerundet. Punktierung im Basalteil bis zur weißen Schrägbinde ziemlich stark wie bei *S. glabricollis* Holzschuh, 1991, aber weniger dicht und etwas längsgereiht, dahinter schwächer aber dichter, an der Spitze nur undeutlich punktuliert.

Beine nur mäßig lang wie bei *S. glabricollis* aber Schenkel schwächer gekeult, 1. Glied der Hintertarsen wenig kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 7,6–8,6 mm.

Verbreitung. Sumatra, Thailand.

Differentialdiagnose. Durch die dunkle Färbung und Anordnung der weißlich behaarten Binden auf den Flügeldecken unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung.

Stenodryas leucophora sp.nov.

(Abb. 12)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Borneo, Sabah, Sipitang vic., 26.II.2005, local coll. (CHS) und 2♀ Paratypen wie vor, oder vom 10.II.2005 (DHS).

Beschreibung. Färbung einheitlich rotbraun; Kopf und Halsschild irisierend, Flügeldecken glänzend.

Behaarung sehr dicht, abstechend weiß: Ein breiter Fleck an den Seiten der Halsschildbasis, am Schildchen, auf den Flügeldecken eine vollständige und etwas schräge Querbinde hinter der Mitte sowie ein kurzer Querstreifen vor der Spitze, ferner je 1 Fleck an den Seiten der Mittel- und Hinterbrust. Längere, abstehende Haare unauffällig, auf den Flügeldecken nur sehr einzeln, auf der Unterseite der basalen 6 Fühlerglieder schütter gefranst.

Kopf dicht chagriniert, 1,15× breiter als der Halsschild an der Basis und nur wenig breiter als dieser in der Mitte, Wangen mäßig schmal, obere Augenloben um 2,3 Lobenbreiten voneinander entfernt. Stirn und Scheitel stark, ungleich dicht punktiert, zwischen den oberen Augenloben einzeln und dahinter punktfrei. Fühler dünn, sie reichen um 1–2 Glieder über die Flügeldecken; Skapus dicht und deutlich, etwas runzelig, auch das 2.–4. Glied dicht und feiner punktiert; die Glieder 6–10 außen etwas eckig erweitert; 5. Glied 1,1× länger als 1. und fast 1,3× länger als 3. oder 4., bei 1 Paratype ist das 3. Glied etwas länger als das 4.

Halsschild etwa 1,4× länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, die Basis 1,1× breiter als die Spitze, die Seiten ziemlich gleichmäßig flach gewölbt, Scheibe

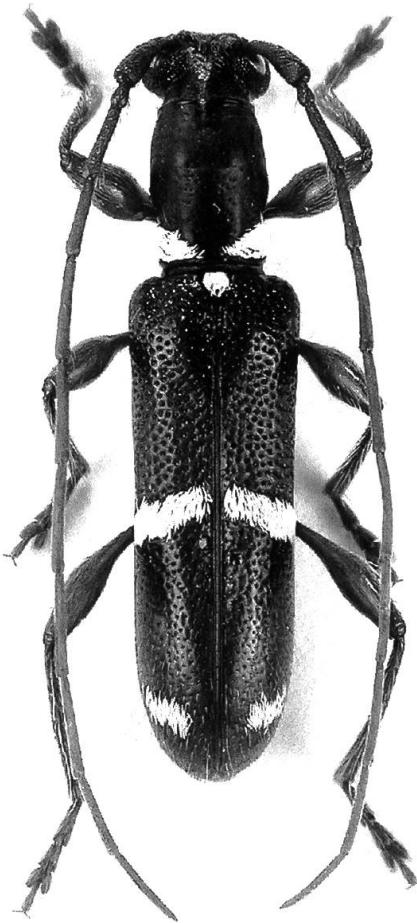


Abb. 12. *Stenodryas leucophora* sp.nov.: ♂ Holotype.

gleichmäßig gewölbt, überall dicht chagriniert und unregelmäßig spärlich, fein und sehr flach punktiert.

Flügeldecken 3× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten wenig verengt oder beim ♀ ziemlich parallel; Spitze jeder Decke breit, an der Naht schmal abgerundet; in der basalen Hälfte ziemlich stark und dicht punktiert, dahinter feiner und in der Spitze fast glatt.

Beine robust und relativ kurz, Schenkel ähnlich stark gekeult wie bei *S. glabricollis* Holzschuh, 1991, 1. Glied der Hintertarsen etwas kürzer als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 8,7–9,8 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. Durch die auffallenden, abstechend weiß behaarten Binden und Flecken sowie das relativ lange 4. Fühlerglied unterscheidet sich die neue Art von allen anderen Arten der Gattung.

Obrium mendosum sp.nov.

(Abb. 13)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, N Henan, Jiuligou, 35°12'N 112°26'E, 550 m, 11.–12.VI.2007, J. Turna (CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; dunkel kastanienbraun sind die Fühlerglieder 1–4 und die Schenkelkeulen ohne deren Basis; etwas heller gelblichbraun sind die Flügeldecken, von den Schenkeln die Stiele und die Basis der Keulen, die Tarsenglieder 3–5, die Taster und die Fühler ab dem 5. Glied; glänzend.

Behaarung hell; auf den Flügeldecken schütter, kurz schräg abstehend, ein paar längere Haare nur im basalen Drittel; auf der Stirn kurz, am Scheitel und Halsschild länger, spärlich; auf den basalen 4 Fühlergliedern kurz schräg abstehend; die basalen 5 Fühlerglieder auf der Unterseite spärlich gefranst.

Kopf 1,3× breiter als der Halsschild an den Seitenhöckern, Augen groß, grob facettiert, obere Loben um 1,2 Lobenbreiten voneinander entfernt. Clypeus einzeln und fein, Stirn und Scheitel etwas stärker und auch spärlich punktiert. Fühler reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus fein und schütter punktiert; 5. Glied 1,1× länger als 1., 1,3× länger als 3. oder 4. und so lang wie 6.

Halsschild 1,2× länger als an den deutlich vor der Mitte liegenden Seitenhöckern oder 1,3× länger als an der Spitze breit, letztere 1,1× breiter als die Basis. Scheibe vor

der Spitze nicht, vor der Basis etwas eingeschnürt, die Seitenschwielen nur angedeutet, die mittlere, längliche etwas besser erkennbar; nur einzeln, sehr fein punktiert, seitlich der Scheibe etwas dichter und mit ein paar stärkeren Punkten.

Flügeldecken 2,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten fast parallel, Spitze jeder Decke breit abgerundet, Scheibe ohne Eindrücke; Punktierung etwas stärker als bei *O. invenustum* Holzschuh, 2008 und auch mäßig dicht, an der Basis ebenso feiner und an der Spitze fast erloschen.

Beine schlank, Schenkel normal gekeult, 1. Glied der Hintertarsen 1,4× länger als die beiden folgenden zusammen.

Länge: 5,2 mm.

Verbreitung. China: Henan.

Differentialdiagnose. *O. invenustum* besitzt eine sehr ähnliche Färbung und denselben Habitus, es unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch die auf den Flügeldecken nur äußerst kurze Behaarung, im Verhältnis zum 5. ein viel kürzeres 3. und 4. Fühlerglied, dunkel gefärbte Basis der Schenkelkeulen und kürzeres 1. Tarsenglied.

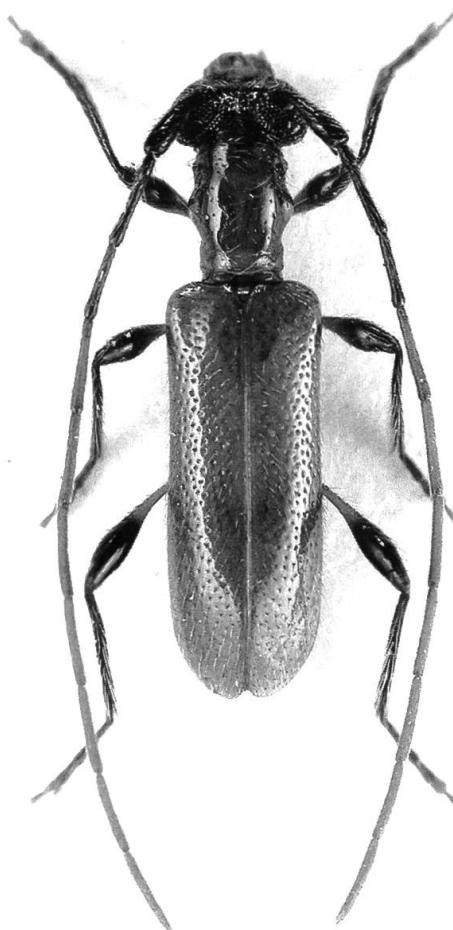


Abb. 13. *Obrium mendosum* sp.nov.: ♂ Holotype.

Laosobrium pauxillum sp.nov.

(Abb. 14)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 17.V.2010, C. Holzschuh (CHS) und 2 Paratypen: 1♂ mit denselben Daten; 1♂ wie vor, 20°15'N 104°02'E, 1500–2000 m, 26.IV.–11.V.2001, J. Bezděk (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel kastanienbraun; Kopf und Halsschild bei 2 Exemplaren geringfügig heller, bei der Holotype der Kopf noch etwas heller als der Halsschild; Beine ohne Mittel- und Hinterhüften hell rötlichbraun, Tarsen und Spitzen der Schienen dunkel; etwas glänzend, die Fühler ab dem 2. Glied matt.

Behaarung wie bei *L. minusculum* Holzschuh, 2007: Genauso unscheinbar hell, spärlich und nur auf den Flügeldecken deutlich, relativ dicht, gleichmäßig kurz, schräg abstehend; auch die Fühler ab dem 2. Glied fein pubeszent und beim ♂ die beiden ersten Sternite mit dichter tomentiertem Haarfleckchen.

Kopf deutlich oder wenig breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle; wie bei *L. minusculum* Stirn auch fast ohne Punkte, Scheitel aber etwas deutlicher punktiert.

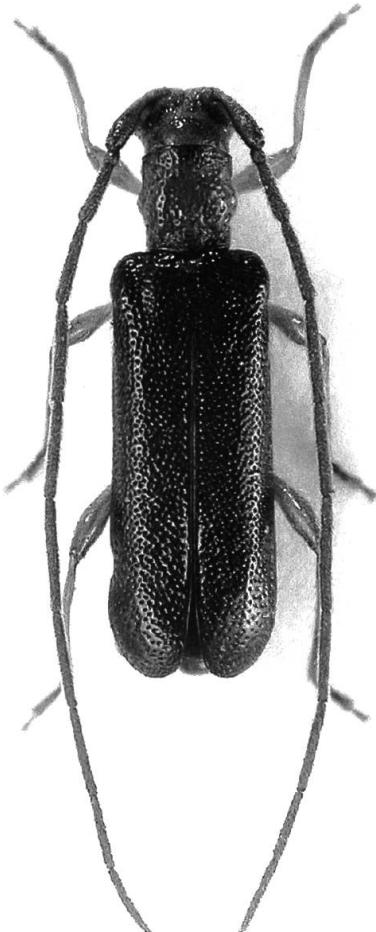


Abb. 14. *Laosobrium pauxillum* sp.nov.: ♂ Holotype.

und von der Vergleichsart nicht verschieden.

Beine wie bei *L. minusculum*.

Länge: 3,4–4,2 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *L. minusculum* steht der neuen Art nahe und unterscheidet sich von ihr besonders durch hell gefärbten Kopf, Halsschild, Vorder-, Mittel- und Hinterbrust, weniger punktierte Stirn, deutlich begrenzte Schwielen auf der Halsschildscheibe und wesentlich schütterer punktierten Halsschild.

Laosobrium nudipenne sp.nov.

(Abb. 15)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 22.V.2010, C. Holzschuh (CHS) und 8 Paratypen von demselben Fundort: 3♂ 4♀ mit denselben Daten, 1.–15., 20., 22., 23. oder 25.V.2010 und 1♂ wie vor, 1500–1900 m, 23.IV.–15.V.2008 (CHS).

Fühler reichen ebenfalls beim ♂ um mehr als 3 Glieder über die Flügeldecken und sind nicht nennenswert verschieden.

Halsschild 1,0–1,1× länger als an den Seitenbeulen etwas hinter der Mitte breit; Scheibe an der Basis ebenfalls wenig und vor der Spitze relativ deutlich abgeschnürt, Apexwulst seitlich aber weniger vorstehend, zwischen den Querabschnürungen auch etwas uneben aber ohne gut begrenzte Schwielen – nur bei 1 Paratype ist die mittlere vor der Basis deutlicher markiert. Zum Unterschied von *L. minusculum* überall, zwar ungleich, aber ziemlich dicht, fein punktiert(!).

Flügeldecken ebenfalls 2,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten fast parallel, Apex jeder Decke auch sehr breit abgerundet, die Apexscheibe ist aber weniger deutlich erhöht; die gleichmäßig dichte und bis hinten gleichmäßig starke Punktierung stimmt überein, die Apexscheibe ist jedoch nur geringfügig weniger dicht und daher deutlicher punktiert als bei *L. minusculum* – bei 1 Paratype ist dort die Punktierung feiner

Beschreibung. Färbung ziemlich hell rötlichbraun; dunkel kastanienbraun sind die Flügeldecken ohne die Basis (selten ist die Apexscheibe auch etwas heller), die Fühler oder erst ab dem 2. Glied und beim ♂ das Abdomen; die Tarsen und mehr oder weniger die Mittel- und Hinterschienen etwas dunkler; ziemlich glänzend.

Behaarung sehr unscheinbar – Halsschild und Flügeldecken praktisch nackt; Fühler ab dem 2. Glied fein pubeszent, Skapus deutlich fein abstehend behaart, die beiden ersten Abdominalsternite mit einem dichteren Haarfleckchen.

Kopf nicht nennenswert von *L. minusculum* verschieden, auch nur einzeln punktiert und die Fühler ähnlich.

Halsschild stimmt mit *L. minusculum* überein, er hat dieselbe Form mit den stark vortretenden, abgerundeten Seitenbuckeln und denselben Eindrücken und Schwielen auf der Scheibe – beiderseits der Mitte je eine große und eine kleine Beule zwischen den großen Schwielen an ihrer Basis – jedoch weder am Apexwulst noch auf der übrigen Scheibe punktiert sondern vollkommen glatt oder nur ganz vereinzelt ein Punkt erkennbar.

Flügeldecken 2,5× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten beim ♂ fast parallel oder wenig verengt, beim ♀ etwas erweitert; Apex jeder Decke breit abgerundet. Deutlich stärker und deutlich weniger dicht punktiert als bei *L. minusculum* und die meist deutlicher abgesetzte Apexscheibe vollkommen punktfrei und glatt(!).

Beine wie bei *L. minusculum*, nur ist das 1. Glied der Hintertarsen fast so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 3,4–4,3 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *L. minusculum* und *L. pauxillum* unterscheiden sich von der neuen Art besonders durch die ziemlich gleichmäßig dicht und fein punktierten sowie dicht, schräg abstehend behaarten Flügeldecken mit deutlich punktierter Apexscheibe, punktierten Halsschild, nicht heller gefärbte Basis der Flügeldecken und kürzeres 1. Glied der Hintertarsen.

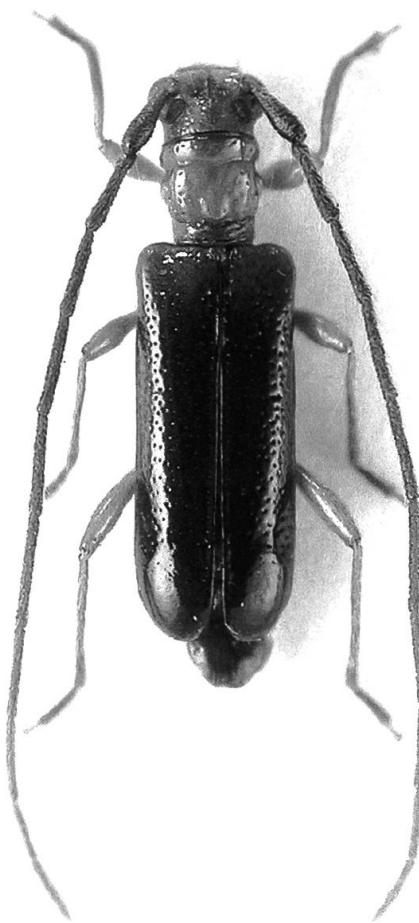


Abb. 15. *Laosobrium nudipenne* sp.nov.: ♂ Holotype.

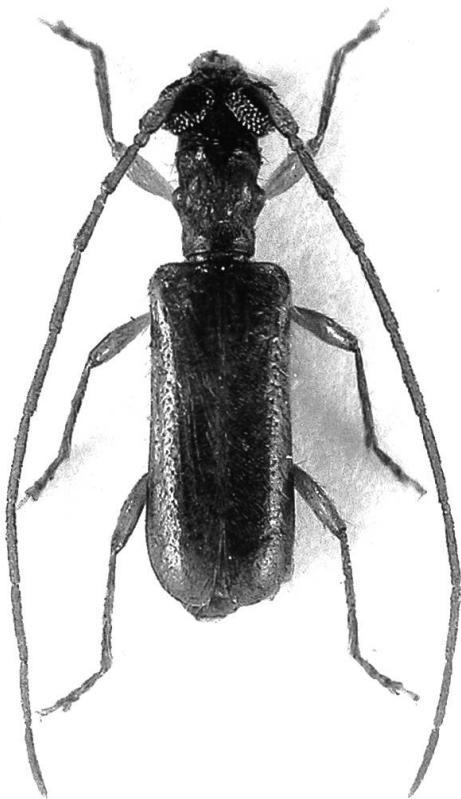


Abb. 16. *Stenhomalus nanellus* sp.nov.: ♂ Holotype.

***Stenhomalus nanellus* sp.nov.**
(Abb. 16)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 20.V.2010, C. Holzschuh (CHS) und 1♀ Paratype wie die Holotype, 23.V.2010 (CHS).

Beschreibung. Färbung hell gelblich-braun; Kopf ohne Taster und Halsschild hell rötlichbraun; etwas dunkler sind die Fühler ab dem 3. Glied, alle Schienen und Tarsen sowie beim ♂ das Abdomen – alle Schenkel sind deutlich heller als die Schienen; Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung hell; Grundbehaarung auf den Flügeldecken sehr spärlich, staubartig, am Halsschild ist eine solche fast nicht vorhanden. Lange, abstehende Haare besonders am Scheitel, Halsschild und Flügeldecken; auf letzteren in etwa 6 Längsreihen, nach hinten kürzer werdend; Fühler unseitse wie bei *S. kubani* Holzschuh, 1989 ziemlich

schüttter gefranst – ohne längeres Haar-pinselchen.

Kopf beim ♂ 0,9× so breit wie die Flügeldecken-, fast 1,7× so breit wie die Halsschildbasis, 1,4× so breit wie der Halsschild am Vorderrand. Augen groß, grob facettiert, die oberen Loben wenig voneinander entfernt als bei *S. kubani* – beim ♀ ist der Abstand etwas deutlicher; fein und dicht, rugulos skulptiert. Fühler reichen in beiden Geschlechtern um etwas mehr als 3 Glieder über die Flügeldecken, sie sind ähnlich denen von *S. kubani*.

Halsschild fast 1,5× länger als an der Basis und 1,15× länger als an den Seitenbeulen breit, Vorderrand 1,15× breiter als Basis, die stumpfen Seitenbeulen etwas vor der Mitte gelegen. Scheibe zwischen der stärkeren Basal- und der schwächeren Apikalabschnürung beim ♂ mit etwas deutlicheren Schwielen als beim ♀: Je eine seitliche etwas schräg gestellte und eine kleinere hinter der Mitte; überall, vom Basal- bis zum Spitzenrand sehr fein und dicht runzelig skulptiert und matt, die Mitte der Schwielen mehr oder weniger ohne solche Skulptur und daher mehr oder weniger glänzend, die Beulen am Seitenrand glatt.

Flügeldecken 2,5× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten fast parallel, Spitze jeder Decke breit abgerundet. Punktierung an der Basis ziemlich schüttter, in der Mitte deutlich, in der Spitze ohne Punkte – ähnlich stark wie bei *S. kubani*.

Beine sehr zart, 1. Glied der Hintertarsen etwa so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Länge: 2,9–3,5 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *S. kubani* kommt der neuen Art ziemlich nahe und unterscheidet sich von ihr besonders durch einfärbig helle Beine und Fühler – die Schenkel sind nicht heller als die Schienen, nicht fein rugulos skulptierten und daher glänzenden Halsschild sowie etwas näher beieinander liegende obere Augenloben.

***Pseudiphra aenea* sp.nov.**

(Abb. 17)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NW Thailand, Mae Hong Son, Pan Huai Po, 1600–2000 m, 8.–18.V.1992, J. Horák (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel metallisch blaugrün; Vorderkopf, Fühler und Beine dunkel rotbraun; Fühler ab dem 4. Glied sowie Mittel- und Hintertarsen an der Spitze etwas heller; matt, irisierend, Kopf etwas glänzend.

Behaarung: Fühler staubartig, hell behaart, unterseitig bis zum 6. Glied spärlich gefranst; Schienen und Tarsen mit wenigen abstehenden Haaren; ansonst unbehaart.

Kopf zum Unterschied von *P. apicalis* (Schwarzer, 1925): Weniger dicht chagriniert und mit wenigen, winzigen Pünktchen, Augen flacher – weniger aus der Kopfwölbung vorragend, beide Augenloben länger, die unteren stoßen fast an der Mandibelbasis an und die oberen erreichen die Höhe der Fühlerhöcker, letztere weiter voneinander entfernt und verflacht sowie der Raum zwischen ihnen nur sehr flach. Fühler etwas stärker, es reichen nur 2 Glieder über die Flügeldecken, Skapus zur Spitze stärker verdickt, die Glieder 3–6 auf der Oberseite deutlich längsgefurcht; 5. Glied 1,1× länger als 1., 1,8× länger als 3., 1,5× länger als 4. und 0,9× so lang wie 6.

Halsschild ähnlich dem von *P. apicalis*, nur die Seiten in der Mitte stärker gewölbt und dort breiter; er ist 1,1× länger als in der Mitte breit. Auch sehr dicht chagriniert, in der Basalabschnürung aber mit mehreren undeutlichen, größeren Punkten.

Flügeldecken 2,55× länger als an den Schultern breit, bis weit über die Mitte ziemlich parallel und an der Spitze jeder Decke breit abgerundet; Punktierung weniger stark aber dichter als bei *P. apicalis*, kaum längsgereiht, nach hinten allmählich feiner.

Beine ähnlich wie bei *P. apicalis*, alle Schenkel aber viel stärker gekeult, alle Schienen mit feinem Längskielchen auf der Innen- und Außenseite.

Länge: 7,0 mm.



Abb. 17. *Pseudiphra aenea* sp.nov.: ♀ Holotype.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. Durch die intensiv metallische Färbung unterscheidet sich die neue Art von allen anderen Arten der Gattung.

Tribus Molorchini

Genus *Laopania* gen.nov.

Typusart: *Laopania spectabilis* sp.nov.

Beschreibung. Habitus: Klein, *Macromolorchus*-artig.

Kopf wie bei *Glaphyra* Newman, 1840 oder *Epania* Pascoe, 1858.

Halsschild voluminös, länger als breit, an der Basis äußerst tief abgeschnürt, Seiten weit vor der Mitte bauchig erweitert und hinter der Mitte mit spitzem Zähnchen, Scheibe vollkommen abgeflacht.

Flügeldecken viel länger als breit, Apex jeder Decke breit abgerundet, Scheibe ohne Eindrücke.

Unterseite. Vorderhüfthöhlen hinten geschlossen, Mittelhüfthöhlen außen offen.

Beine. Alle Schenkel plötzlich sehr stark gekeult, 3. Tarsenglied am breitesten und tief gespalten.

Derivatio nominis. Zusammengesetzt aus Laos und *Epania*, wobei jeweils der letzte, bzw. erste Buchstabe weggelassen wurde.

Differentialdiagnose. Die Gattungen *Glaphyra* und *Epania* besitzen ebenfalls hinten geschlossene Vorderhüfthöhlen, sie unterscheiden sich von der neuen Gattung vor allem durch die kurz vor der Spitze nicht bauchig verbreiterten Halsschildseiten, hinter der Mitte mit allenfalls stumpfekig erweiterten Seiten, nicht vollkommen flache Halsschildscheibe sowie nicht so abrupt abgesetzte, starke Keulen der Schenkel.

Laopania spectabilis sp.nov.

(Abb. 18)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 7.IV.2010, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, Kopf und Halsschild dunkel, metallisch blaugrün; hell rötlichbraun sind der Vorderkopf ab dem Clypeus, die schmale Halsschildbasis, die Flügeldecken unter den Schultern, der Großteil der Mittel- und Hinterbrust sowie die Beine außer die Keulen, Basis der Schienen, Innenseite der Hinterschienen und Tarsen, die dunkelbraun gefärbt sind, letztere zur Spitze etwas heller; etwas glänzend, Flügeldecken außer die Basis und Spitze vollkommen matt.

Behaarung: Dichter weißlich behaart sind am Halsschild ein kurzer, schmaler Streifen in den Hinterecken sowie von diesen je ein ebenso kurzer, noch schmälerer am Scheibenabfall hochsteigend, ferner das Schildchen und die Hinterecken der Metepisternen; nur etwas dichter weißlich, anliegend behaart sind die Hinterbrust und das Abdomen; Beine anliegend dunkel behaart, auf der Unterseite der Keulen der Vorderschenkel sowie der Unterseite der Stiele der Mittel- und Hinterschenkel weißlich;

an der Flügeldeckenbasis schwärzlich, kurz, fast anliegend. Lange, abstehende Haare auf der Unterseite des Körpers spärlich, auch auf Kopf und Halsschild wenig lang und einzeln, auf den Flügeldecken höchstens ein paar längere Haare auf den Schultern. Fühler auf der Unterseite spärlich bis zur Spitze gefranst, Skapus mit ein paar abstehenden, kurzen Haaren; von den Beinen sind die Schienen am deutlichsten lang behaart.

Kopf 1,1× breiter als der Halsschild am Vorderrand oder so breit wie am Apexwulst, bzw. nur 0,8× so breit wie der Halsschild an der breitesten Stelle; untere Augenloben etwa doppelt so lang wie die Wangen bis zur Mitte der Mandibelbasis, Stirn 2,8× breiter als ein Auge genau von vorne betrachtet. Stirn und Scheitel sehr gleichmäßig, dicht netzartig, seicht punktiert, teilweise mit Nabelpunkten, auf letzterem die Punkte etwas größer. Fühler dünn, sie reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus dicht und rauh, die nächsten 3 Glieder fein und schütter punktiert, glänzend, an der Spitze wenig verdickt, ab dem 5. Glied matt und die Glieder außen an der Spitze wenig eckig erweitert; 5. Glied 1,15× länger als 1., 1,5× länger als 3. oder 4. und wenig länger als 6.

Halsschild nur wenig kürzer als die Flügeldecken, 1,3× länger als an der breitesten Stelle vor der Mitte, dort wenig breiter als zwischen den scharfen Seitenzähnchen hinter der Mitte, am nur seitlich ausgebildeten Apexwulst knapp vor der Spitze 1,3× breiter als an der Basis. Scheibe zur Basis sehr steil und tief abfallend, vollständig verflacht, in der Mitte zum Vorderrand ohne Eindruck; beiderseits der Mitte mit je 2 sehr flachen Dellen hintereinander; überall, bis in die Basalabschnürung, wie am Scheitel, mäßig stark, dicht netzmaschig, pupilliert punktiert.

Flügeldecken 1,3× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten in flachem Bogen verengt, die Hinterbrust ist von oben nicht sichtbar, an der Spitze nur sehr kurz klaffend; Scheibe gleichmäßig flach gewölbt, ohne Eindrücke; Mikroskulptur runzelig, an der Basis dicht, nach hinten dichter und nach der Mitte am dichtesten; der abgerundete Spitzenteil ziemlich glatt und glänzend.

Abdomen dicht und äußerst fein mikroskulptiert und vollkommen matt.

Beine kräftig, 1. Glied der Hintertarsen 1,3× länger als die beiden folgenden zusammen.



Abb. 18. *Laopania spectabilis* sp.nov.: ♀ Holotype.



Länge: 7,7 mm.

Verbreitung. Laos.

***Epania atramentaria* sp.nov.**

(Abb. 19)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, C Sichuan, Jintang, Jiajin Shan, 30°22'451"N 102°16'544"E, 2300 m, 1.VII.2007, M. Janata (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Hals-schild-scheibe geringfügig bläulich; etwas glänzend.

Behaarung: Dicht silbrig behaart sind das Schildchen, die Spitzen der Hinterhüften und deren Umgebung sowie je ein schmales Querband an den Hinterrändern der ersten 4 sichtbaren Abdominalsternite seitlich; der Hals-schild seitlich in der Apikaleinschnürung nur wenig dichter, silbrig behaart. Die abstehende, längere Behaarung fast überall hell, auf Schienen und Fühler braun, auf den Flügeldecken sehr kurz – vergleichbar mit *E. vietnamica* Niisato et Saito, 1996.

Abb. 19. *Epania atramentaria* sp.nov.: ♀ Holotype.

Kopf wie bei *E. vietnamica* oder *E. corusca* Holzschuh, 2007; Wangen genauso kurz, Clypeus fein, Scheitel dicht punktiert, die Stirn ähnlich stark und dicht wie bei letzterer. Fühler wesentlich dünner als bei beiden Vergleichsarten, sie reichen auch um etwa 3 Glieder über die Flügeldecken und glänzen bis zur Mitte des 3. Gliedes; Skapus wie bei *E. vietnamica*, auch ähnlich ungleich fein punktiert; ab dem 6. Glied an der Außenseite aber wenig eckig.

Halsschild 1,15× länger als vor der Mitte breit, am Apexwulst 1,25× breiter als an der Basis, 1,25× länger als die Flügeldecken, die Seiten zur Basis stark und zur Spitze etwas verengt. Scheibe etwas stärker gewölbt als bei *E. vietnamica* aber übereinstimmend stark und dicht punktiert.

Flügeldecken an den Schultern 1,15× breiter als lang, der Apex jeder Decke auch gleichmäßig, breit abgerundet; der bogenförmige, dorsale Schrägeindruck ähnlich, Punktierung ziemlich dicht, raspelartig und mäßig stark.

Beine wie bei *E. vietnamica*, die Schenkel genauso gekeult.

Länge: 9,8 mm.

Verbreitung. China: Sichuan.

Differentialdiagnose. *E. vietnamica* und *E. corusca* unterscheiden sich von der neuen Art besonders durch wesentlich dickere Fühler, etwas kürzere Flügeldecken, deutlicher

silbrig behaarte Seiten in der Apikal-abschnürung des Halsschildes und an der Spitze außen deutlicher eckig erweiterte Fühlerglieder; erstere noch durch schwächer punktierte Stirn; letztere noch durch einen längeren und größer punktierten Halsschild, metallisch blaue Färbung sowie an den Seiten des 3. und 4. sichtbaren Sternites ohne silbrige Haarbinde.

***Plutonesthes cuprea* (Hüdepohl, 1992) comb.nov.**

Kurarua cuprea Hüdepohl, 1992: 414–415.

Untersuchtes Material. 1♂ Paratype aus der Sammlung Hüdepohl und mehrere Exemplare aus S-Thailand: Trang und Hat Yai sowie aus Malaysia: Cameron Highlands.

Anmerkung. Diese Art gehört in die Gattung *Plutonesthes* Thomson, 1864 transferiert, wo sie der *P. amoena* Pascoe, 1866 sehr nahe kommt.

***Plutonesthes cuprea cuneata* ssp.nov.**

(Abb. 20)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 18.III.2002, local coll. 'Addle' (CHS) und 9 Paratypen aus Sabah: 3♂ 1♀ von demselben Fundort, 22.III.2005, 18.III.2006, 3.V.2006; 2♂ 1♀ Ranau, 1.IV.2006; 2♂ Crocker Range, V.1993, 6.III.2007; alle local coll. (DHS, CHS, EJS, JCS):

Beschreibung. Diese neue Subspezies unterscheidet sich von der Stammform vom asiatischen Festland durch die weniger weit nach hinten reichende, metallisch kupfrige Flügeldeckenbehaarung: Sie ist entlang der Naht meist allmählich keilförmig nach hinten verschmälert und endet bereits in, bzw. mehr oder weniger weit nach der Mitte; die Behaarung am Halsschild ist durchwegs braun und nicht metallisch kupfrig; der etwas erhabene, dorsale Längsnerv auf den Flügeldecken ist weniger deutlich ausgeprägt; der Halsschild ist zwar gleich geformt aber etwas länger. Bei den beiden ♀ ist die Flügeldeckenbehaarung jedoch nicht von der Stammform verschieden.

Länge: 7,2–8,6 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.



Abb. 20. *Plutonesthes cuprea cuneata* ssp.nov.: ♂ Holotype.

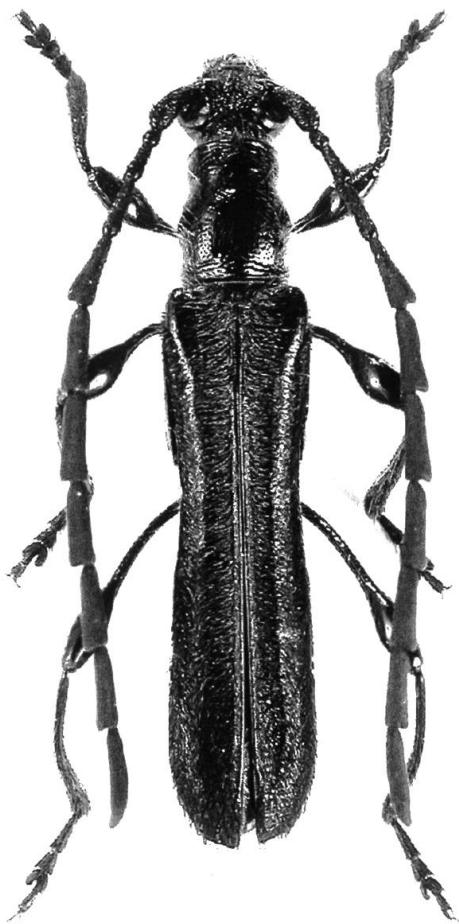


Abb. 21. *Plutonesthes rubiginea* sp.nov.: ♂ Holotype.

und 2. Sternites. Länger abstehende Haare wie bei *P. cuprea*, auf den Flügeldecken spärlich im Basalbereich.

Kopf dicht, fein und größer runzelig punktiert. Fühler reichen beim ♂ bis zur Spitze der Flügeldecken, beim ♀ nur etwas über deren Mitte; Glied 1–4 sehr dicht, fein, runzelig punktiert, Skapus mit deutlichem Längskiel auf der Oberseite, ab dem 5. Glied zur Spitze stumpf erweitert; 5. Glied 1,1× länger als 1., 1,75× länger als 3., 1,2× länger als 4. und 0,9× so lang wie 6.

Halsschild 1,2× länger als an der breitesten Stelle weit hinter der Mitte, Basis wenig schmäler und 1,2× breiter als am Vorderrand; wie bei *P. cuprea* geformt und gewölbt, aber deutlich punktiert – an den Seiten dichter als in der Mitte, an der Spitze und Basis mit queren Runzeln.

Flügeldecken 3,8× länger als an den Schultern oder vor der Spitze und 4,8× länger als an der schmalsten Stelle vor der Mitte breit, Spitze gemeinschaftlich abgerundet, der dorsale Längsnerv innerhalb der Schultern wohl deutlich, aber wenig erhöht. Nahtstreifen sehr schmal und gut begrenzt; äußerst fein, mehr oder weniger dicht punktiert, dazwischen mit ein paar undeutlichen Punkten.

Länge: 8,0–9,2 mm.

***Plutonesthes rubiginea* sp.nov.**
(Abb. 21)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Borneo, Malaysia, Sabah, Sipitang area, 1.II.2003, local coll. (CHS) und 4 Paratypen aus Sabah: 1♂ 1♀ Mt. Trus-Madi, 17.III.2003 und 8.IV.2007, local coll.; 1♂ 1♀ Crocker Range, 5.III.2003, S. Chew (DHS, CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, glänzend, Unterseite des Körpers manchmal sehr schwach metallisch bläulich glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung auf den Flügeldecken metallisch kupfrig, die einzelnen Haare aber viel länger als bei *P. cuprea*, am sehr schmalen Nahtstreifen von vorne nach hinten, sonst auf der Scheibe ziemlich waagrecht von innen nach außen und an den Seiten schräg nach innen hinten gerichtet weshalb sie in der Verlängerung der Schultern gescheitelt sind(!); etwa im apikalen Viertel geht diese Behaarung mehr oder weniger fließend in eine dunkle über; am Kopf und Halsschild nur einzelne, kupfrige Haare; dichtere, weißliche Tomentfleckchen an den Seiten der Abdominalsternite und beim ♂ in der Mitte des 1.

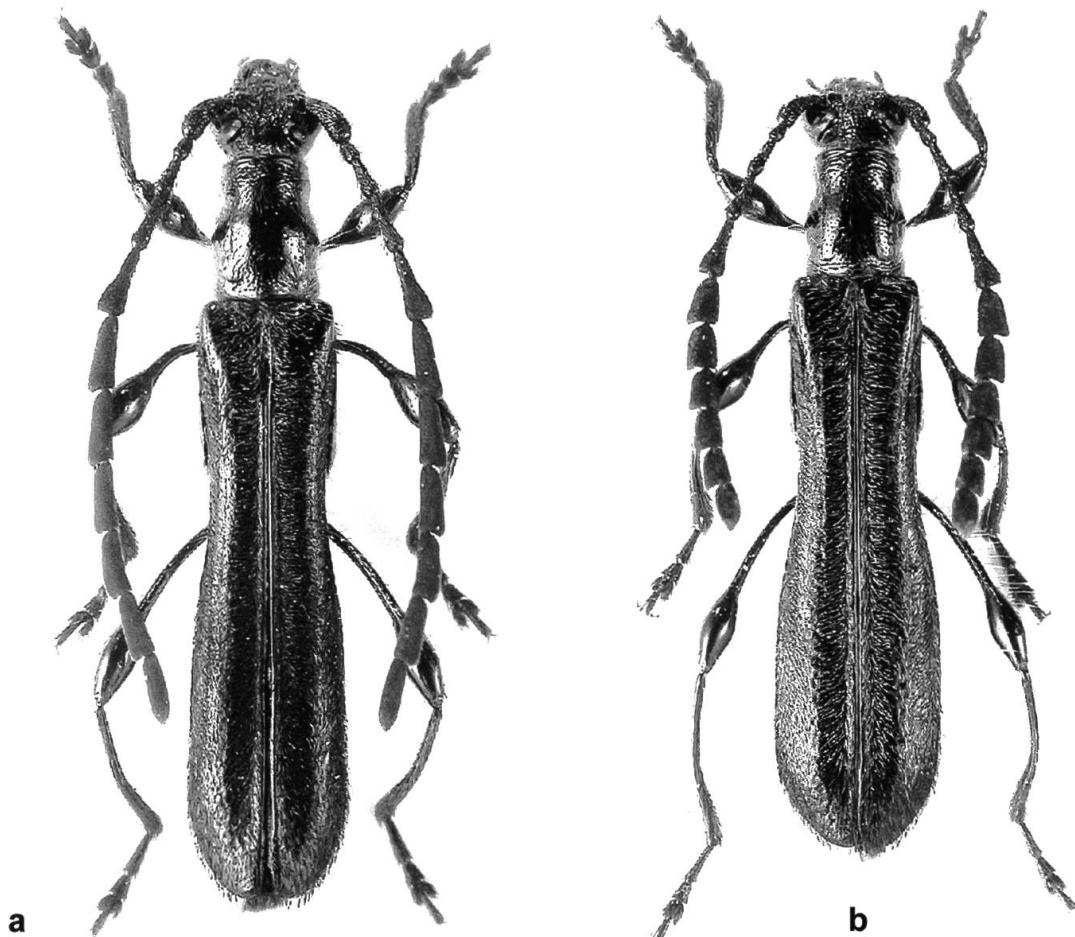


Abb. 22. *Plutonesthes rubiginea chlorizans* ssp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *P. cuprea* unterscheidet sich von der neuen Art durch die auf den Flügeldecken hauptsächlich von vorne nach hinten gerichtete Behaarung, deutlich metallisch kupfrig behaarte und viel feiner punktierte Halsschildscheibe, kürzere und etwas breitere Fühler; *P. suturata* sp.nov. durch noch kürzere Fühler, meist schwachen Metallglanz auf der Unterseite des Körpers, auf den Seiten der Flügeldecken von vorne nach hinten gerichtete Behaarung, feiner punktierten Halsschild und deutlicheren Nahtstreifen auf den Flügeldecken.

***Plutonesthes rubiginea chlorizans* ssp.nov.**

(Abb. 22a ♂, 22b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: W Sumatra, Mt. Sanggul, cca. 25 km N of Payakumbuh, 1200 m, 14.IV.2007, S. Jákl (CHS) und 12 Paratypen aus W Sumatra: 5♂ 1♀ Harau Valley, ca. 20 km N of Payakumbuh, 500–600 m, IV.–V.2006, S. Jákl; 3♂ Harau Valley, Payakumbuh area, 600–800 m, III.2006, S. Jákl; 1♀ Harau Valley, 700 m, VI.–VII.2004, S. Jákl; 1♂ 1♀ Harau, V.1999, Widagdo (CHS, DHS).



Abb. 23. *Plutonesthes suturata* sp.nov.: ♂ Holotype.

Beschreibung. Diese neue Subspezies unterscheidet sich von der Stammform aus Borneo durch intensiv metallisch bläulichgrün gefärbten Kopf, Halsschild und Unterseite des Körpers, in beiden Geschlechtern kürzere Fühler – beim ♂ sind sie deutlich kürzer als der Körper, beim ♀ reichen sie nur bis zur Mitte der Flügeldecken.

Länge: 8,2–10,0 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

***Plutonesthes suturata* sp.nov.**

(Abb. 23)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Borneo, Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 4.VI.2001, local coll. (CHS) und 1♂ Paratype wie vor, 23.III.2001 local coll. 'Linus' (DHS).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun bis schwärzlich, Schenkelkeulen höchstens wenig heller; wenig glänzend, Unterseite des Körpers metallisch bläulich glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung auf Kopf und Halsschild braun und nur bei bestimmter Beleuchtung glänzend

kupfrig; auf den Flügeldecken bis etwas über die Mitte oder deutlich darüber dicht, glänzend kupfrig und dahinter dunkelbraun – die Haare länger als bei *P. cuprea*, an den Seiten und am Nahtstreifen von vorne nach hinten, dazwischen schräg nach außen gerichtet; abstehende Haare ziemlich spärlich, die Fühlerglieder 1–4 rundum dunkel behaart, am 1. Abdominalsternit beim ♂ ein dichterer, weißlicher Tomentfleck.

Kopf: Stirn dicht, fein und größer, runzlig, punktiert, Scheitel hauptsächlich sehr fein punktiert und teilweise auch punktuliert. Fühler kurz, sie reichen nur wenig über die Mitte der Flügeldecken, die 4 basalen Glieder dicht und fein punktiert, Skapus auf der Außenseite mit Längskiel, ab dem 5. Glied verbreitert, mit stumpfer Außenecke an der Spitze; 5. Glied 1,1× länger als 1., 1,4× länger als 3., 1,25× länger als 4. und so lang wie 6.

Halsschild 1,1× länger als weit hinter der Mitte, bzw. an der Basis breit und dort 1,35× breiter als am Vorderrand; sehr ähnlich wie bei *P. cuprea* geformt, ziemlich dicht punktuliert, in der Basalabschnürung dicht, runzlig punktiert.

Flügeldecken 4,1× länger als an den Schultern und fast 5× länger als an der schmalsten Stelle vor der Mitte breit, hinter der Mitte kaum breiter als an den Schultern, Spitze gemeinschaftlich abgerundet; die dorsale Längsrippe beidseitig verkürzt aber

ziemlich deutlich, Nahtstreifen relativ breit und deutlicher erhöht als bei allen anderen Arten der Gattung; mäßig dicht punktuliert.

Länge: 7,9–8,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *P. cuprea* kommt der neuen Art am nächsten und unterscheidet sich von ihr besonders durch längere Fühler, nicht metallische Unterseite des Körpers und weniger deutlich abgesetzten Nahtstreifen.

***Plutonesthes mellea* sp.nov.**

(Abb. 24)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh (CHS) und 2 Paratypen: 1♀ von demselben Fundort; 1300–1900 m, 1.–15.V.2010; 1♀ N Laos, 20 km NW Louang Namtha, 21°09.2'N 101°18.7'E (GPS), 900–1000 m, 5.–30.V.1997, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, Schenkelkeulen rötlichbraun, Taster und Flügeldecken hell gelbbraun; etwas glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung glänzend honiggelb auf einem Längsstreifen der Stirn, auf Halsschild und Flügeldecken ziemlich dicht, auf letzteren von vorne nach hinten und neben der Naht waagrecht von innen nach außen gerichtet. Die lange, abstehende Behaarung wie in der Gattung üblich, bzw. wie bei *P. tonkinensis* Fairmaire, 1895, auf den Flügeldecken im Basalbereich wenig dicht. Beim ♂ das 1. Abdominalsternit mit einem apikalen, hellen Tomentfleck.

Kopf etwas breiter als der Halsschild an der breitesten Stelle, Stirn unterschiedlich dicht und mäßig fein, teilweise runzelig, Scheitel sehr fein und sehr dicht punktiert. Fühler reichen beim ♂ nicht bis zur Spitze der Flügeldecken, beim ♀ etwas über deren Mitte; die basalen 4 Glieder sehr dicht und fein punktiert, Skapus auf der Oberseite ohne oder nur mit undeutlichem Kiel; ab dem 5. Glied beim ♀ deutlicher verbreitert als beim ♂; 5. Glied etwas länger als 1. oder 4., 1,6× länger als 3. und 0,85× so lang wie 6.

Halsschild 1,1× länger als hinter der Mitte oder an der Basis breit, dort 1,2× breiter als am Vorderrand, ein ringförmiger Querwulst knapp vor der Spitze deutlich; die Form wie bei *P. tonkinensis*, Scheibe auch etwas uneben aber sehr dicht und fein punktuliert, entlang der Mitte mehr oder weniger deutlich auf einem unterbrochenen, schmalen Längsstreifen glatt und glänzend.



Abb. 24. *Plutonesthes mellea* sp.nov.: ♂ Holotype.



Abb. 25. *Plutonesthes pexata* sp.nov.: ♂ Holotype.

***Plutonesthes pexata* sp.nov.**

(Abb. 25)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Indonesia, W Sumatra, Mt. Sanggul, ca. 20 km N of Payakumbuh, 1200 m, IV.2004, S. Jákl (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Taster und Flügeldecken rotbraun, letztere an der Spitze breit schwärzlich, was aber wegen der dicht roten Behaarung nicht auffällt; glänzend.

Behaarung am Kopf und Skapus braun; auf der Halsschilderscheibe dichter, anliegend, rot; auf Schildchen und Flügeldecken ziemlich dicht, anliegend, einförmig intensiv rot: Die Haare relativ lang, von vorne nach hinten gerichtet, nur auf einem schmalen Längsstreifen innerhalb der Schultern etwa bis zur Höhe des 1. Abdominalsegments waagrecht von innen nach außen gerichtet – dieser längsgerichtete Streifen neben der Naht ist an der Basis ziemlich breit und verschmälert sich allmählich nach hinten. Längere, abstehende Haare auf der Unterseite des Körpers zahlreich, hell, besonders in der Abdomenmitte; auch auf Kopf und Halsschild relativ dicht, auf letzterem rot; auf den Flügeldecken auch rot aber kürzer und nur im Basalbereich neben der Naht; auf den Beinen hell und dichter auf der Unterseite der Schenkelstiele; von den Fühlern sind nur die ersten 4 Glieder dunkel, abstehend behaart.

Flügeldecken 3,6× länger als an den Schultern, 4,3× länger als an der schmalsten Stelle vor der Mitte und 3,2× länger als vor der Spitze breit, letztere gemeinschaftlich breit abgerundet; Nahtstreifen schmal, die dorsale Längsader nicht immer deutlich; wenig dicht punktuliert mit zahlreichen, stärkeren, schlecht erkennbaren da schlecht begrenzten Punkten vor allem in der apikalen Hälfte.

Länge: 7,4–8,4 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *P. tonkinensis* kommt der neuen Art am nächsten und unterscheidet sich von ihr besonders durch auf der Körperoberseite rötliche Grundbehaarung, größeren Körper, beim ♀ stärker verbreiterte Fühlerglieder (ein ♂ liegt von dieser Art nicht zum Vergleich vor) und weniger dicht punktierte Mitte der Halsschilderscheibe.

Kopf wie bei *P. amoena* Pascoe, 1869 sehr dicht und fein, teilweise runzelig, hinter den Augen deutlich schütterer punktiert. Fühler etwas länger als der Körper, Skapus sehr dicht und fein punktiert aber ohne Kielchen auf der Oberseite, ab dem 5. Glied verbreitert und matt; 5. Glied 1,3× länger als 1., 2,7× länger als 3., 1,6× länger als 4. und 0,75× so lang wie 6.

Halsschild 1,05× länger als an der breitesten Stelle weit hinter der Mitte, an der Basis kaum schmäler als an letzterer und fast 1,3× breiter als am Vorderrand; Scheibe gewölbt und weit vor der Spitze mit tiefer Querabschnürung; nur sehr fein und schütter punktiert mit ein paar größeren Punkten durchsetzt.

Flügeldecken 3,8× länger als an den Schultern, 4,1× länger als an der schmalsten Stelle vor der Mitte und 3,25× länger als an der breitesten Stelle vor der Spitze breit, letztere außen abgerundet, Nahtcke stumpf; jede Decke mit einer stumpfen Dorsallängslinie weit vor der Spitze endend; der Nahtstreifen schlecht abgesetzt, vor der Mitte ohne einen solchen. Ziemlich einheitlich glatt und äußerst fein, schütter punktiert.

Länge: 10,3 mm.

Verbreitung. Sumatra.

Differentialdiagnose. *P. amoena* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch schwärzliche Flügeldecken, die orangerot sowie apikal blauschwarz behaart sind; *P. crocata* Pascoe, 1866 mit ziemlich einförmig behaarten Flügeldecken unterscheidet sich durch orange Haarfarbe, stahlblaue Unterseite des Körpers und schlankeren Halsschild.

Euryarthrum egenum atricorne ssp.nov.

(Abb. 26)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Crocker Range, 22.IV.1999, local collector (CHS) und 21 Paratypen aus Sabah: 2♂ Crocker Range, IV.2001 und 21.IV.2004; 1♂ 1♀ Tawau, 5.IV.2000 und 18.IV.2001; 11♂ 6♀ Mt. Trus Madi, 8. oder 22.III.2001, 6.IV.2001, 28.III. und 6.IV.2002, III./IV.2002, 20.IV.2005, III.2006, 4., 15. oder 21.IV.2006; alle local coll. (DHS, CHS, OMS, AWS, JCS).

Beschreibung. Alle bis jetzt untersuchten Exemplare der typischen Subspezies *E. egenum egenum* Pascoe, 1866 aus West-Malaysia besitzen ab dem 6. oder 7. Fühlerglied rotbraune Fühler, während die Serie aus Borneo vollkommen schwarze Fühler aufweist.

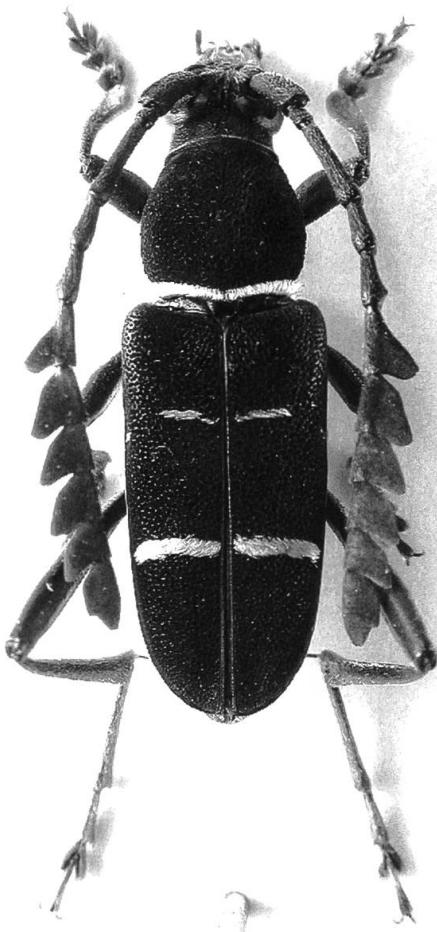


Abb. 26. *Euryarthrum egenum atricorne* ssp.nov.: ♂
Holotype.

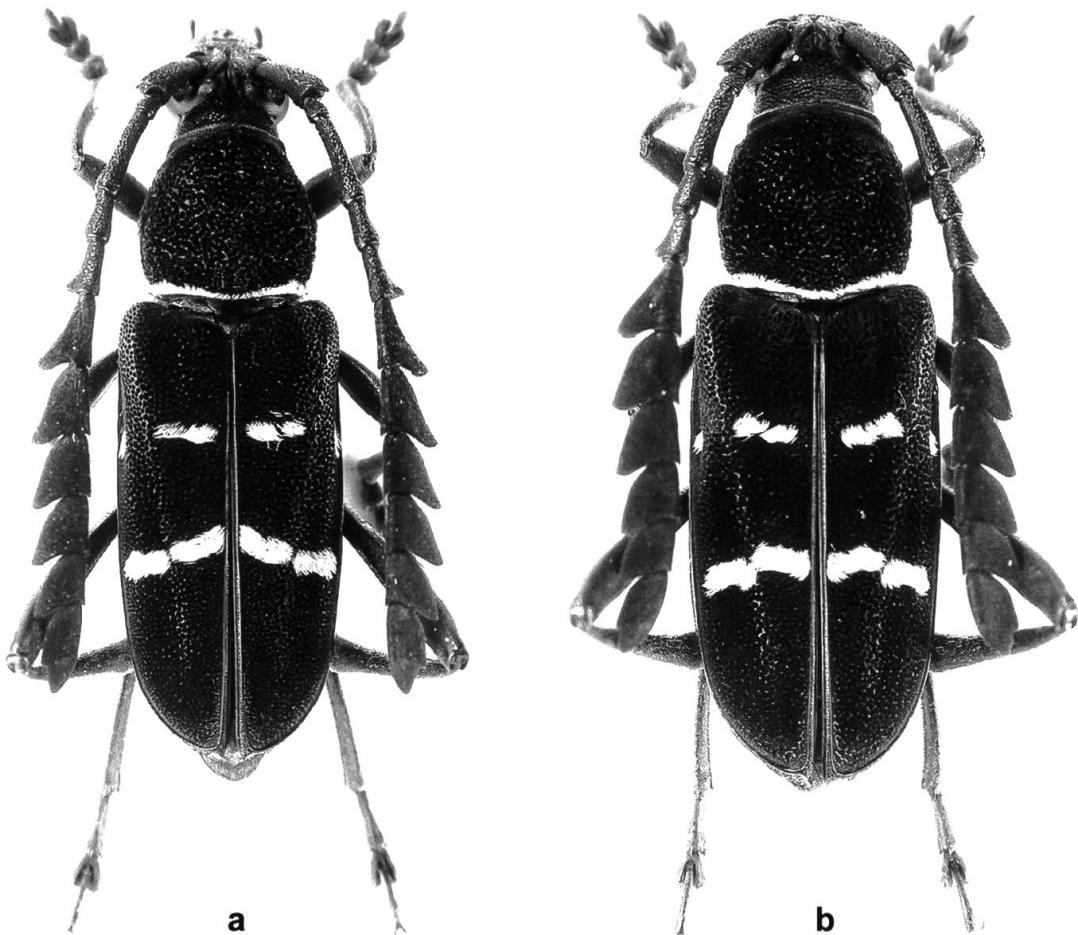


Abb. 27. *Euryarthrum interruptum nigricorne* ssp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Beim ♂ ist das 1. Abdominalsternit und am Spitzenrand die Sternite 2–4 dichter weißlich behaart; das ♀ hat ein sehr stark verlängertes, nur am Spitzenrand schmal und dichter weißlich behaartes 1. Sternit, das wesentlich länger ist als die restlichen Sternite zusammen; die 2 schmalen, weißen Haarbinden auf den Flügeldecken und jene an der Halsschildbasis können auch mehr oder weniger gelblich gefärbt sein.

Länge: 9,8–12,6 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

***Euryarthrum interruptum nigricorne* ssp.nov.**

(Abb. 27a ♂, 27b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 2.IV.2002, local coll. 'Luvin' (CHS) und 5 Paratypen aus Sabah: 1♂ 1♀ Crocker Range, 5.IV.2004 und 16.III.2006, local coll.; 3♀ Crocker Range, Keningau-Kinamis (20 km), ~1500 m, IV.1995, local coll. (CHS, DHS, JCS).

Beschreibung. Bei dieser neuen Subspezies verhält es sich genauso wie bei der vorher beschriebenen – die Serie aus Borneo zeichnet sich durch vollkommen schwarze Fühler aus und unterscheidet sich dadurch von der typischen Subspezies *E. interruptum interruptum* Pascoe, 1866 aus West-Malaysia, bei der die Fühler ab dem 6. Glied rotbraun gefärbt sind. Beim ♂ weisen alle Abdominalsternite jeweils nur am Hinterrand eine breite, dicht weiß behaarte Binde auf. Das ♀ besitzt wie bei *E. egenum* ein sehr stark verlängertes 1. Sternit, das auch viel länger ist als alle anderen zusammen; eine weißliche Behaarung am Abdomen ist jedoch nur im Apikalbereich der Seiten des 1. Sternites deutlicher. Auch bei dieser Subspezies können die normal weiß behaarte Halsschildbasis und die beiden unterbrochenen Querbinden auf den Flügeldecken gelblich gefärbt sein.

Länge: 12,6–15,3 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

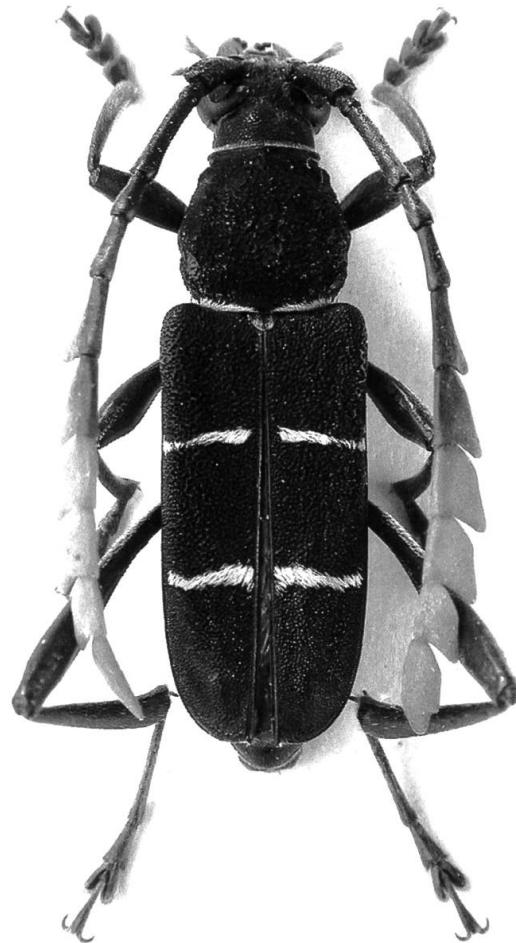


Abb. 28. *Euryarthrum inopinans* sp.nov.: ♂ Holotype.

Euryarthrum inopinans sp.nov.

(Abb. 28)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: S Thailand, Trang, I.–III.1989, native collector (CHS) und 15 Paratypen: 3♂ 2♀ mit denselben Daten; 1♂ Thailand, NE Bangkok, Saraburi, XI.1988, native collector; 1♂ Indonesia, West Sumatra prov., Kampong Empat, 1994, local collector (CHS); 1♂ Malaysia, Cameron Highlands, Tanah-Rata, VI.1987, R. de Keyzer coll., *Euryarthrum interruptum* det. R. de Keyzer (DHS); 1♀ Peninsula Siam, Nakon Sri Tamarat, Khao Luang, 14.II.1922, H. M. Pendlebury; 2♂ Penang (Lamb.), Pascoe Coll.; 2♂ Penang, Pascoe Coll., 93-60, not *egenum* (Handschrift Gahan); 1♂ Malay, Penang, Fry Coll., 1905.100 (BMNH).

Beschreibung. Färbung schwärzlich, die letzten 4 oder 5 Fühlerglieder hell rotbraun; matt, Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung dicht weißlich oder gelblichweiß am Basalrand des Halsschildes – in der Mitte meist sehr kurz unterbrochen; auf den Flügeldecken je 1 sehr schmale Querbinde vor und hinter der Mitte (siehe Abbildung), von denen erstere nie vollständig die Naht erreicht; an den Seiten der Hinterbrust in der Verlängerung des basalen Halsschildstreifens, auf einem Band an den Seiten des Hinterrandes der Hinterbrust sowie bei beiden Geschlechtern auf allen 5 Abdominalsterniten jeweils am Hinterrand. Das Schildchen ist nur sehr schütter, unscheinbar weißlichgrau, nur bei 1♀ etwas deutlicher.

Kopf dicht, fein, unregelmäßig, teilweise etwas rauh punktiert. Fühler erreichen beim ♂ die Spitze der Flügeldecken, beim ♀ wenig kürzer; Skapus sehr dicht, mehr oder weniger fein, runzelig, rauh punktiert, die folgenden Glieder wie bei *E. rubricolle* Holzschuh, 1991: Ziemlich glatt, dicht und nur sehr fein punktiert, die Glieder 3–5 sind jeweils zur Spitze nur wenig verdickt, das 6. Glied außen ab der Basis gerade zur Spitze stark verbreitert, der Rücken dieses Gliedes aber gerade (konkav bei *E. rubricolle*), 7.–10. Glied ab der Basis gerundet erweitert; alle Glieder sind länger als breit; 3. Glied 1,4× länger als 1., doppelt so lang wie 4. und 1,6× länger als 5.

Halsschild hinter der Mitte 1,1–1,2× breiter als lang, die Seiten dort nicht oder etwas buckelig erweitert, an der Basis viel breiter als an der Spitze, basal tiefer abgeschnürt als apikal. Scheibe mäßig gewölbt, überall sehr dicht, mäßig stark, zusammenfließend punktiert, die Zwischenräume mehr oder weniger runzelig und teilweise glänzend.

Flügeldecken 2,3× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten etwas verengt, an der Spitze kurz abgestutzt, Nahtzähnchen sehr klein, untere Außenrandecke stumpf und wenig vortretend, oberer Außenrand gleichmäßig gerundet. Scheibe etwas abgeflacht, ohne Schulterrippe; äußerst dicht, tief eingestochen, ungleich stark punktiert, in der Spitze viel feiner aber auch tief; alle Punktzwischenräume etwas glänzend – daher die Punkte sehr gut sichtbar.

Beine: Beim ♂ Vorderschienen gerade, Mittelschienen nur sehr wenig gebogen, an der Spitze innen in einen kurzen, aber deutlichen Dorn verlängert.

Länge: 12,3–16,6 mm.

Verbreitung. Thailand, West-Malaysia, Sumatra.

Differentialdiagnose. *E. rubricolle* steht der neuen Art am nächsten und unterscheidet sich von ihr nur durch roten Halsschild, größeren Körper, am oberen Rand konkaves 6. Fühlerglied, längere Fühlerglieder 7–11 und dicht weiß behaartes Schildchen. *E. egenum* Pascoe 1866 besitzt mit der neuen Art nur die übereinstimmende Bindenzeichnung, unterscheidet sich von ihr und auch von *E. rubricolle* grundlegend durch relativ stark netzartig punktierte Fühlerglieder 2–5, an der Spitze außen etwas zipfelig erweitertes 5. Glied, stärker nach außen verbreiterte apikale Fühlerglieder, die besonders beim ♀ jeweils deutlich breiter als lang sind; schlankeren Halsschild der in der Mitte am breitesten ist und dessen Seiten gleichmäßig gerundet sind, stärker gewölbte und gleichmäßig punktierte Scheibe; Flügeldecken um das Schildchen etwas buckelig und dahinter leicht eingedrückt, Punktierung auch dicht aber schlecht erkennbar, da die Zwischenräume mehr oder weniger matt sind; Beine kürzer, beim ♂ die Mittelschienen in der Mitte deutlich gebogen und an der Spitze nicht dornförmig verlängert; beim ♀ ist das 1. Abdominalsternit wesentlich länger als alle anderen zusammen.

Anmerkung. Von *E. rubricolle* konnte ich 2 weitere ♀ aus Perak, Doherty (BMNH) untersuchen, die mit der Holotype aus Süd-Thailand perfekt übereinstimmen, Größe 17,5–19,0 mm, daneben war festzustellen, dass das 6. Fühlerglied charakteristisch geformt ist: Der Rücken dieses Gliedes ist bei allen 3 untersuchten Exemplaren vor der Spitze deutlich eingedrückt! *E. rubricolle* wurde bei der Beschreibung mit *E. egenum* verglichen – letztere war aber falsch determiniert, es handelte sich dagegen um die eben beschriebene *E. inopinans*.

***Euryarthrum inopinans insulare*
ssp.nov. (Abb. 29)**

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Tawau, 15.IV.2001, local coll. 'Linus' (CHS) und 32 Paratypen: 1♂ Sabah, Mt. Trus Madi, 1500–2000 m, III/V.1998; 12♂ 10♀ Sabah, Mt. Trus-Madi, 14.IV.2001, 10.–23.III.2002, 2. und 6.IV.2002, 1.IV. und 20.V.2003, 4.IV.2006, 16.III.2007, 10.IV.2007, VII.2007; 1♀ Sabah, Tenom, 18.III.2006; 2♂ 5♀ Sabah, Crocker Range, III.1999, 7.III.2003, 8.III.2006, 31.III.2007, 1.V.2007; 1♀ Malaysia, Sarawak, Lavas vicinity, 500 m, 11.III.2002; alle local coll. (DHS, CHS, OMS, JCS).

Beschreibung. Die Serie aus Borneo unterscheidet sich von der typischen Subspezies nur durch die vollkommen schwarzen Fühler und das ziemlich dicht weißlich behaarte Schildchen.

Länge: 12,3–17,1 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

***Falsanoplites takasagoensis*
(Kano, 1933) comb.nov.**

Sternoplites takasagoensis Kano, 1933: 278.
Bunothorax takasagoensis: Gressitt, 1937: 102.

Untersuchtes Material: 1 Pärchen von *B. takasagoensis* aus Taiwan (CHS) sowie von *Falsanoplites guerryi* Pic, 1915 eine Syntype aus Yunnan (Museum Paris) und 3♂ 3♀ aus China: E Tibet und Yunnan (CHS).

Anmerkung: Bei der Beschreibung der Gattung *Bunothorax* Gressitt, 1937 hat der Autor die Gattung *Falsanoplites* Pic, 1915 nicht gekannt. GRESSITT (1951: 315) trennt in der Bestimmungstabelle seine Gattung *Bunothorax* von *Falsanoplites* nur durch das Vorhandensein von 9, bzw. 5 Tuberkeln auf der Halsschildscheibe. Beide bis jetzt monotypischen Gattungen besitzen jedoch einen vollkommen übereinstimmenden Halsschild mit 9 Scheibenschwielen und sind sich auch sonst sehr ähnlich; die Pic'sche Art zeichnet sich vor allem aus durch: Viel weniger stark zur Spitze erweiterte Fühlerglieder und dort mit weniger dichten Behaarung sowie eine zwischen den Tuberkeln nicht glatte, sondern rauh punktierte Scheibe des Halsschildes. *Bunothorax* syn.nov. ist daher ein jüngeres Synonym von *Falsanoplites*. Die nachfolgend beschriebene, neue Art besitzt eine große Übereinstimmung mit *F. takasagoensis*, weshalb hauptsächlich die wenigen Unterschiede zu dieser Art aufgezeigt werden.

Verbreitung: Taiwan.

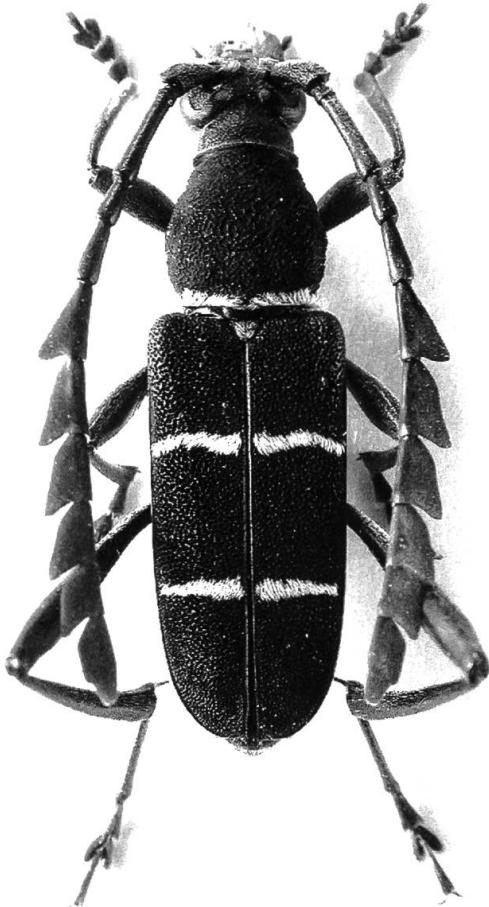


Abb. 29. *Euryarthrum inopinans insulare* ssp.nov.: ♂
Holotype.

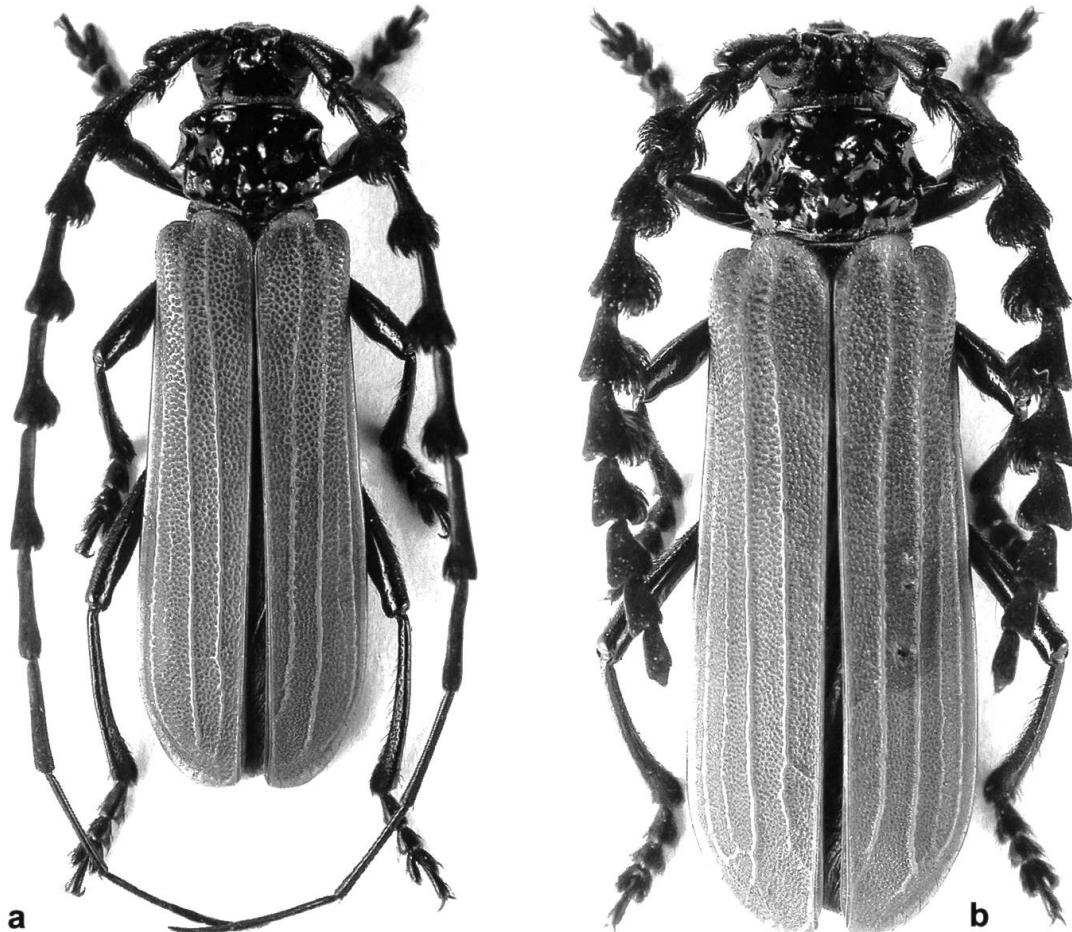


Abb. 30. *Falsanoplistes antennarius* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Falsanoplistes antennarius sp.nov.

(Abb. 30a ♂, 30b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh (CHS) und 9♂ 15♀ Paratypen mit denselben Daten oder 1300–1900 m, 29.IV.2010, bzw. 1.–15.V.2010 (CHS).

Beschreibung. Färbung ebenfalls tief schwarz, glänzend und Flügeldecken rot; ziemlich matt.

Behaarung des Körpers stimmt überein, nur die Haarbüsche auf der Innenseite der Fühlerglieder 3–7 beim ♂, bzw. 3–8 beim ♀ sind wesentlich voluminöser.

Kopf nicht verschieden, die Fühlerglieder 3–6 beim ♂, besonders aber beim ♀ die Glieder 3–9 auf der Innenseite zur Spitze viel stärker erweitert, bei letzterem auch die Glieder 10 und 11 deutlich breiter als bei der Vergleichsart.

Halsschild, Flügeldecken und Beine nicht verschieden, ersterer auch nur mit wenigen Punkten auf der Scheibe. Der große, weit über die Mittelhüften vorstehende Fortsatz der Vorderbrust ist gleich geformt.

Länge: 11,8–15,3 mm.

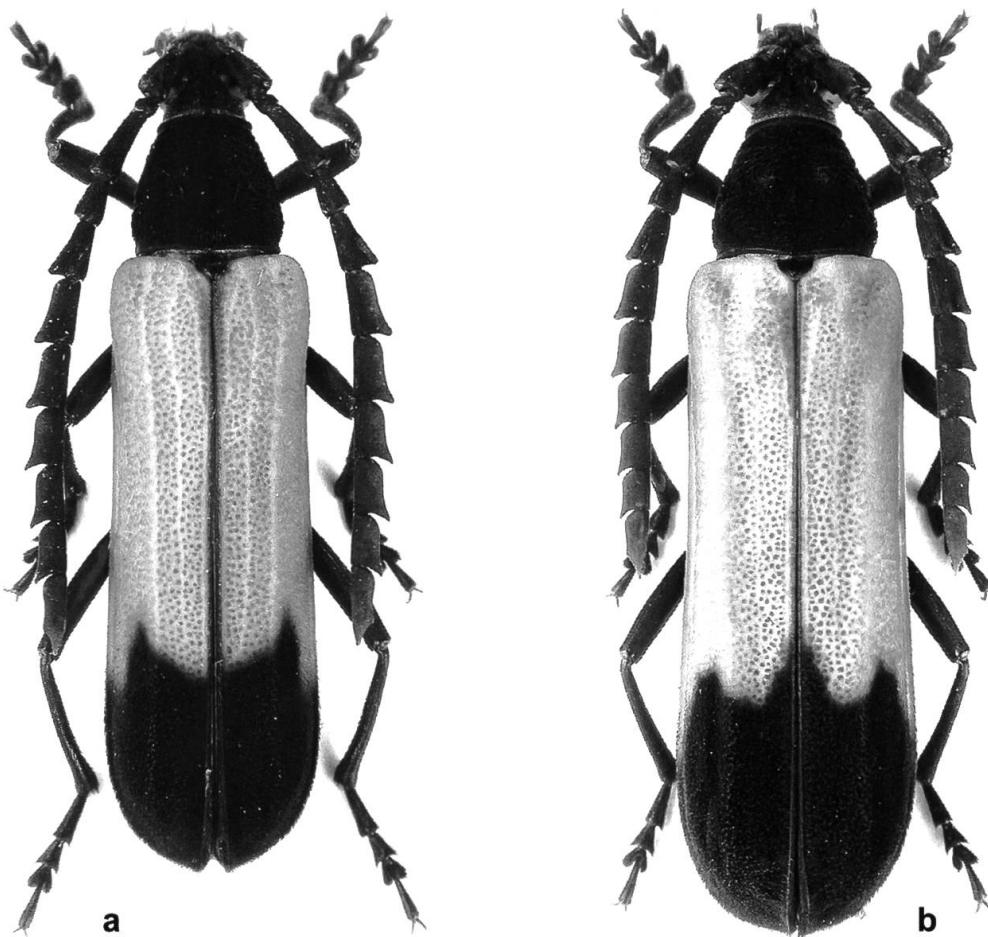


Abb. 31. *Erythrus ochreatus* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *F. takasagoensis* unterscheidet sich von der neuen Art auffallend durch die zur Spitze auf der Innenseite viel weniger stark erweiterte Fühlerglieder mit jeweils eindeutig kleinerem Haarbüschel. *F. guerryi* unterscheidet sich durch innen nur wenig zur Spitze erweiterte Fühlerglieder mit jeweils undeutlichem Haarbüschel, deutlich etwas rauh punktierte Halsschilderscheibe und dichter punktierte Flügeldecken.

***Erythrus ochreatus* sp.nov.**

(Abb. 31a ♂, 31b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Borneo, E-Malaysia, Sabah Pr., Crocker Range vic., III.2004, local coll. (CHS) und 10 Paratypen aus Sabah: 3♂ 1♀ wie vor, 12.IV.2004, 20.IV.2004 und 6.IV.2006; 1♂ 1♀ Mt. Trus Madi, III.2004 und 5.V.2004; 1♀ Mt. Trus-Madi, 1000 m, 23.III.2005; 3♀ Tenom, 8.V.2004 und 18.III.2006; alle local coll. (DHS, CHS, LBS, JCS, LBS, OMS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Flügeldecken ockergelb mit schwarzer Spitze (siehe Abbildung); matt.

Behaarung unauffällig; auf der Unterseite des Körpers, Kopf, Fühler und Beine überwiegend dunkel, am Pro- und Mesonotum hell; am Schildchen, der Nahtkante und Außenrand der Flügeldecken kurz, ockerfarben glänzend, auf den Halsschildhöckern wenige schwarze Haare; Trochanteren nicht besonders behaart.

Kopf 1,1× breiter als der Halsschild am Vorderrand; wie bei *E. sabahanus* Vives, 2010. Fühler reichen beim ♂ weit über die Mitte der Flügeldecken, letztes Glied mit langer, dünner Spitze, ab dem 5. Glied verbreitert, die Glieder 5–7 an der Spitze außen stumpf, 8–10 akut (in der Abbildung sind die Fühler fast von der breitesten Seite wiedergegeben); 3. Glied wenig länger als 1., 1,6× länger als 4., 1,3× länger als 5. und 1,15× länger als 6. Beim ♀ reichen sie nicht bis zur Mitte der Decken oder nur wenig darüber, sie sind noch etwas stärker verbreitert, aber alle Glieder sind länger als breit.

Halsschild knapp vor der Basis 1,1–1,2× breiter als lang, Basis 1,5× breiter als am Vorderrand, die Seiten zur Spitze entweder allmählich oder leicht gerundet verengt; Basalrand ziemlich gerade, an der Basis sehr schmal, an der Spitze breiter abgeschnürt; Scheibe hinter der Mitte mit stumpfer Längsbeule und davor beiderseits der Mitte mit je einem großen, rundlichen, stumpfen Höcker, der, genau von vorne betrachtet höchstens geringfügig höher ist als die mittlere Längsbeule; vor der Basis, etwas weiter seitlich, noch je eine flache, buckelige Anschwellung; unregelmäßig, relativ fein, runzelig skulptiert wie bei *E. sabahanus*.

Flügeldecken 3,0–3,2× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten allmählich verbreitert, Apex breit abgerundet, die Naht sehr kurz und stumpf, manchmal auch etwas länger und akut vorgezogen; der Absturz genauso steil abfallend wie bei *E. sabahanus* und die Naht dort ähnlich deutlich erhöht; die Scheibe zwischen den beiden besser ausgebildeten Dorsalrippen nach der Mitte noch deutlicher verflacht; überall nur dicht runzelig skulptiert was an der schwarz gefärbten Spitze besser zu erkennen ist.

Beine: Zum Unterschied zu *E. sabahanus* sind die Mittelschienen beim ♂ an der Spitze innen ohne stumpfe Erweiterung und auch die Hinterschienen an der Spitze innen nicht besonders verdickt.

Länge: 16,3–22,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. sabahanus* kommt der neuen Art am nächsten, er unterscheidet sich von ihr besonders durch rote Flügeldecken und teilweise rot gefärbten Halsschild, etwas längeren Halsschild und beim ♂ sind die Mittel- und Hinterschienen an der Spitze innen stumpf erweitert, bzw. verdickt sowie die Trochanteren auffällig lang, dicht, goldig behaart.

Erythrus wuggenigi sp.nov.

(Abb. 32a ♂, 32b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 11.III.2005, local coll. (CHS) und 76 Paratypen aus Sabah: 17♂ 11♀ von demselben Fundort, IV.1995, 6.III.2001, IV.2001, III. und 11.III.2002, 5.IV.2004, 5.V.2004, 11., 12. und 13.III.2005, 6.V.2005, 13., 15., 20. und 26.III.2006, 6., 8. und 14.IV.2006, 10. und 22.IV.2007, 2.V.2007, VII.2007; 1♂ 5♀ Mt. Trus Madi, 1500–2000 m, III./V.1998, 22.III.2000; 1♀ Crocker Range, vic. Trus Madi, 12.III.2000; 17♂ 17♀ Crocker Range, 13. und 19.III.1998, 13., 14., 17. und 21.III.1999, 16.IV.1999, 14.II.2003, 12. und 20.IV.2004, 5. und 12.V.2004, III. und IV.2005, 8., 15. und 16.III.2006, 4., 6. und 7.IV.2006; 3♂ 1♀ Ranau, 22.IV.2004, 7. und 8.IV.2006; 1♂ 1♀ Tawau, 18.IV.2001, 16.III.2006 (DHS, CHS, EJS, JCS, OMS, LBS, LDS, NHMB); 1♂ Tawai, 14.V.2006 (BMNH).

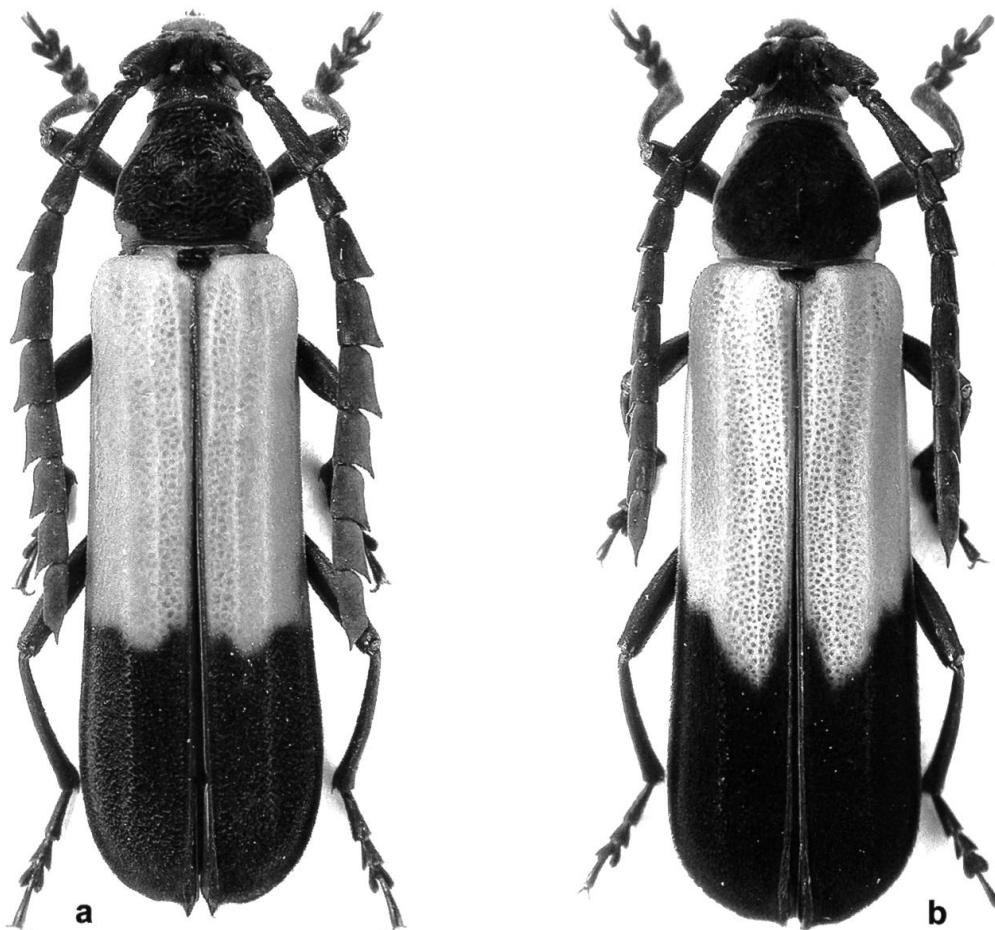


Abb. 32. *Erythrus wuggenigi* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Beschreibung. Färbung schwarz; bräunlichrot sind die Flügeldecken ohne die breite Spitze (siehe Abbildung) und der Halsschild ohne einen großen Fleck auf der Scheibenmitte, der auch bis zum Vorderrand und Basis ausgedehnt sein kann, am Pronotum sind nur der Fortsatz der Brust und die Seiten der Hüfthöhlen schwarz; matt.

Behaarung unscheinbar, dunkel, am Pronotum hell; die Halsschildhöcker und das Schildchen mit ein paar wenigen schwarzen Haaren, Trochanteren nicht besonders auffallend behaart.

Kopf mit Fühlern wie bei *E. sabahanus* Vives, 2010, bei manchen ♂ sind die einzelnen Fühlerglieder etwas breiter (die Fühler sind in der Abbildung beim ♂ von der breitesten Seite abgebildet).

Halsschild deutlich breiter als bei *E. sabahanus*, knapp vor der Basis 1,05–1,15× breiter als lang, an der Basis 1,5× breiter als an der Spitze; die Basis sehr schmal, die Spitze breiter abgeschnürt, Basalrand gerade. Scheibe mit genau denselben Höckern wie bei der vorher beschriebenen Art oder *E. sabahanus*; etwas größer, unregelmäßig runzelig skulptiert.

Flügeldecken 3,0–3,2× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten deutlich erweitert, Apex breit abgerundet oder kurz vor der Naht etwas abgestutzt, die Naht in einen kurzen, spitzen Zahn verlängert, Absturz genauso steil abfallend wie bei *E. sabahanus*, auch die Naht dort ähnlich deutlich erhöht; die Scheibe nach der Mitte zwischen den beiden relativ starken Dorsalrippen deutlich verflacht; überall genauso dicht und fein runzelig skulptiert wie die Vergleichsart.

Beine ohne besondere Merkmale, beim ♂ die Mittel- und Hinterschienen an der Spitze normal verbreitert.

Länge: 13,9–23 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Derivatio nominis. Ich freue mich sehr, diese neue Art meinem Freund Walter Wuggenig (St. Stephan bei Wolfsberg, Kärnten) zu widmen, der mit seiner humorvollen und schlagfertigen Art stets für gute Stimmung sorgt.

Differentialdiagnose. *E. sabahanus* und *E. ochreatus* sp.nov sind mit der neuen Art sehr nahe verwandt, ersterer unterscheidet sich von ihr besonders durch die intensivere rote Färbung, schwarzes Pronotum, schlanker Halsschild und Flügeldecken, beim ♂ an der Spitze innen verdickte Mittel- und Hinterschienen sowie auffallend lang, dicht, goldig behaarte Trochanteren; letzterer durch ockergelbe Färbung, vollkommen schwarzen Halsschild und weniger breit schwarz gefärbte Spitze der Flügeldecken.

Erythrus nayani sp.nov.

(Abb. 33a ♂, 33b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Ranau, 6.IV.2004, local coll. (CHS) und 18 Paratypen aus Sabah: 3♂ 1♀ wie die Holotype, 16.IV.2006, 3.V.2006, S. Chew; 1♂ Tawau, 18.IV.2001; 1♂ Tenom, 8.IV.2006; 3♂ 1♀ Crocker Range, 12.IV.2004, IV.2005, 7.IV.2006, 1.V.2007; 1♂ Crocker Range, vic. Trus Madi, 20.III.2000; 1♂ Crocker Range, Mt. Trus Madi, 1500–2000 m, III.2000; 4♂ 2♀ Mt. Trus-Madi, V.2001, 13.III.2002, 5.V.2004, VIII.2004, 15.IV.2006, 26.IV.2007; alle local coll. (DHS, CHS, OMS, JCS, EJS, LBS).

Beschreibung. Färbung schwarz; intensiv rot sind die Flügeldecken ohne die Spitze (siehe Abbildung); matt.

Behaarung unscheinbar; auf beiden Halsschildbeulen und Schildchen schwarz; auf der Stirn bei frischen Exemplaren relativ dicht rötlich; alle Trochanteren beim ♂ ziemlich lang und dicht, abstehend, gelblich, jene der Hinterbeine dunkler behaart.

Kopf mit Fühlern (sind auf der Abbildung bei beiden Geschlechtern von der breitesten Seite dargestellt) stimmen gut mit *E. assimilis* Aurivillius, 1910 überein.

Halsschild etwas kürzer als bei *E. assimilis*, aber diesem sehr ähnlich; an der breitesten Stelle hinter der Mitte oder knapp vor der Basis 1,05–1,15× breiter als lang, die Seiten hinter der Mitte etwas gerundet oder fast parallel, zur Spitze gerade verengt, an der Basis schmal und an der Spitze etwas breiter abgeschnürt, Basalrand gerade. Die beiden Scheibenbeulen in der Mitte genauso groß und eine mittlere fast nicht vorhanden; ganz ähnlich dicht und stark, unregelmäßig runzelig skulptiert.

Flügeldecken 3,3–3,5× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten allmählich deutlich erweitert, Spitze gerade abgestutzt, Naht in einen kurzen, akuten Dorn verlängert, Absturz ähnlich flach gewölbt wie bei *E. assimilis*, der Nahtstreifen dort genauso erhöht aber weniger verdickt; die beiden dorsalen Längskanten ähnlich

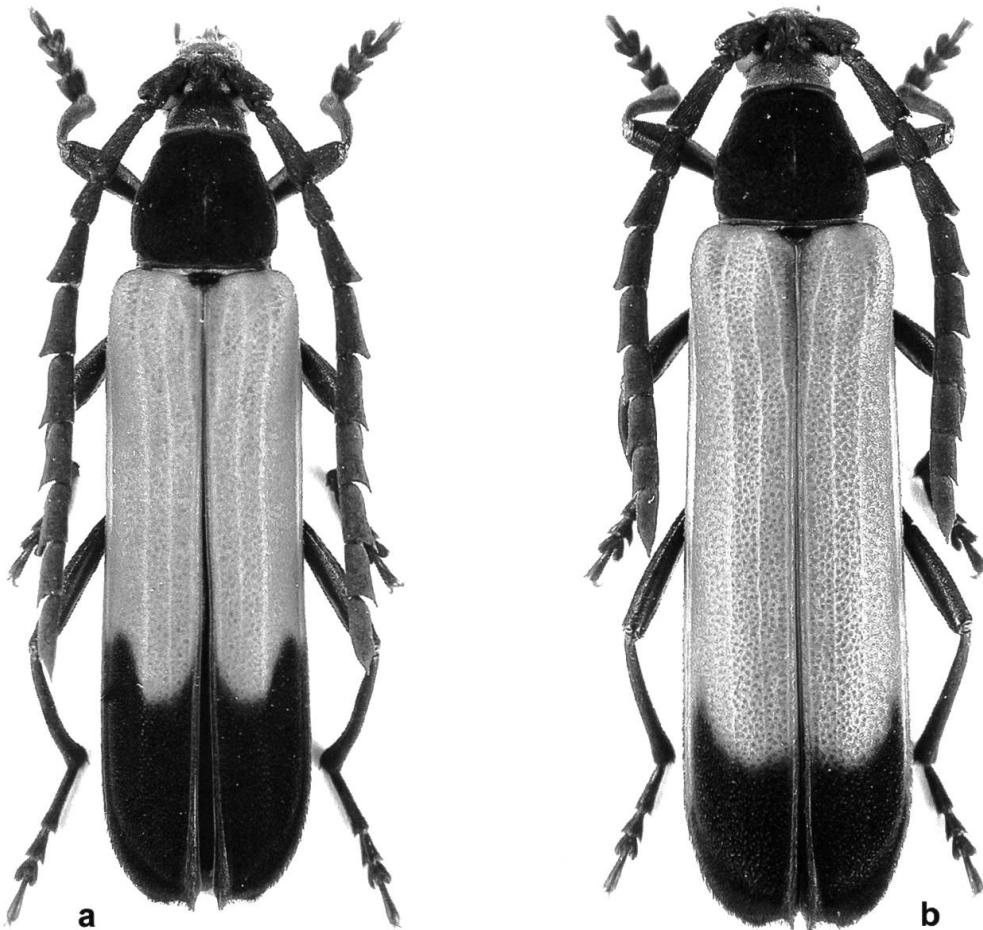


Abb. 33. *Erythrus nayani* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

stark, die Scheibe dazwischen in der apikalen Hälfte nicht oder etwas verflacht; sehr ähnlich fein und dicht, runzelig skulptiert.

Beine: Beim ♂ die Innenseite der Mittelschienen an der Spitze deutlich verdickt.

Länge: 13,9–22 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Derivatio nominis. Benannt zu Ehren des Herrn Laurentius Nayan Ambu, Deputy Director of Wildlife in Sabah, dem es zu verdanken ist, dass immer wieder interessantes, wissenschaftliches Material in den Schutzgebieten von Sabah aufgesammelt werden konnte.

Differentialdiagnose. *E. assimilis* ist mit der neuen Art sehr nahe verwandt, er unterscheidet sich von ihr besonders durch nicht abgestutzte, sondern fast breit abgerundete Spitze der Flügeldecken mit viel längerem Nahtdorn, am Absturz meist deutlicher verdickten Nahtstreifen, meist etwas längeren Halsschild, beim ♂ nur kurz und unscheinbar behaarte Trochanteren der Vorderbeine und auf der Unterseite nicht auffälliger verdickte Spitze der Mittelschienen.

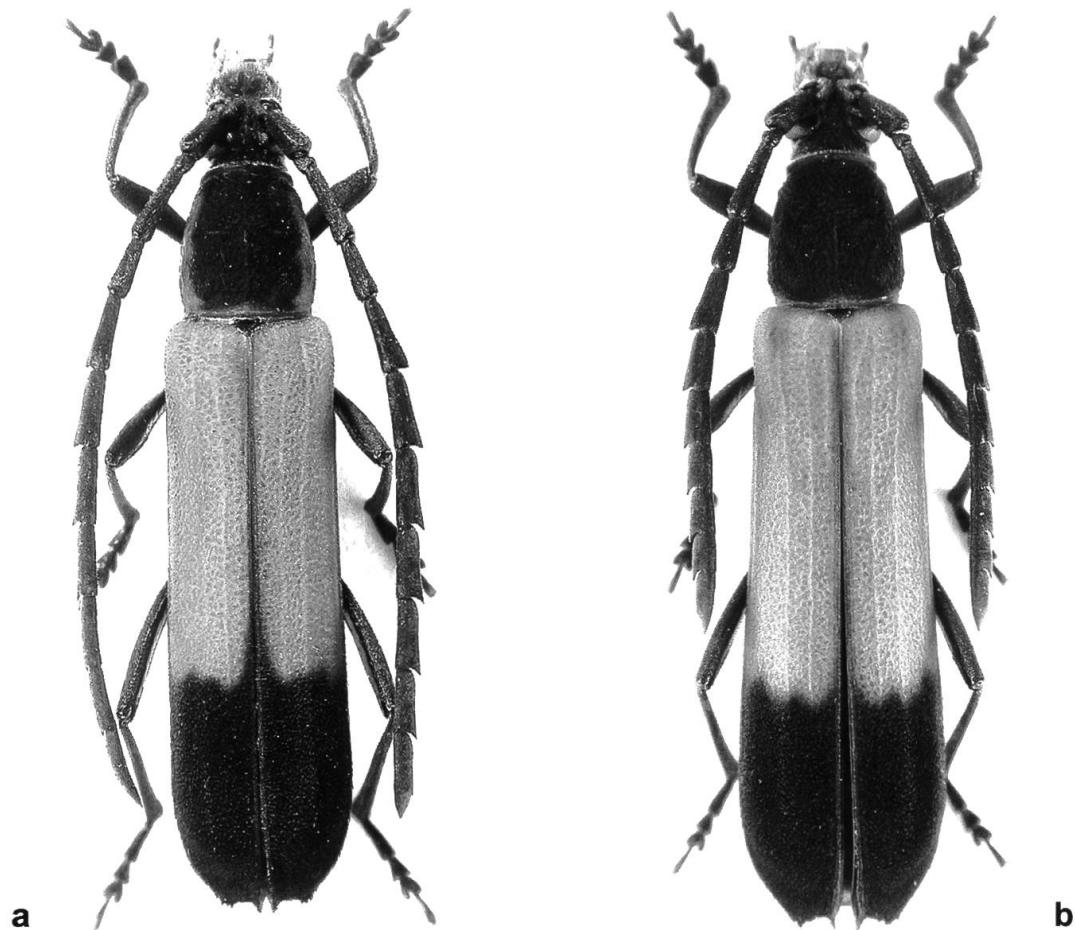


Abb. 34. *Erythrus argutus* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Erythrus argutus sp.nov.

(Abb. 34a ♂, 34b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 11.III.2005, local coll. (CHS) und 18 Paratypen aus Sabah: 7♂ 2♀ wie die Holotype, 5.IV.2004, 10.III.2005, 20.III.2006, 11. und 12.IV.2007, 14.IV.2009; 1♂ Mt. Trus-Madi, 1000 m, 14.III.2009; 1♂ Tawau, 7.IV.2006; 3♂ Crocker Range, 6.IV.2006, 24.III.2007, VII.2007; alle local coll.; 2♂ 2♀ Crocker Range, 5.V.2003, S. Chew (DHS, CHS, JCS, OMS).

Beschreibung. Färbung schwarz; rot gefärbt sind die Flügeldecken bis weit über die Mitte (siehe Abbildung) und der Halsschild entweder nur am Basalrand oder meistens auch an den Seiten ein mehr oder weniger breiter, manchmal unterbrochener, vorne aber immer zumindest etwas verkürzter Längsstreifen – bei den ♀ kann dieser Streifen an der Basis sehr breit sein, sodass beiderseits der Mitte ein isolierter schwarzer Fleck eingeschlossen ist.

Behaarung unauffällig; etwas deutlicher, weißlich nur am Pronotum.

Kopf 1,1× breiter als der Halsschild am Vorderrand, ähnlich dem von *E. biapicatus* Gahan, 1902 oder *E. dentipes* Holzschuh, 2009. Fühler erreichen beim ♂ um das letzte Glied nicht die Spitze der Flügeldecken (der rechte Fühler des ♂ ist fast von der

breitesten Seite abgebildet), das letzte Glied kurz zugespitzt, ab dem 5. Glied am Apex außen eckig erweitert, sehr spitzig ab dem 6. Glied; Skapus und die nächsten Glieder kaum weniger dicht und fein, etwas runzelig punktiert; 3. Glied 1,2× länger als 1., 1,4× länger als 4., 1,1× länger als 5. oder 6. Glied; beim ♀ reichen sie klar über die Mitte der Decken und sind deutlich stärker verbreitert.

Halsschild 1,05–1,1× länger als an der breitesten Stelle weit hinter der Mitte, Basis 1,4× breiter als am Vorderrand; an der Basis wenig, an der Spitze deutlicher abgeschnürt, Basalrand gerade. Scheibe fast ohne mittlere Längsschwellung, je eine unscheinbare, schmal quere Erhöhung beiderseits der Mitte; unregelmäßig, dicht, wenig stark, runzelig punktiert.

Flügeldecken 3,4× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten allmählich erweitert, Spitze jeder Decke kurz ausgerandet, Naht in einen kurzen, spitzen Dorn verlängert, Außenrandecke mit 1–4 ziemlich scharfen Zähnen besetzt; der Absturz wie bei *E. dentipes* deutlich herabgewölbt, der Nahtstreifen dort auch wenig erhöht, jede Decke mit einer ähnlich flachen Dorsalrippe, Scheibe schwach gewölbt. Skulptierung fein, sehr dicht, gleichmäßig unregelmäßig, kurz runzelig.

Beine dünn wie bei *E. dentipes*, beim ♂ die Unterseite der Mittelschenkel ebenfalls mit einer schwachen Rippe am etwas verdickten Teil, die Hinterschenkel aber ohne Bewehrung und auch die Mittelschienen an der Spitze ohne einen nach innen gerichteten Dorn.

Länge: 11,8–15,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. dentipes* steht der neuen Art nahe, er unterscheidet sich von ihr besonders durch überwiegend rot gefärbte Mitte des Halsschildes, kürzere Fühler mit viel kürzerem 3. Glied, etwas längere Flügeldecken, beim ♂ auf der Unterseite bewehrte Hinterschenkel und an der Spitze in einen kurzen Dorn verlängerte Unterseite der Mittelschienen.

Erythrus varicolor sp.nov.

(Abb. 35a ♂, 35b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 11.III.2005, local coll. (CHS) und 18 Paratypen aus Sabah: 7♂ 2♀ wie die Holotype, 5.IV.2004, 10.III.2005, 20.III.2006, 11. und 12.IV.2007, 14.IV.2009; 1♂ Mt. Trus-Madi, 1000 m, 14.III.2009; 1♂ Tawau, 7.IV.2006; 3♂ Crocker Range, 6.IV.2006, 24.III.2007, VII.2007; alle local coll.; 2♂ 2♀ Crocker Range, 5.V.2003, S. Chew (DHS, CHS, JCS, OMS).

Beschreibung. Färbung schwarz; Flügeldecken ockerbraun mit mehr oder weniger breit schwarzer Basis oder mehr oder weniger breit schwarzer Spitze oder nur an der Spitze oder nur an der Basis schwarz gefärbt (siehe Abbildung), wobei die schwarze Färbung jeweils bis zur Mitte der Decken reichen kann.

Behaarung unscheinbar, auch die Trochanteren ohne auffallenden Haare; die hohen Halsschildhöcker undeutlich, kurz, schwarz beborstet, Schildchen dicht, schwarz behaart.

Kopf sehr ähnlich dem von *E. fuscescens* Holzschuh; Fühler reichen beim ♂ auch weit über die Mitte der Flügeldecken, das letzte Glied kurz zugespitzt und ab dem 5. Glied am Apex außen eckig erweitert, die Spitze dieser Glieder aber etwas mehr

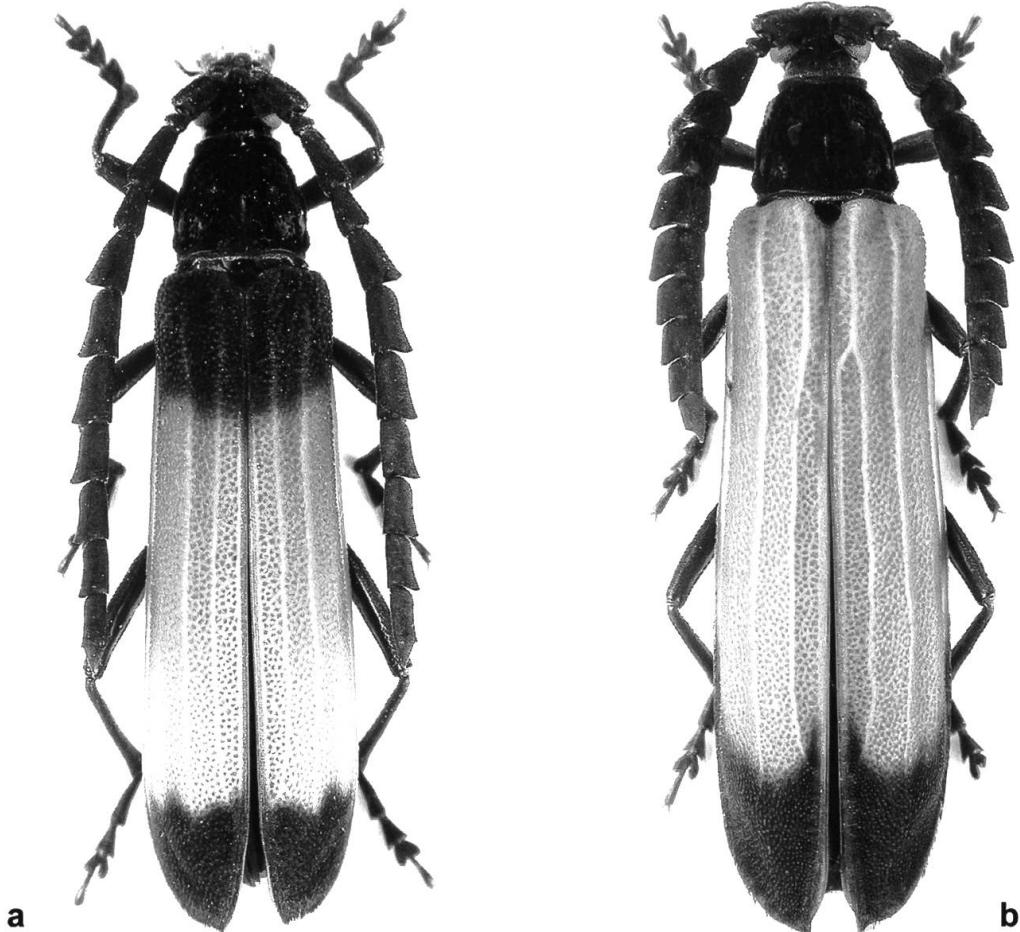


Abb. 35. *Erythrus varicolor* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

vorgezogen und der Außenrand der Glieder 5–10 deutlicher konkav; die Proportionen der basalen Glieder stimmen überein (in der Abbildung sind alle Fühler von der breitesten Seite präsentiert). Beim ♀ erreichen sie nicht die Mitte der Flügeldecken und sind sehr stark verbreitert: Bereits das 3. Glied ist zur Spitze stark verbreitert und kann außen stumpfeckig erweitert sein, das 4. ist übermäßig breit und wie die folgenden meist deutlich breiter als lang, der Außenrand dieser Glieder ziemlich gerade und die Spitze jedes Gliedes meistens stumpf – außer, dass das letzte Glied nur kurz zugespitzt ist, stimmen sie mit jenen von *E. serratus* Holzschuh, 2009 sehr gut überein.

Halsschild knapp an der Basis am breitesten und dort $1,05\text{--}1,15 \times$ breiter als lang, an der Basis etwa $1,45 \times$ breiter als am Vorderrand, die Seiten zur Spitze etwas wellig verengt, Basalrand fast gerade. Scheibe sehr ähnlich gewölbt wie bei *E. fuscescens*, mit übereinstimmenden Beulen: Der mittlere Längskiel vor der Basis eher noch kräftiger und die beiden rundlichen Seitenhöcker davor sehr hoch – genau von vorne betrachtet sind entweder der mittlere Kiel oder die Seitenhöcker etwas höher; eine flache basale Beule weiter seitlich immer ziemlich deutlich. Sehr dicht und stark, unregelmäßig wurmartig gerunzelt, einzelne Punkte erkennbar.

Flügeldecken 3,4–3,7× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten allmählich, deutlich erweitert und der Apex breit abgerundet, die Naht in eine äußerst oder sehr kurze Spitze verlängert; der Absturz entweder etwas herabgewölbt oder fast flach, der Nahtstreifen dort nur sehr wenig erhöht. Jede Decke wie bei *E. serratus* mit 2 kräftigen Dorsalrippen bis zum Beginn des Absturzes und manchmal mit einer weniger deutlichen lateralen; von der Basis bis zur Spitze mit gleich großen, stumpfen Körnchen dicht besetzt.

Beine ohne besondere Merkmale.

Länge: 13,3–18,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. fuscescens*, der der neuen Art am nächsten kommt, unterscheidet sich von ihr besonders durch teilweise hell gefärbten Halsschild, in einen ziemlich langen Dorn verlängerte Nahtspitze, weniger starke Dorsalrippen auf den Flügeldecken, am Absturz viel feinere Körnelung und beim ♀ weniger stark verbreiterte Fühlerglieder.

***Erythrus deceptor* sp.nov.**

(Abb. 36a ♂, 36b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Mt. Trus-Madi, 20.III.2006, local coll. (CHS) und 10 Paratypen aus Sabah: 3♂ 1♀ wie die Holotype, 14.IV.2001, 10.IV.2004, 6.IV.2006 und III.2010; 2♂ Mt. Trus Madi, 1500–2000 m, III./V.1998; 1♀ Tawau, 18.IV.2001; 1♂ Crocker Range, 700 m, 1.IV.2009; 1♀ Crocker Range vic., III.2006; alle local coll.; 1♂ Ranau, 20.III.2006, S. Chew (DHS, CHS, EJS, JCS, OMS).

Beschreibung. Färbung schwarz; intensiv rot gefärbt sind nur der Halsschild ohne die beiden rundlichen Scheibenköcker und die Flügeldecken ohne die breit schwarze Spitze der Flügeldecken (siehe Abbildung); matt.

Behaarung sehr unscheinbar; die beiden Scheibenköcker am Halsschild dicht und kurz, schwarz beborstet, das Schildchen sehr schütter, rötlich behaart; Hinterbrust ohne hellen Tomentfleck beiderseits der Mitte des Hinterrandes.

Kopf nicht von *E. bimaculatus* Aurivillius, 1910 verschieden, auch die Fühler stimmen überein, nur sind die Glieder 5–10 außen am Apex deutlich länger und spitziger ausgezogen; sie reichen beim ♂ etwa bis zum apikalen Viertel, beim ♀ nur etwas über die Mitte der Flügeldecken und sind etwas breiter (in der Abbildung ist jeweils der linke Fühler von der breitesten Seite präsentiert).

Halsschild knapp vor der Basis am breitesten und dort um eine Spur breiter als lang, an der Basis 1,4× breiter als am Vorderrand, die Seiten nach vorne ziemlich gleichmäßig verengt und zum Vorderrand stärker eingezogen, Basalrand vollkommen gerade. Scheibe wie bei *E. bimaculatus* gewölbt, auch fast ohne mittlere Schwiele und die beiden Seitenbeulen davor ebenfalls nur sehr flach; dicht, runzelig skulptiert – einzelne Punkte sind nur schwer zu erkennen.

Flügeldecken 3,35–3,5× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten allmählich, deutlich verbreitert, Apex gemeinschaftlich breit abgerundet, Naht in eine kurze Spitze verlängert, Absturz deutlich steiler als bei *E. bimaculatus*, die Naht dort aber auch fast nicht erhöht, eine etwas erhöhte Dorsalrippe auch deutlich; dicht und etwas größer runzelig skulptiert, auf der schwarzen Spitze sehr dicht und sehr fein, rauh punktiert.

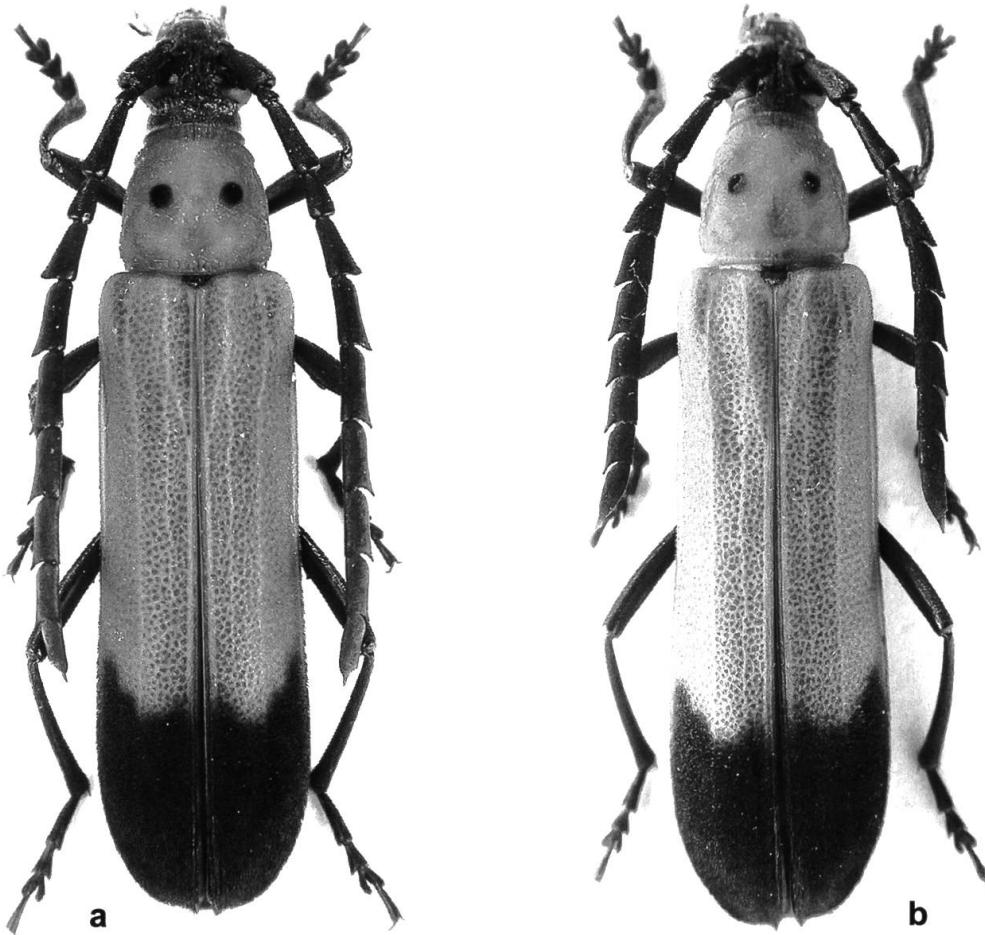


Abb. 36. *Erythrus deceptor* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Unterseite: Das 5. sichtbare Abdominalsternit beim ♂ an der Spitze breit und flach ausgerandet.

Beine ♂: Die Unterseite der Mittelschenkel an der dicksten Stelle mit einer kurzen, deutlich kielartigen Erhöhung und jene der Hinterschenkel in der Mitte mit einem scharfen Zähnchen oder einer ebenfalls kurzen, kielartigen Erhöhung, beim kleinsten ♂ sind die Hinterschenkel ohne Bewehrung; die Hinterschienen an der Spitze der Unterseite mit einem sehr kleinen, nach innen gerichteten Dorn, der manchmal schwer zu erkennen ist oder auch fehlt.

Länge: 15,3–19,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. bimaculatus*, von dem die ♂-Holotype (Museum Stockholm) zum Vergleich vorliegt, ist der neuen Art durch die vollkommen übereinstimmende Färbung und Größe äußerst ähnlich, er unterscheidet sich von ihr aber leicht durch die nur etwas nach der Mitte gelegene größte Halsschildbreite, weniger spitze Außenecken der Fühlerglieder, sehr flachen und fast unbehaarten Absturz der Flügeldecken, feiner

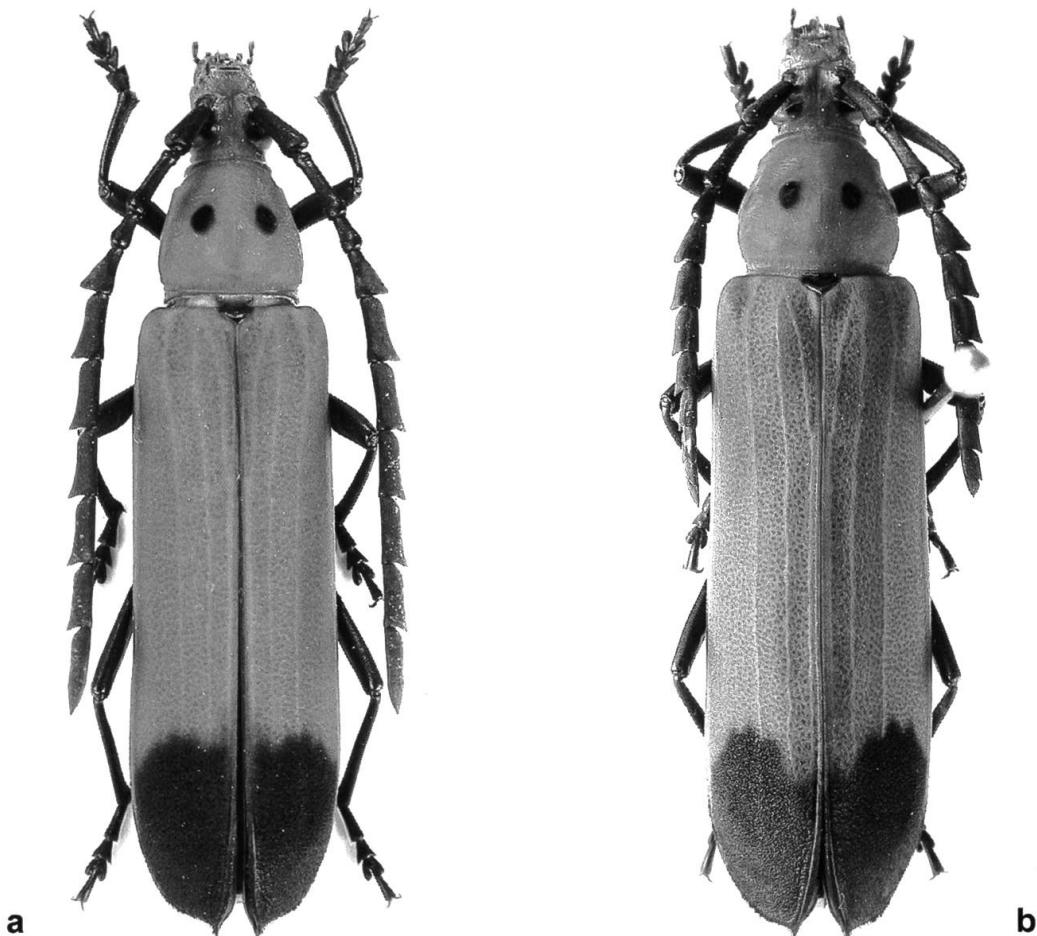


Abb. 37. *Erythrus magnus* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

skulptierte Flügeldecken, je einen hellen Tomentfleck beiderseits der Mitte am Hinterrand der Hinterbrust, beim ♂ unbewehrte Mittel- und Hinterschenkel sowie gerade abgestutztes letztes Abdominalsternit.

***Erythrus magnus* sp.nov.**

(Abb. 37a ♂, 37b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Malaysia, Sabah, Ranau, 22.IV.2006, local coll. (CHS) und 7 Paratypen aus Sabah: 1♀ Ranau, 3.V.2006, S. Chew; 2♀ Crocker Range, 4.IV.2006; 1♂ Tawau, 3.IV.2005; 1♂ 2♀ Mt. Trus-Madi, 6.III.2001, 20.III.2002, V.2004; alle local coll. (DHS, CHS, EJS).

Beschreibung. Färbung schwarz; intensiv rot gefärbt sind der Kopf ohne die Mandibel spitzen und Taster (letztere an der Spitze rötlich), der Prothorax ohne die beiden Schwielen auf der Halsschild scheibe und die Flügeldecken ohne die breite Spitze (siehe Abbildung), manchmal ist auch die Mittelbrust rötlich gefleckt oder auch das Schildchen rot; matt.

Behaarung genauso unscheinbar wie bei *E. bimaculatus* Aurivillius, 1910, die beiden Scheibenköcker am Halsschild ebenfalls dicht und kurz, schwarz beborstet, Schildchen spärlich, rötlich behaart; beide Geschlechter besitzen auch am Hinterrand der Hinterbrust, beiderseits der Mitte einen dichter, weißlichen Tomentfleck.

Kopf wie bei *E. bimaculatus*; die Fühler erreichen beim ♂ etwa das apikale Viertel der Flügeldecken, beim ♀ nicht deren Mitte, sie stimmen in bezug auf Punktierung und Form der einzelnen Glieder gut mit der Vergleichsart überein – beide Fühler des ♂ sind exakt von der breitesten Seite, vom ♀ der rechte fast von der breitesten Seite abgebildet.

Halsschild meist knapp vor der Basis am breitesten und dort fast $1,1 \times$ breiter als lang, die Seiten bis zum Vorderrand fast gerade verengt oder gerundet oder etwas vor diesem stark verschmälert, Basalrand gerade. Scheibe gewölbt, fast ohne Mittelschwiele und die beiden vorderen, runden, schwarzen Beulen auch nur sehr schwach erhöht; Runzeln und Punkte sind durch die matte, samtige Oberseite kaum festzustellen.

Flügeldecken $3,05\text{--}3,15 \times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten allmählich verbreitert, Apex gemeinschaftlich breit abgerundet, Naht in einen mäßig langen, spitzen Dorn verlängert; Absturz genauso flach abfallend wie bei *E. bimaculatus*, auch der Nahtstreifen dort wenig erhöht, auf jeder Decke 2 dorsale Längsadern, die innere davon nicht, die äußere wenig erhöht; Punktierung ebenfalls sehr dicht und fein.

Beine ohne besondere Merkmale.

Länge: 21,5–29 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Differentialdiagnose. *E. bimaculatus* unterscheidet sich von der neuen Art nur durch den kleineren Körper, vollkommen schwarzen Kopf, schwarzes Pronotum, etwas längeren Halsschild der genau so lang wie breit ist und etwas längere Flügeldecken; *E. deceptor* unterscheidet sich durch dieselben Merkmale, ferner durch den relativ steilen, deutlich behaarten Absturz der auch größer skulptierten Flügeldecken, spitzigere Außenecken der Fühlerglieder, die am Hinterrand nicht besonders behaarte Hinterbrust sowie beim ♂ auf der Unterseite bewehrte Mittel- und Hinterschenkel.

Acrocyrtidus simianshanensis reductus ssp.nov.

(Abb. 38)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saluei, 1500–1900 m, $\sim 20^{\circ}12'N$, $104^{\circ}01'E$ (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh (CHS) und 127 Paratypen von demselben Fundort: 72♂ 45♀ mit denselben Daten, oder 17.V.–3.VI.2007, oder 1300–1900 m, 10.V.–16.VI.2009, bzw. 7.IV.–26.V.2010; 2♀ $20^{\circ}15'N$ $104^{\circ}02'E$, 1500–2000 m, 26.IV.–11.V.2001, J. Bezděk; 1♂ 2♀ $20^{\circ}13'N$ $103^{\circ}59'E$, 1300–2000 m, 6.–18.V.2004 F. & L. Kantner (CHS); 3♂: Laos-NE, Hua Phan prov., Ban Saluei, Phu Phan Mt., $20^{\circ}15'N$ $104^{\circ}02'E$, 1500–2000m, D. Hauck leg., 26.iv.–11.v.2001 (LDS); 2♀: Laos-NE, Hua Phan prov., Ban Saluei, Phu Phan Mt., $20^{\circ}15'N$ $104^{\circ}02'E$, 1500–2000m, D. Hauck leg., 26.iv.–11.v.2001 (LDS).

Beschreibung. Die neue Subspezies unterscheidet sich von der Stammform durch sehr reduzierte schwarze Zeichnung auf den Flügeldecken: Die postbasale Binde besteht nur aus einem kleinen Schrägfleck, der nach hinten zur Naht gerichtet ist, ebenso die mittlere, etwas gebogene Binde, die nach vorne Richtung Naht aufsteigt (Abbildung); jene hinter der Mitte fehlt meistens oder es ist nur ein sehr kleines, schräges Fleckchen

davon übrig – manchmal fehlen alle Querbinden und die Flügeldecken sind dann einfärbig, sehr dicht goldig behaart; weiters verlaufen die beiden basalen Anschwellungen auf der Halsschild scheibe quer wie die vorderen und eine mittlere Beule ist nicht vorhanden.

Länge: 9,9–21,0 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *A. simianshanensis simianshanensis* Chiang et Chen, 1994 unterscheidet sich von der neuen Subspezies durch die 3 sehr ausgeprägten, breiten, schwarzen Querbinden auf den Flügeldecken, die eher vertikal angeordneten Tuberkeln vor der Halsschildbasis und die ovale mittlere Anschwellung.

***Chlorophorus trivialis* sp.nov.**

(Abb. 39a ♂, 39b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Yunnan, Dequen, 3900 m, 10.–19.VII.1996, E. Kučera (CHS) und 47 Paratypen aus China: 5♂ 3♀ wie die Holotype; 2♂ NW Yunnan, road Deqen-Yanjing, 10 km W of Deqen, 28°28'N 98°53'E, ca. 3600 m, 21.–27.VI.1997, M. Trýzna & O. Šafránek; 1♂ 2♀ Yunnan, Haba Shan, 1.–6.VII.2005 und 22.–27.VI.2010, E. Kučera; 14♂ 2♀ SE Tibet, ca. 20 km N of Yanjing, 3000–3500 m, 23.VII.–8.VIII.1998, M. Trýzna; 1♂ 2♀ Sichuan, Xiangcheng, 29°00'N 99°46'E, 2700 m, 29.VI.1996, J. Farkač, P. Kabatek & A. Smetana; 4♂ W Sichuan, Temple 35 km N Sabde, 29°40'N 101°20'E, 3500–4300 m, 13.–14.VII.1998, D. Kral; 2♂ W Sichuan, 20 km N Sabde, 29°35'N 101°23'E, 3200 m, 10.–16.VII.1998, J. Farkač oder D. Kral; 1♂ Sichuan, Ganzi, vic. Kangding (reg. silv.), 2800 m, 11.–19.VI.1992, Görgner & Kleinfeld; 1♂ 3♀ Sichuan, Jintang-Tcho nin, 14.–19.VI.2007, E. Kučera; 1♂ Sichuan prov., Sade env., VII.1992; 2♂ 1♀ SE Sichuan, Jinfo Shan, 29°01'N 107°14'E, 1700–1950 m, 24.–29.VI.1998, J. Schneider (CHS, EKS, JDS, PKS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich.

Behaarung dicht, anliegend, grau, bräunlichgrau oder bräunlich, auf der Unterseite des Körpers immer etwas heller als auf der Oberseite, meist einfärbig – manchmal ein unscheinbarer dunkelbrauner Strich auf den Schultern, selten auch ein kleiner, dunkler Fleck in der Mitte jeder Decke (siehe ♀-Abbildung). Kopf, Halsschild und Unterseite des Körpers ziemlich dicht, lang, abstehend behaart; Halsschild mit zahlreichen Kahlpunkten.

Kopf wie bei *C. simillimus* (Kraatz, 1879), die Fühler reichen beim ♂ aber nicht bis zur Mitte der Flügeldecken, beim ♀ noch etwas kürzer.



Abb. 38. *Acrocyrtidus simianshanensis reductus* ssp.nov.: ♂ Holotype.

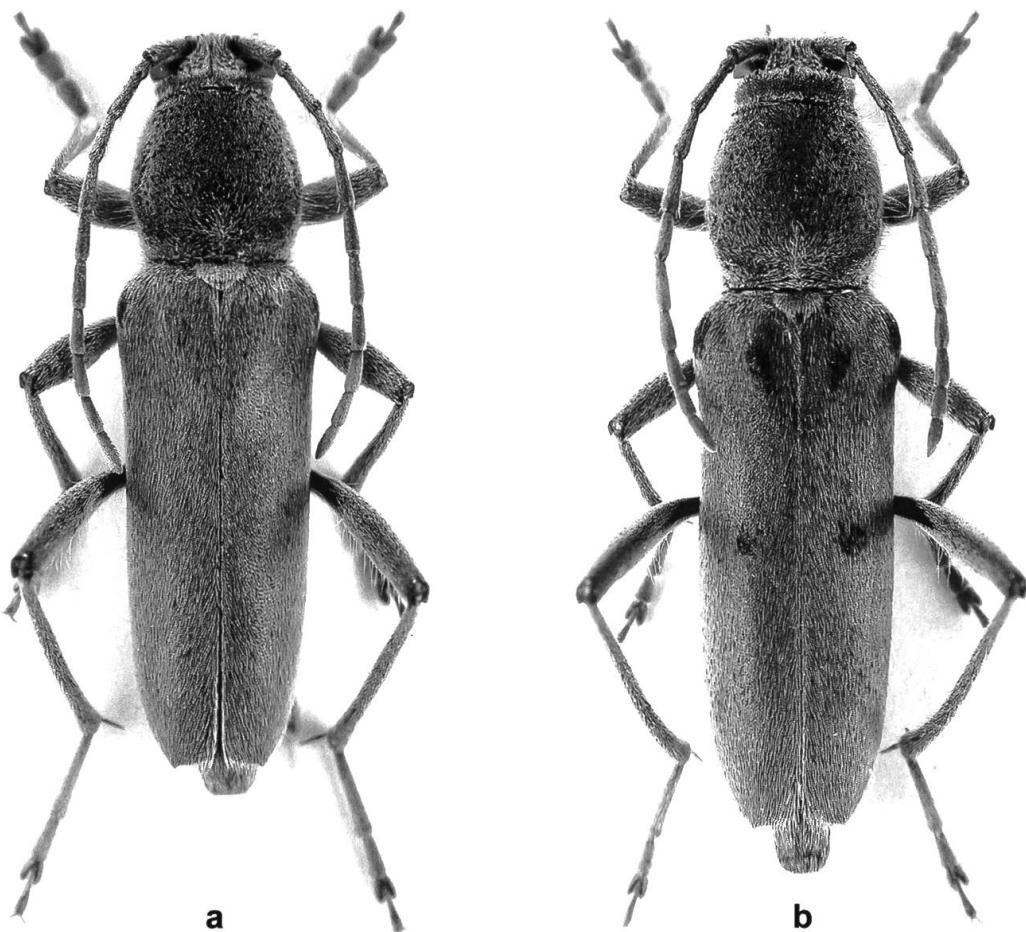


Abb. 39. *Chlorophorus trivialis* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

Halsschild variabel, entweder etwas kürzer als in oder nach der Mitte breit oder $1,1 \times$ länger; die Seiten flach gerundet, zur Spitze etwas deutlicher eingezogen, manchmal auch ziemlich parallel und nur kurz zur Spitze und Basis verengt. Scheibe gleichmäßig gewölbt, vor dem Abfall zur Basis jedoch mit einer sehr undeutlichen aber doch wahrnehmbaren Erhöhung und überall äußerst fein und besonders dicht körnelig skulptiert(!), zahlreiche, rauhe Punkte überall, besonders aber an den Seiten.

Flügeldecken nicht von *C. simillimus* verschieden. 8. Abdominaltergit an der Spitze gerade abgestutzt.

Beine: Schenkel und Schienen nicht gekielt.

Länge: 9,7–11,9 mm.

Verbreitung. China: Yunnan, Sichuan, Tibet.

Differentialdiagnose. Die Arten mit fast einfärbig grau behaarter Oberseite, dicht abstehend behaartem Halsschild und nicht gekielten Schenkeln und Schienen, wie *C. apertulus* Holzschuh, 1991, *C. intactus* Holzschuh, 1991 oder *C. gaudens* Holzschuh,

1991 unterscheiden sich von der neuen Art vor allem durch nie so fein und dicht skulptierten Halsschild und das an der Spitze breit abgerundete 8. Abdominaltergit; erstere noch durch den deutlich gefleckten Halsschild; die beiden letzteren noch durch die vor der Basis vollkommen gleichmäßig gerundete Halsschildscheibe.

***Anaglyptus residuus* sp.nov.**
(Abb. 40)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 30.IV.2010, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwarz, Mittel- und Hinterschenkel an der Basis braun; der Raum zwischen den beiden schwarz behaarten Binden vor der Mitte hell weißlichgelb, verbreitert sich nach außen stark, reicht fast bis zum Seitenrand, setzt sich auf der Höhe der Schultern nach hinten fort und liegt vorne der postmedianen dunklen Binde auf; matt, Flügeldecken etwas glänzend.

Behaarung wie bei *A. malickyi* Holzschuh, 1991, überall ziemlich dicht, grau, auf der Unterseite des Körpers weißlichgrau, mit 3 schmalen, rudimentären, schwarzen Querbinden auf den Flügeldecken, die alle nicht den Seitenrand erreichen, deren genaue Lage am besten aus der Abbildung ersichtlich ist. Schildchen etwas dichter, weißlichgrau, die 2 letzten Fühlerglieder braun. Lange, abstehende Haare ebenfalls spärlich, auf den Flügeldecken nur beiderseits der Naht.

Kopf wie bei *A. malickyi*, auch die Fühler nicht verschieden, sie erreichen nicht die Spitze der Flügeldecken, die Glieder 3–5 an der Spitze innen genauso bedornt.

Halsschild so lang wie knapp hinter der Spitze breit, am Spitzenrand so breit wie an der Basis, die Seiten unmittelbar nach der Spitze am breitesten und nach der Mitte stark zur Basis verengt; Scheibe noch höher gewölbt als bei *A. malickyi*, die Punktierung ist wegen der dichten Behaarung nicht erkennbar.

Flügeldecken 2,9× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten stark verengt; Apex gerade abgestutzt, die Außenecke in einen langen Dorn verlängert, Nahtwinkel breit abgerundet, die postbasale Beule etwas deutlicher erhöht als bei *A. malickyi*. Punktierung dicht und fein, rauh.

Länge: 8,4 mm.



Abb. 40. *Anaglyptus residuus* sp.nov.: ♀ Holotype.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *A. malickyi* sieht der neuen Art täuschend ähnlich, unterscheidet sich von ihr besonders durch einen deutlich längeren und weniger hoch gewölbten Halsschild, nicht dichter behaartes Schildchen, breit schwarze Querbinden, wovon die apikale ziemlich waagrecht verläuft und weniger ausgedehnt hell weißlichgelb gefärbte Flügeldecken.

UNTERFAMILIE LAMIINAE

Atimura punctissima Pascoe, 1865

Atimura punctissima Pascoe, 1865: 158–159 “Sarawak, Sumatra, Singapore”.

Untersuchtes Material. 5 Syntypen aus Sarawak, Sumatra und Singapore (NHMB); 2♂ W Malaysia, Perak, 25 km NE of Ipoh, Banjaran Titi Wangsa mts., Korbu mt., 1200 m, 27.I.–2.II.1999, P. Čechovský (CHS).

Anmerkung. Die Syntypenserie besteht aus 5 Exemplaren – 4 gehören zu *A. punctissima* und 1♀ zu einer anderen, wahrscheinlich noch unbeschriebenen Art, weshalb es notwendig ist, eine Lectotype festzulegen. Die ♂-Lectotype trägt eine runde Etikette mit der Bezeichnung „Sum“, eine weitere, gedruckte Etikette „Pascoe Coll., 93-60“ welche auch alle Paralectotypen aufweisen sowie „Lectotypus *Atimura punctissima* Pasc., des. C. Holzschuh 2010“ auf rotem Papier; Paralectotypen: 1♂ mit runder Etikette „Sing. 562“; 1♀ mit runder Etikette „Sar. 1099“ sowie 1Ex. „Type“, eine blaue elliptische Etikette „Sarawak“ und eine handgeschriebene „*Atimura punctissima* Pasc., Sarawak“. Der neue Typenfundort dieser Art ist nun „Sumatra“.

Von allen *Atimura*-Arten unterscheidet sich *A. punctissima* im ♂-Geschlecht durch eine ziemlich große, nach unten gerichtete, dornartige Verlängerung der Vorder- und Mittelschienen; die Vorderhüften besitzen beim ♂ einen ziemlich breiten Zahn mit nur mehr oder weniger deutlicher Spitze; alle Schenkel sind ungezähnt.

Verbreitung. Sumatra, Borneo, West Malaysia.

Atimura tarsata sp.nov.

(Abb. 41)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Borneo, W Sabah, E Crocker Range, W of Apin Apin, II.2000, M. Snížek (CHS) und 1♂ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung und Behaarung von *A. punctissima* nicht verschieden.

Kopf mit Fühlern wie bei *A. punctissima*, letztere erreichen auch nicht ganz die Spitze der Flügeldecken.

Halsschild mit denselben Proportionen und dichter Punktierung wie bei der Vergleichsart, nur sind die Punkte in der Scheibenmitte etwas größer.

Flügeldecken ebenfalls nach hinten wenig verengt und der Absturz ziemlich steil, auch die Spitze sehr kurz, schräg zur Naht abgestutzt mit stumpfer Außenecke; Scheibe mit 4 ähnlichen Längsrippen bis zum Beginn des Absturzes – die 1. auch im mittleren Bereich wenig deutlich; alle Rippen jedoch hinten am Beginn des Absturzes deutlich kräftiger als bei *A. punctissima* – schräg von vorne betrachtet sind besonders die 1. und

3. Rippe auffällig deutlicher erhöht; der Absturz jeder Decke ebenfalls mit 2 größeren, stumpfen Höckern; genauso dicht und etwas ungleich stark, teilweise etwas längsgereiht punktiert – der Raum zwischen der 1. und 2. Rippe jedoch in seiner Mitte großteils durch ein feines Längskielchen durchteilt.

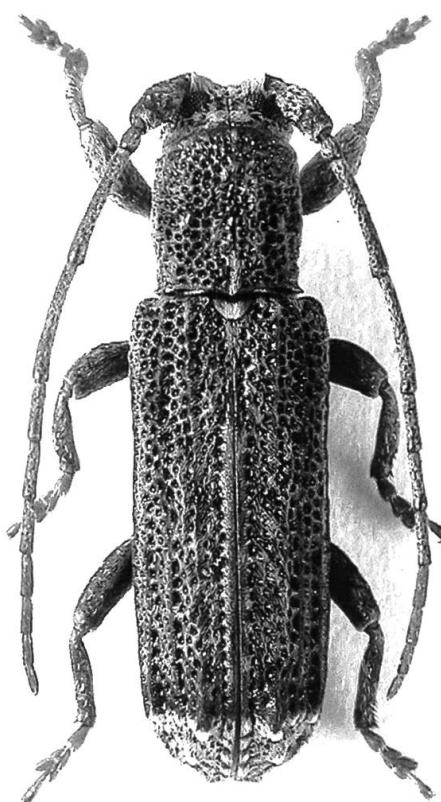
Beine ebenfalls kurz, kräftig mit ungezähnten Schenkeln, Unterseite der Mittelschienen auch ziemlich gerade und jene der Hinterschienen ziemlich gleichmäßig gebogen, beim ♂ aber: Mittel- und Vorderschienen ohne dornförmige Verlängerung an der Spitze; 1. und 2. Glied der Vordertarsen an der Spitze der Unterseite stark nach unten gebogen(!); Vorderschienen zur Spitze deutlich verbreitert; Vorderhüften mit einem relativ langen Dorn.

Länge: 6,1–6,5 mm.

Verbreitung. Borneo: Ost-Malaysia.

Abb. 41. *Atimura tarsata* sp.nov.: ♂ Holotype.

Differentialdiagnose. *A. punctissima* ist der neuen Art sehr ähnlich, unterscheidet sich von ihr aber deutlich durch die beim ♂ einfachen Vordertarsen, zur Spitze nicht verbreiterte Vorderschienen, in einen ziemlich langen Dorn verlängerte Vorder- und Mittelschienen, nicht lang bedornte Vorderhüften, weniger kräftige Rippen am Beginn des Absturzes der Flügeldecken und gleichmäßig punktierten Raum zwischen der 1. und 2. Rippe auf den Flügeldecken.



Atimura spinigera sp.nov.

(Abb. 42)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Philippines, N Palawan, Bahile, 25.XII. 1991, L. Bocák (CHS) und 3 Paratypen: 1♀ mit denselben Daten; 1♂ 1♀ wie vor, 50 m, 22.XII.1992, Bolm (CHS).

Beschreibung. Färbung und Behaarung genauso wie bei *A. punctissima* oder *A. tarsata*.

Kopf mit Fühlern stimmt ebenfalls gut überein, nur sind die unteren Augenloben etwas kürzer – etwa so lang wie die Wangen und der Raum zwischen den Fühlerhöckern ist etwas flacher eingedrückt.

Halsschild wie bei *A. punctissima*, auch dicht und ungleich stark punktiert.

Flügeldecken ähnlich wie bei *A. punctissima*, die 4 Längsrippen vor dem Absturz nur etwas kräftiger, der Raum zwischen der 1. und 2. Längsrippe ebenfalls relativ gleichmäßig punktiert.

Beine kurz und kräftig wie bei beiden Vergleichsarten; Vordertarsen beim ♂ normal gebildet, Vorder- und Mittelschienen an der Spitze ohne Dorn, Vorderschienen zur Spitze deutlich verbreitert, Mittel- und Hinterschienen auf der Unterseite etwa in der Mitte

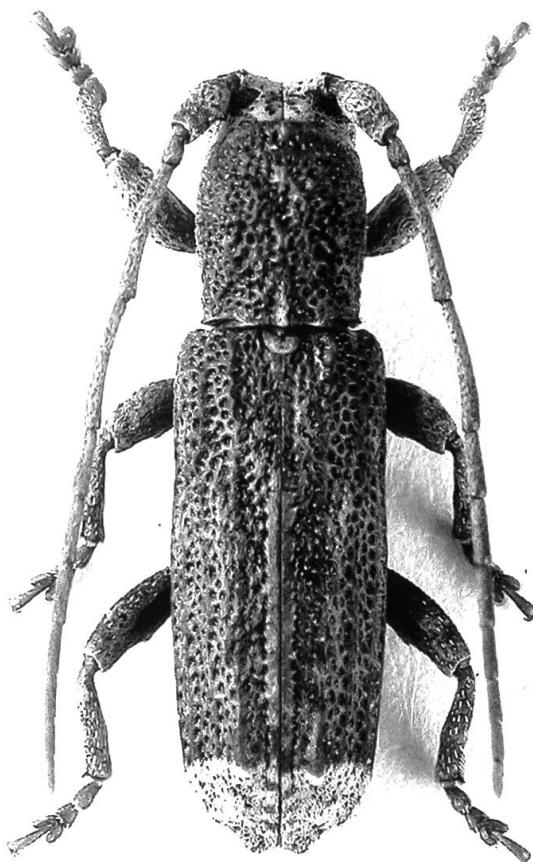


Abb. 42. *Atimura spinigera* sp.nov.: ♂ Holotype.

stärkeren Längsrippen am Beginn des Absturzes und das feine Längskielchen zwischen der 1. und 2. Längsrippe auf den Flügeldecken.

Atimura ancipitalis sp.nov.

(Abb. 43)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Thailand south, near Khao Sok N. P., 3.–6.II.1997, A. Kudrna (CHS) und 1♂ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkelbraun.

Behaarung schütter grau; Kopf, Skapus und die Mitte des Halsschildvorderrandes scheckig rotbraun, Schildchen weißlich; Absturz der Flügeldecken dicht, weißlichgelb; Vorder- und Mittelbrust bräunlich; etwas glänzend.

Kopf wie bei *A. bacillina* Pascoe, 1865, die unteren Augenloben aber etwas kleiner, die Fühlerhöcker spitziger und deutlicher senkrecht absteht. Fühler reichen beim ♂ fast bis zur Spitze der Flügeldecken, sie sind ebenfalls ziemlich dünn wie bei der Vergleichsart, der Skapus ist jedoch stärker verdickt – genau von der Seite betrachtet liegt seine größte Wölbung etwas vor der Mitte.

Halsschild nicht von *A. bacillina* verschieden, die Seiten auch ziemlich parallel, die Scheibe durch ein paar gröbere Runzeln und einer mittleren Längsrunzel uneben, mäßig dicht und deutlich punktiert.

etwas vorgewölbt und dort dicker, Mittelschenkel auf der Unterseite mit kleinem Zähnchen, Hinterschenkel mit einem ziemlich großen, nach außen gerichteten, spitzigen Dorn(!), Vorderhüften beim ♂ mit relativ langem Dorn.

Länge: 4,5–7,1 mm.

Verbreitung. Philippinen: Palawan.

Differentialdiagnose. *A. punctissima* und *A. tarsata* sind der neuen Art sehr ähnlich, beide unterscheiden sich von ihr durch die gerade, bzw. gleichmäßig gewölbte Unterseite der Mittel- und Hinterschienen und die nicht bedornten Schenkel; erstere noch durch den langen Dorn an der Spitze der Mittel- und Vorderschienen beim ♂, die zur Spitze nicht verbreiterten Vorderschienen, das Fehlen eines deutlichen Dornes an den Vorderhüften beim ♂ und die etwas schwächeren Rippen am Beginn des Absturzes der Flügeldecken; letztere noch durch die ungewöhnliche Bildung der beiden ersten Glieder der Vordertarsen beim ♂, die noch etwas

Flügeldecken etwas kürzer als bei *A. bacillina*, $2,7 \times$ so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten ebenfalls wenig verschmälert, Absturz auch sehr steil, die Spitze knapp neben der Naht aber zipfelig verlängert, je 1 Höcker im oberen Teil des Absturzes etwas stärker; jede Decke mit 4 ähnlichen, ungleich erhöhten, zum Teil kettenartigen Hauptrippen, die, außer der 2., am Beginn des Absturzes deutlich stärker ausgebildet sind; die seitliche, ziemlich gerade und gleichmäßig starke Längsrippe endet nicht wie bei der Vergleichsart am Beginn, sondern reicht, von der Seite gesehen, etwa bis zur Mitte des Absturzes. Punktierung ähnlich dicht wie bei *A. bacillina*.

Beine deutlich kräftiger als bei der Vergleichsart, die Mittel- und Hinterschienen auffallend kürzer und breiter, Vorderschienen zur Spitze auch etwas verbreitert, alle Schenkel aber ohne, auch nicht mit angedeuteten Zähnchen, Vorderhüften beim ♂ ebenfalls ohne abstehendes Zähnchen.

Länge: 7,0–7,2 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *A. bacillina* unterscheidet sich von der neuen Art durch schlankeren Körper, längere und schlankere Beine mit zumindest angedeutetem Zähnchen auf der Unterseite der Hinterschenkel, etwas größere untere Augenloben, auf der Oberseite weniger stark gewölbten Skapus und durch die seitliche Längsrippe auf den Flügeldecken, die am Beginn des Absturzes in einem Höcker endet. *A. nilghirica* Breuning, 1940, von deren Holotype (BMNH) Kopf und Halsschild fehlen, kommt der neuen Art auch nahe, unterscheidet sich von ihr besonders durch deutlich gezähnte Mittel- und Hinterschenkel, bis in die Seitenrandecke verlaufende, seitliche Längsrippe auf den etwas längeren Flügeldecken, deren Absturz noch etwas steiler abfällt. *A. apicalis* Gahan, 1895 sieht der neuen Art ähnlich, besitzt am Absturz der Flügeldecken ziemlich übereinstimmende Höcker und genauso zipfelig vorgezogene Außenrandecke, der Absturz ist jedoch weniger steil, die seitliche Längsrippe der Flügeldecken ist nur angedeutet und der Halsschild viel größer punktiert.

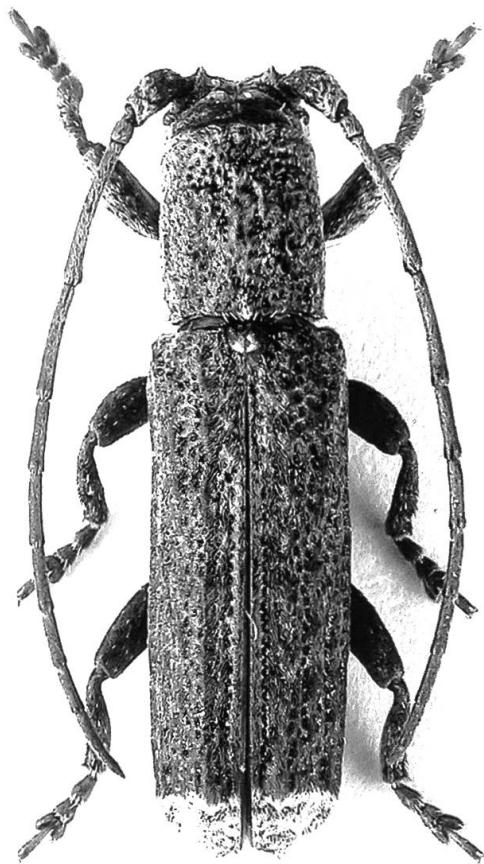


Abb. 43. *Atimura ancipitalis* sp.nov.: ♂ Holotype.



Abb. 44. *Atimura sulcatula* sp.nov.: ♂ Holotype.

***Atimura sulcatula* sp.nov.**
(Abb. 44)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: N Thailand, Soppong, 19°27'N 98°20'E, 1550 m, 10.–13.V.1993, V. Kubáň (CHS) und 12 Paratypen: 1♀ wie vor, 1500 m, 7.–12.V.1996, S. Bečvář; 1♀ NW Thailand, Soppong-Pai, 1800 m, 1.–6.V.1991, P. Pacholátko; 1♂ N Laos, Phongsaly Prov., Phongsaly, 21°41'N 102°06'E, 1500 m, 8.–17.V.2004, C. Holzschuh; 4♂ 5♀ NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 17.–26.V.2009, 27.–31.V.2009, 1.–16.VI.2009, 12.V.2010, 1.–15.V.2010, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; etwas rötlich aufgehellt sind die Tarsen und Taster, oft auch der Halsschild apikal und basal sowie die Flügeldecken an den Schultern und hinter dem Schildchen beiderseitig der Naht, seltener auf den Flügeldecken umfangreicher; ziemlich matt.

Behaarung unscheinbar dunkel braun; marmoriert rostgelb am Kopf, Vorder- und Mittelbrust, der Absturz der Flügeldecken einförmiger dicht, rostgelb oder schmutzig gelb; Schildchen beiderseitig der Spitze mit kleinem, weißlichem Haarfleckchen.

Kopf mit Fühlern wie bei *A. bacillina*, Punktierung ähnlich, Wangen aber etwas länger und die Fühlerhöcker etwas spitziger. Fühler reichen beim ♂ nicht bis zur Spitze der Flügeldecken, beim ♀ wenig kürzer als beim ♂; Skapus ähnlich verdickt, innen stark punktiert und mit kleiner Ecke an der Spitze.

Halsschild wie bei *A. bacillina*, nur meistens um eine Spur kürzer. Scheibe mit 5 ziemlich auffallenden, erhöhten, beidseitig verkürzten Längsschwielen – die mittlere reicht fast immer bis zur Basis, die beiden seitlichen sind manchmal weniger ausgeprägt; ziemlich dicht, ungleich stark punktiert, mit runzeligen Zwischenräumen.

Flügeldecken von sehr ähnlicher Form aber fast immer deutlich weniger schlank als bei *A. bacillina*, der Absturz genauso steil, auch die Höcker auf dessen Scheibe und die erhöhten Rippen am Beginn des Absturzes stimmen gut überein. Der Raum zwischen der 1. und 2. Längsrippe jeder Decke ist etwa in den apikalen zwei Dritteln miteinander mehr oder weniger verschmolzen und erhöht, mit unregelmäßigen Längsrundzeln besetzt, die bei manchen Exemplaren 3 Längsrippen erkennen lassen; der anschließende Zwischenraum nach außen erscheint relativ tief und breit längsgefurcht (Name!), von den 2 äußeren Längsrippen ist jene neben dem Seitenrand meist viel deutlicher und gleichmäßiger ausgebildet. Punktierung genauso dicht und stark wie bei *A. bacillina*.

Beine ähnlich, die Schienen aber etwas kürzer und breiter als bei der Vergleichsart, Schenkel auch ohne Zähnchen, die Vorderschienen ebenso zur Spitze verbreitert, beim ♂ jedoch die Vorderhüften mit ziemlich großem Zahn.

Länge: 6,1–8,8 mm.

Verbreitung. Thailand, Laos.

Differentialdiagnose. Durch die relativ tiefe Längsfurche auf den Flügeldecken zwischen der 2. und 3. Längsrippe unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung; *A. bacillina* noch besonders durch schlankere Gestalt, kaum angedeutete Längsrunzeln auf der Scheibe des Halsschildes, schlankere Schienen, zumindest angedeutete Zähnchen auf den Hinterschenkeln und beim ♂ unbewehrte Vorderhüften; *A. ancipitalis* besitzt ebenfalls nicht so auffallend erhöhte Schwielen auf der Scheibe des Halsschildes und beim ♂ unbewehrte Vorderhüften.

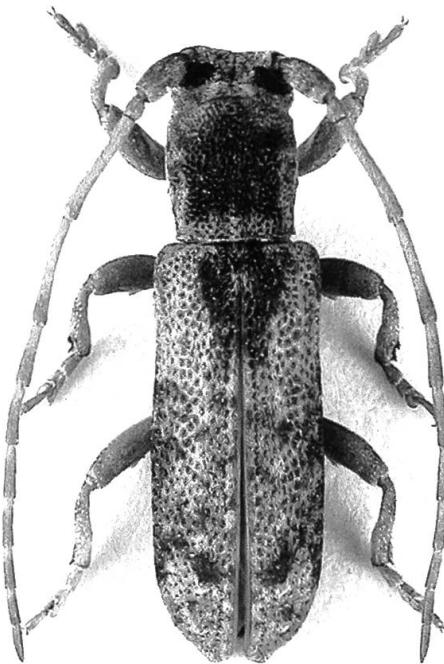


Abb. 45. *Atimura dentipes* sp.nov.: ♂ Holotype.

Atimura dentipes sp.nov.

(Abb. 45)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Sri Lanka, Anuradhapura, 19.VII.1983, O. Mehl (CHS) und 2 Paratypen aus Sri Lanka: 1♂ E. Prov., Arugam Bay, 8.–9.I.1995, ex larva from *Manilkara hexandra*, II.1995, O. Mehl und 1♀ E. Prov., Arugambay vic., medio VI.2004, ex larva from *Terminalia arjuna*, 6.VIII.2004, O. Mehl (OMS).

Beschreibung. Färbung hellbraun; dunkel gefärbt sind die Stirn mehr oder weniger umfangreich, der größte Teil der Halsschildscheibe, das Schildchen und ein größerer Fleck dahinter sowie einige Fleckchen entlang der Naht, die Schulterbeule, die Seiten der Flügeldecken auf einem schmalen, manchmal unterbrochenen Streifen der etwa nach der Höhe der Mittelhüften beginnt und bis etwa zur Höhe des 4. sichtbaren Abdominalsegments reicht – gegen die Scheibe zu löst sich dieser Streifen in kleine Fleckchen auf; Skapus und Fühler zur Spitze mehr oder weniger deutlich dunkler.

Behaarung besteht aus kleinen, unscheinbaren Haarschüppchen, die in der Farbe dem Untergrund angepasst sind; weiße Fleckchen sind unterschiedlich spärlich eingestreut.

Kopf wie bei *A. combreti* Gardner, 1930, die unteren Augenloben nur unerheblich kleiner, Fühler etwas dicker, sie reichen beim ♂ auch bis zur Spitze der Flügeldecken, beim ♀ wenig kürzer.

Halsschild genauso geformt wie bei *A. combreti*, Punktierung ebenfalls sehr dicht und mäßig fein.

Flügeldecken wie bei der Vergleichsart, $2,6 \times$ länger als an den Schultern breit, der Absturz genauso gewölbt und die Spitze sehr kurz, schief zur Naht abgestutzt – die Außenrandecke daher eckig und etwas vorstehend; die 3 inneren, mehr oder weniger unterbrochenen Längsrippen auf jeder Decke deutlich weniger gut entwickelt, die äußere neben dem Seitenrand aber ähnlich stark und bis in die Außenrandecke verlaufend. Punktierung ebenfalls stark und dicht.

Beine etwas stärker als bei *A. combreti*, die Mittel- und Hinterschenkel mit einem kräftigen, besonders bei letzteren ziemlich großen Zahn; die Mittel- und Hinterschienen auf der Unterseite knapp nach der Mitte deutlich stufenförmig verbreitert(!), Vorderhüften beim ♂ auch mit großem Dorn.

Länge: 5,7–7,1 mm.

Verbreitung. Sri Lanka.

Differentialdiagnose. *A. combreti* unterscheidet sich von der neuen Art besonders durch die nur sehr gering gezähnten Schenkel, die auf der Unterseite zur Spitze nicht stufig verbreiterten Mittel- und Hinterschienen sowie die besser ausgebildeten, unterbrochenen ersten 3 Längsrippen auf den Flügeldecken.

***Atimura trux* sp.nov.**

(Abb. 46)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Süd-Laos, Prov. Champasak, ca. 40 km NE Pakse, 300–400 m, 28.V.1996, C. Holzschuh (CHS) und 2 Paratypen: 1♀ mit denselben Daten; 1♀ wie vor, aber 10–50 km S Pakse, 50–100 m, 23.–25.V.1996 (CHS).

Beschreibung. Färbung sehr dunkel, rötlich; die größeren Höcker auf den Flügeldecken neben der Naht schwärzlich; etwas glänzend.

Behaarung unscheinbar, anliegend, schütter, hell; dichter weißlichgelb auf einem schmalen Längsstreifen hinter der Mitte des Halsschildes, am Schildchen und am Absturz der Flügeldecken; auf den Höckern der Flügeldecken je eine ziemlich lange, schräg abstehende Borste.

Kopf ziemlich stark punktiert, auf der Stirn weniger dicht, am Scheitel sehr dicht und rauh. Augen sehr klein, untere Loben viel kürzer als die Wangen. Fühler relativ dick, sie erreichen deutlich nicht die Spitze der Flügeldecken; Skapus kurz und dick, sehr fein, rauh punktiert, auch die restlichen Glieder deutlich fein und dicht skulptiert – zur Fühlerspitze hin allmählich undeutlicher; 3. Glied $1,8 \times$ länger als 1., $1,5 \times$ länger als 4. und $1,4 \times$ länger als 5.; das 4. Glied ist demnach $1,35 \times$ länger als 5.

Halsschild zur Basis deutlicher verschmälert als bei *A. terminata* Pascoe, 1863 aber sonst dieser Art nicht unähnlich; $1,15 \times$ länger als an der breitesten Stelle in der Mitte, dort kaum breiter als an der Spitze, in der Mitte $1,2 \times$ breiter als an der Basis. Scheibe ziemlich hoch gewölbt, größte Wölbung etwas hinter der Spitze, ohne Schwielen oder Beulen; genauso dicht, aber viel stärker als bei *A. terminata* und ziemlich rauh punktiert.

Flügeldecken $2,5 \times$ länger als an den Schultern breit; nach hinten wenig, gerade verschmälert, zur Spitze stark verengt; Absturz relativ steil, ohne Beulen auf seiner Scheibe; Spitze jeder Decke in eine ziemlich lange Außenrandecke verlängert, Nahtecke

sehr kurz gezähnt. Relativ regelmäßig längsgestreift, stark und dicht punktiert, die Zwischenräume oft etwas oder viel schmäler als die Punkte; entlang der Naht ein paar kleine, rauhe Körnchen; an der Basis des 3. Zwischenraumes ein ziemlich hoher Längskamm, der oben 2–4 spitze Körnchen aufweist, dahinter, in jeweils größerem Abstand 4 oder 5 starke, spitze Körnchen sowie vor dem Absturz eine hohe Rippe die senkrecht zum Absturz abfällt – letztere ähnlich wie bei *A. bacillina*; der 5. Zwischenraum ist etwas deutlicher erhaben und trägt etwa 7–9 starke Körnchen; der 7. Zwischenraum weist etwa 7–8 und der 9. etwa 8–11 solche Körnchen auf, letzterer ist vor allem nach der Mitte stark erhöht und endet als vorstehende Rippe am Beginn des Absturzes.

Beine fein, rauh skulptiert; ähnlich kräftig wie bei *A. terminata*, Schienen und Tarsen aber kürzer, Mittel- und Hinterschienen auf der Unterseite nach der Mitte stufenartig dicker, alle Schenkel mit einem kleinen, spitzigen Zahn.

Länge: 3,8–5,6 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Durch die hohe, gezähnte Basalrippe und den zahlreichen, spitzen, mit einer langen Borste besetzten Körnchen auf den in Längsstreifen punktierten Flügeldecken, den zur Basis relativ stark verjüngten Halsschild und durch die relativ dicken Fühler unterscheidet sich die neue Art von allen anderen der Gattung



Abb. 46. *Atimura trux* sp.nov.: ♀ Holotype.

Exocentrus blanditus sp.nov.

(Abb. 47)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Shaanxi, Lueyang, 26.VI.–6.VII.2009, ex Liane, E. Kučera (CHS) und 11 Paratypen: 7♂ mit denselben Daten; 4♂ 1♀ wie vor, 20.–30.VII.2010 (EKS, CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun; Kopf, Halsschild ohne die Spitze und Basis, Schenkelkeulen und Teile der Unterseite des Körpers schwärzlich; die basalen Fühlerglieder jeweils an der Basis etwas heller; wenig glänzend.

Behaarung: Grundbehaarung dicht grau, am Schildchen noch etwas dichter, am Kopf schütterer; jede Flügeldecke hinter der Mitte mit einem großen, dunkelbraun behaarten Fleck, der oft, aber dann nur sehr schmal den Seitenrand erreicht – manchmal noch mit einer sehr schmalen, mehr oder weniger undeutlichen, dunklen Querbinde vor

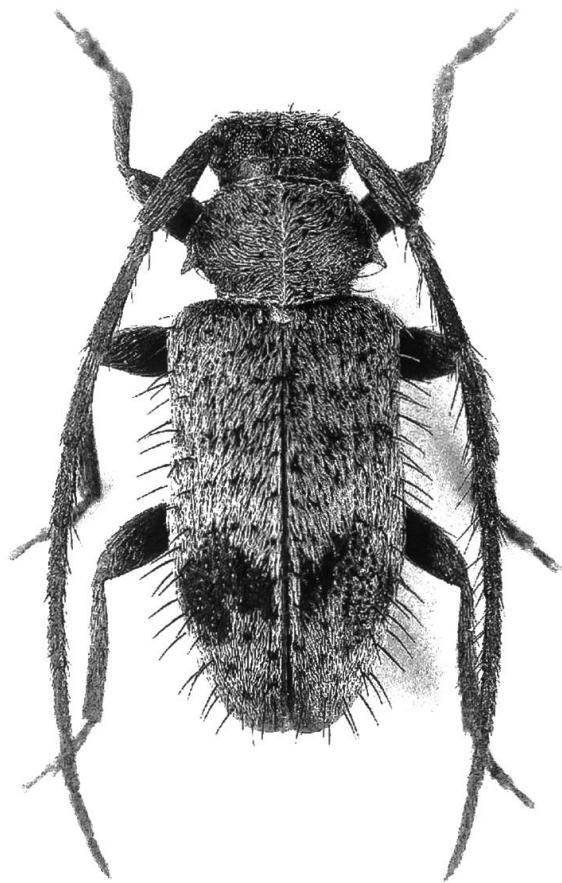


Abb. 47. *Exocentrus blanditus* sp. nov.: ♂ Holotype.

der Mitte. Fühler ab dem 3. Glied dunkel, die Glieder 3 und 4 an der Basis sehr schmal grau. Lange, abstehende Haare spärlich auf Beinen, Kopf, Außenseite des Skapus und Halsschild; länger und dichter auf den Flügeldecken – dort etwa so lang wie bei *E. malickyi* Holzschuh, 2007.

Kopf sehr fein und sehr dicht granuliert, Augen grob facettiert, untere Loben etwa doppelt so lang wie die Wangen, obere Loben um doppelte Lobenbreite voneinander entfernt. Fühler fein punktuliert, sie reichen in beiden Geschlechtern um 3 Glieder über die Flügeldecken; 3. Glied wenig kürzer als 1. und wenig länger als 4., $1,25 \times$ länger als 5. Glied.

Halsschild in der Mitte $1,4 \times$ breiter als lang oder noch etwas breiter, an der Spitze wenig breiter als an der Basis; die Seiten vom Seitendorn in flachem Bogen zur Spitze verengt. Scheibe gleichmäßig flach gewölbt und überall sehr dicht, fein granuliert und mit mehreren größeren Kahlpunkten durchsetzt.

Flügeldecken $1,9 \times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten beim ♂ etwas verschmälert, beim ♀ ziemlich parallel, flach gewölbt mit flachem Absturz; mäßig stark und dicht punktiert, stärker als bei *E. fasciolatus* Bates, 1873, innerhalb der Schultern regelmäßig längsgereiht, Kahlpunkte zahlreich, etwas kleiner als bei *E. malickyi*.

Beine: Schenkel beim ♂ stärker als beim ♀, die Vordertarsen sehr schmal und normal gebildet.

Länge: 4,3–5,5 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Durch die sehr ähnliche, graue Färbung mit der dunklen Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken sieht *E. malickyi* der neuen Art etwas ähnlich, steht von ihr aber weit entfernt wegen des kurzen und sehr breiten Halsschildes, der stärker gewölbten Flügeldecken mit steilerem Absturz, längeren Skapus und der an der Basis unbehaarten Flügeldecken; *E. fasciolatus* kommt der neuen Art näher, unterscheidet sich von ihr durch feiner punktierte Flügeldecken mit viel kürzerer, abstehender Behaarung und zusätzlicher dunkler Zeichnung an den Seiten und in der Spitze, nicht einfärbig grau behaarten Halsschild und größeren Körper.

Exocentrus ocelliger sp.nov.

(Abb. 48)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh (CHS) und 53 Paratypen: 6♂ 9♀ wie die Holotype; 1♂ 6♀ wie vor, 1300–1900 m, 10.–16.V.2009; 13♂ 18♀ wie vor, 1.–15.V.2010 (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; rotbraun sind die Flügeldecken ohne den großen Ozellenfleck, wobei die Spitze oft mehr oder weniger dunkler ist und manchmal dem Ozellenfleck vorne eine mehr oder weniger breite, schwarze Querbinde aufliegt; ferner zumindest die mittleren Fühlerglieder, das Pro- und Mesonotum, die Beine in unterschiedlichem Ausmaß – die Schenkel fast immer dunkler.

Behaarung schütter grau auf der Unterseite des Körpers, Beine, Kopf, Halsschild und Flügeldecken ohne den großen Ozellenfleck; dicht weißlich auf dem Schildchen und ein schmaler Ring um den großen, dunkel behaarten, runden Fleck hinter der Mitte auf jeder Decke; auf den Fühlern dunkel. Die üblichen, abstehenden Haare relativ kurz, ähnlich wie bei *E. brevisetosus* Gressitt, 1938, auf der Außenseite der Fühler aber nur am Skapus ein paar abstehende Haare.

Kopf fein und dicht granuliert, Augen grob facettiert, Wangen ziemlich kurz, obere Augenloben um etwa 3 Lobenbreiten voneinander getrennt. Fühler reichen um 2–4 Glieder über die Flügeldecken, beim ♂ meist um 3 Glieder, sie sind nur fein punktiert; 3. Glied 0,9× so lang wie 1., 1,1× länger als 4. und 1,3× länger als 5. Glied.

Halsschild in der Mitte meist 1,5× breiter als lang, am Vorderrand wenig breiter als an der Basis, die Seiten von der Mitte nach vorne gerade verengt und knapp vor der Spitze stark zu dieser eingezogen. Scheibe stark gewölbt, sehr dicht und fein granuliert, zum Vorderrand hin etwas weniger dicht.

Flügeldecken 1,9–2,0× so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten beim ♂ etwas deutlicher verengt als beim ♀; nur unregelmäßig, wenig dicht und mäßig stark punktiert, an der Basis dichter, am Absturz nur die Raspelpunkte; überall deutlich mikroskulptiert.

Beine: Schenkel beim ♂ etwas stärker als beim ♀, die Vordertarsen normal gebildet.

Länge: 3,2–5,5 mm.

Verbreitung. Laos.

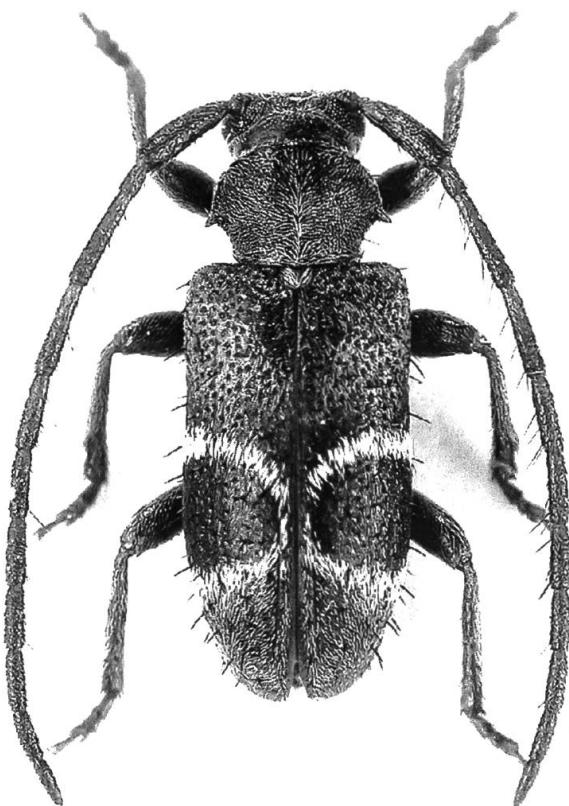


Abb. 48. *Exocentrus ocelliger* sp.nov.: ♂ Holotype.

Differentialdiagnose. Durch die auffallend großen Augenflecken auf den Flügeldecken unterscheidet sich diese neue Art von allen anderen orientalischen Arten.

***Exocentrus roridus* sp.nov.**

(Abb. 49)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1500–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 23.IV.–15.V.2008, C. Holzschuh (CHS) und 25 Paratypen: 6♂ 16♀ wie vor, 1300–1900 m, 10.–16.V.2009, 17.–26.V.2009, 1.–16.VI.2009 oder 23.V.2010; 1♀ N Laos, Phongsaly prov., Phongsaly, 21°41'N 102°06'–8'E, 1500 m, 28.V.–20.VI.2003, C. Holzschuh; 1♂ N-Vietnam, Tonkin, Sa Pa (Lao Cai), 22°20'N 103°50'E, 25.V.–10.VI.1991, E. Jendek; 1♀ N Vietnam, Hoang Lien Son, Sa Pa, 12.–17.V.1990, M. Kalabza & Z. Košťál (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel rotbraun, Kopf und Unterseite des Körpers meist schwärzlich; Halsschild an der Spitze und Basis immer etwas heller; Flügeldecken entlang der Naht und am Absturz immer zumindest etwas, meist aber deutlich und unterschiedlich umfangreich aufgehellt; heller rötlichbraun sind die Beine ohne die Tarsen und Fühler – letztere zur Spitze oft dunkler; etwas glänzend.

Behaarung sehr schütter grau auf der Unterseite des Körpers, am Kopf, Halsschild und auf den Flügeldecken die in 6 Längsreihen angeordneten kleinen Fleckchen in der basalen Hälfte; dicht cremefarben am Schildchen und in der Mitte der Flügeldecken die unregelmäßige, zur Naht immer schmäler werdende und kurz, schräg nach hinten gerichtete Querbinde sowie wenige kleine Fleckchen dahinter am Absturz, die meist 4 Längsreihen bilden; die Flügeldecken ansonst schütter dunkel behaart, ebenso die Fühler außer die unscheinbar graue Basis der Glieder 3 und 4. Lange, abstehende Haare spärlich auf Kopf und Halsschild, auf den Flügeldecken etwas kürzer als bei *E. imitor* Holzschuh, 2007, am Skapus spärlich rundum und auf der Oberseite der nächsten Glieder ebenfalls spärlich, die meisten am 3. Glied.

Kopf sehr fein und nicht besonders dicht granuliert, Augen grob facettiert, die unteren Augenloben fast 4× länger als die Wangen, obere Loben um 1,25 Lobenbreiten voneinander entfernt. Fühler reichen in beiden Geschlechtern oft um mehr als 4 Glieder über die



Abb. 49. *Exocentrus roridus* sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken und sind fein punktiert, der Skapus auch mit ein paar größeren Punkten; 3. Glied wenig kürzer als 1. und wenig länger als 4., fast $1,3 \times$ länger als 5. Glied.

Halsschild in der Mitte $1,5 \times$ breiter als lang, an der Spitze so breit wie an der Basis, die Seiten von den kräftigen Seitendornen nach vorne gerade, allmählich verengt und kurz vor der Spitze zu dieser stark eingezogen, mit ein paar größeren Körnchen. Scheibe flach gewölbt, fein und mäßig dicht granuliert.

Flügeldecken $1,9-2,0 \times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten ziemlich parallel oder wenig verengt. Scheibe gleichmäßig gewölbt, Punktierung ähnlich dicht aber etwas weniger stark als bei *E. imitor*, teilweise unregelmäßig längsgereiht, erst unmittelbar vor der Spitze ohne Punkte, Raspelpunkte unauffällig.

Beine: Schenkel beim ♂ kaum stärker als beim ♀, die Vordertarsen normal gebildet.

Länge: 4,7–6,8 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *E. imitor* steht der neuen Art nahe und ist ihr durch die Färbung und Bindenzeichnung ziemlich ähnlich, er unterscheidet sich von ihr besonders durch den breiten und an den Seiten gerundeten Halsschild, das Fehlen der hellen Haarfleckchen in der basalen Hälfte der Flügeldecken, die etwas vor der Mitte gelegene weiße, sonst aber übereinstimmende Querbinde sowie etwas stärker punktierte Flügeldecken.

Exocentrus emineus sp.nov.

(Abb. 50)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, $\sim 20^{\circ}12'N$, $104^{\circ}01'E$ (GPS), 19.V.2010, C. Holzschuh (CHS) und 1♀ Paratype mit denselben Daten, 24.V.2010 (CHS).

Beschreibung. Färbung braunschwarz; rötlichbraun aufgehellt sind das 2. Fühlerglied, die Glieder 3 und 4 an der Basis sowie die Basis der Schienen; matt, nur die Kahlpunkte glänzen.

Behaarung: Grundbehaarung überall relativ dicht, hell gelblichbraun; dunkelbraun behaart sind mehr als die Spitzenhälfte der Fühlerglieder 3 und 4 sowie die folgenden ab der sehr schmalen Basis des 5., am Halsschild eine mehr oder weniger deutlich X-förmige Binde auf der Scheibenmitte und auf den Flügeldecken ein scharf begrenztes Rechteck um das Schildchen sowie eine ebenso scharf begrenzte, breite, zackige, durchgehende Querbinde am Beginn des Absturzes (Abbildung); die großen Kahlpunkte unbehaart. Lange, abstehende, dunkle Haare mäßig zahlreich am Kopf und Halsschild; auf den Fühlern nur am 1. Glied rundum, sonst relativ dicht und lang gefranst auf der Unterseite; auf den Flügeldecken mäßig zahlreich, ähnlich lang wie z. B. bei *E. sublineatus* Breuning, 1957.

Kopf äußerst fein und dicht granuliert mit ein paar größeren Punkten eingestreut, Augen grob facettiert, untere Loben etwa doppelt so lang wie die Wangen, obere Loben um die doppelte Lobenbreite voneinander entfernt. Fühler sehr fein und dicht punktuliert, sie reichen um 3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus mit mehreren

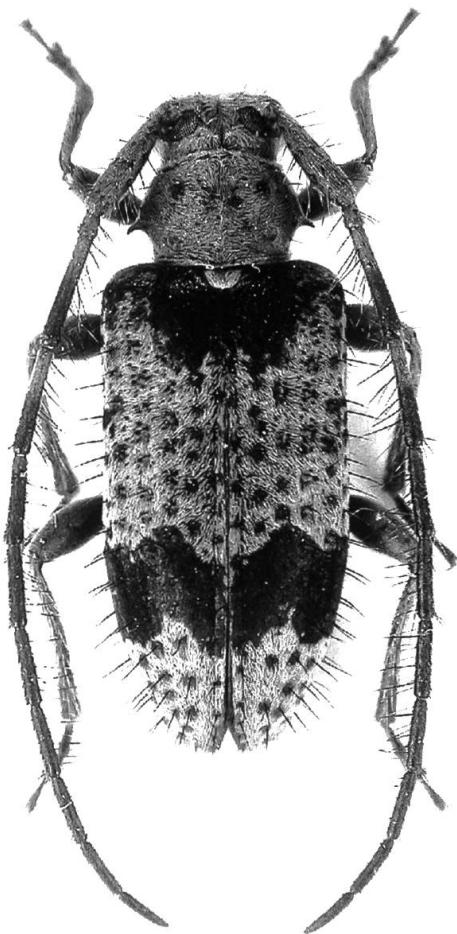


Abb. 50. *Exocentrus emineus* sp.nov.: ♀ Holotype.

längsgereiht, um die Raspelpunkte glatt und glänzend.

Länge: 7,8–8,3 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Durch die Merkmalskombination großer Körper, relativ kleiner Halsschild, Flügeldecken mit deutlicher Humeralkante, flacher Scheibenmitte, deutlich flacher postbasaler Anschwelling und große Kahlpunkte sowie abweichende Zeichnung unterscheidet sich die neue Art von allen anderen orientalischen.

Kahlpunkten und $1,05\times$ länger als 3., $1,1\times$ länger als 4. und $1,35\times$ länger als 5. Glied.

Halsschild relativ klein, in der Mitte $1,4\times$ breiter als lang, an der Spitze so breit wie lang, Basis etwas breiter als die Spitze; der Seitendorn lang und schräg nach hinten oben gerichtet, die Seiten nach vorne gleichmäßig verengt; Scheibe gewölbt, überall einheitlich äußerst dicht, äußerst fein granuliert.

Flügeldecken etwa doppelt so lang wie an den Schultern breit, die Seiten nach hinten ziemlich parallel, jede Decke postbasal mit etwas deutlicherer, flacher Wölbung, die Seiten der Scheibe in der Verlängerung der Schultern bis zum Beginn der schwarzen Querbinde kantig vorgewölbt – etwas weniger stark als bei *E. parrotiae* Fisher, 1932, weshalb die Scheibenmitte etwas verflacht ist. Punktierung mäßig stark wie bei *E. sublineatus*, kaum gereiht, sie reicht nach hinten bis in die dunkle Querbinde, dahinter nur mit Kahlpunkten, Zwischenräume fein und dicht mikroskulptiert; Kahlpunkte sehr groß, regelmäßig

***Miccolamia* (s.str.) *scintillans* sp.nov.**

(Abb. 51)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NW Thailand, Soppong-Pai, 1800 m, 1.–6.V.1991, P. Pacholátko (CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; schwärzlich sind die Flügeldecken ab der weiß behaarten Querbinde und auch davor an der Seiten ein dunkler Wisch sowie das Abdomen; Fühlerglieder ab dem 3. Glied jeweils an der Spitze schwärzlich; ziemlich glänzend.

Behaarung: Ohne Grundbehaarung; dicht weiß behaart sind die Spitze des Schildchens und auf den Flügeldecken eine schmale, etwas gebogene Querbinde vor der Mitte, die die Naht nicht erreicht und durch die Schulterkante unterbrochen ist; Unterseite fein weißlich behaart. Ziemlich lange, abstehende Haare auf Kopf und Halsschild spärlicher, auf den Flügeldecken zahlreicher wie bei *M. savioi* Gressitt, 1940, auch die Unterseite der Fühler ähnlich lang gefranst.

Kopf wie bei *M. savioi*, nur die unteren Augenloben etwas größer und die Stirn etwas dichter, aber auch fein punktuliert, Skapus vor der Spitze deutlicher verdickt; Fühler erreichen die Spitze der Flügeldecken; 3. Glied 1,1× länger als 1., 1,14× länger als 4. und 1,55× länger als 5.

Halsschild von derselben Form wie bei *M. savioi*, auch der starke, spitzige Seitendorn stimmt überein, nur die Scheibe weit vor dem Vorderrand deutlich stärker quer abgeschnürt und die Scheibenmitte weniger hoch gewölbt; glatt, mit schütteren, kleinen Raspelpunkten aus denen die langen Haare entspringen.

Flügeldecken wie bei *M. savioi*, in der Mitte am breitesten, vor der weiß behaarten Querbinde auch nur wenig eingedrückt und dahinter etwas bauchig erweitert, Schultern aber fast vollständig gleichmäßig abgerundet, der postbasale Buckel auf jeder Decke etwas niederer und auf seiner Spitze ohne feine Behaarung, Basis neben dem Schildchen flach – ohne wulstartige Erhebung; eine kurze Humeralkante, die die weiß behaarte Querbinde teilt, liegt weit hinter den Schultern. Punktreihen sind nicht vorhanden; spärlich mit feinen Raspelpunkten übersät, aus denen die langen Haare entspringen.

Beine nicht von *M. savioi* verschieden, Klauen auch mit Basalzahn.

Länge: 4,9 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *M. savioi* kommt der neuen Art sehr nahe und unterscheidet sich von ihr besonders durch eine weiße Haarbinde an der Basis des Halsschildes, weniger augenfällige vordere Quereinschnürung am Halsschild, dessen Scheibe deutlich höher gewölbt ist, mit feinen Haaren besetzte postbasale Buckel auf den Flügeldecken sowie neben dem Schildchen kurz, etwas wulstartig erhöhte Basis.

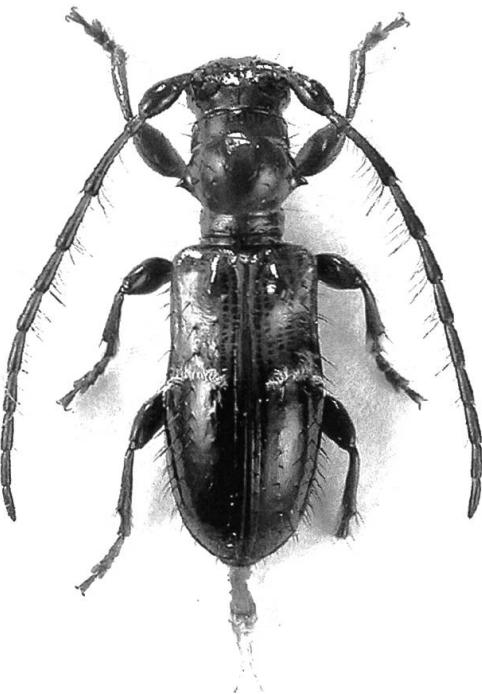


Abb. 51. *Miccolamia scintillans* sp.nov.: ♀ Holotype.



Abb. 52. *Miccolamia horridula* sp.nov.: ♀ Holotype.

Hälften der schwarzen Deckenfärbung; etwas dichter weißlich behaart ist eine schmale Bogenbinde auf den Flügeldecken zwischen der hellen und dunklen Färbung – die Haare auf dieser Binde sind in verschiedene Richtungen gelagert. Sehr lange, abstehende Haare wie bei *M. savioi*, die Haare jedoch etwa doppelt so lang(!).

Kopf ebenso spärlich und fein punktuliert wie bei *M. savioi*, die unteren Augenloben aber viel größer – sie sind länger als die Wangen. Fühler reichen etwas über die Flügeldecken; Skapus genauso dick aber deutlicher punktuliert; Skapus $1,15 \times$ länger als 3., $1,1 \times$ länger als 4. und $1,45 \times$ länger als 5. Glied – das 4. Glied ist demnach um eine Spur kürzer als das 3.

Halsschild ziemlich kurz, kürzer als zwischen den Seitendornen breit; $1,25 \times$ länger als an der Spitze oder fast $1,4 \times$ länger als an der Basis breit; in der Form ähnlich wie bei *M. savioi*, an der Basis stark und an der Spitze weniger abgeschnürt, die Scheibe dazwischen genauso hoch gewölbt; Seitenecken eher etwas kräftiger aber auch nadelspitz; überall aber sehr fein runzelig, rugulos skulptiert, die schütteten Raspelpunkte viel deutlicher; wenig glänzend.

Flügeldecken $2,1 \times$ länger als an den Schultern und $1,9 \times$ länger als hinter der Mitte breit, Scheibe nach hinten etwas stärker gewölbt als bei *M. savioi* und der postbasale Höcker etwas kleiner; Basis beiderseits des Schildchens mit sehr ansehnlichem Schrägwulst als Fortsetzung des Nahtstreifens; im hell gefärbten Teil ein paar seichte Längsstreifen, deutliche Punkte darin nur außerhalb der postbasalen Beulen; glänzend.

Beine nicht von *M. savioi* verschieden, Klauen auch mit deutlichem Basalzahn.

Länge: 4,3 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *M. savioi* unterscheidet sich von der neuen Art bedeutend durch die fehlende Grundbehaarung, viel kürzer abstehende lange Haare, kleine untere

***Miccolamia (s.str.) horridula*
sp.nov. (Abb. 52)**

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NW Thailand, Soppong-Pai, 1800 m, 1.–6.V.1991, P. Pacholátko (CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; schwärzlich sind die Flügeldecken ab der weiß behaarten Querbinde, das Abdomen, alle Schienen ohne deren schmale Basis sowie alle Fühlreglieder ab dem 3. Glied ohne die jeweilige schmale Basis; mäßig glänzend.

Behaarung: Fast überall mit anliegender, heller Grundbehaarung – dunkel ist eine solche nur auf der Halsschildzscheibe, den Fühlern (außer am 2. Glied und die schmale Basis des 3.–5. Gliedes), den beiden Basalhöckern der Flügeldecken sowie auf der vorderen

Augenloben, längeren und glatten Hals-
schild, helle Fühler und Schienen, wenig
wulstartig erhöhten Nahtstreifen neben
dem Schildchen etc.

***Miccolamia* (s.str.) *tonsilis* sp.nov.
(Abb. 53)**

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, S Gansu, Wenxian env., 18.–26.VI.1995, V. Beneš (CHS). Und 1♂ 1♀ Paratypen: China, S Shaanxi, Qin Ling Shan, road Xi'an-Ningshan, Pass ~50 km S Xi'an, 33.8N 108.8E, ~2000 m, 11.VI.2000, J. Turna (CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; etwa zwei Fünftel der apikalen Flügeldecken und Abdomen schwärzlich; bei der Holotype die Schienen ohne deren Basis dunkel; wenig glänzend.

Behaarung: Überall mit feiner, meist undeutlicher, heller Grundbehaarung; dunkel ist diese auf der Scheibe des Halsschildes, auf der Basis der Flügeldecken und deren apikalen Hälften sowie auf den Fühlern – ausgenommen die schmale Basis der Glieder 3–11; etwas deutlicher weißlich behaart ist ein breites Querband vor der Mitte der Flügeldecken und das Schildchen. Lang abstehende Haare wie bei *M. savioi* – genauso lang und mäßig dicht.

Kopf überall sehr fein, dicht und ziemlich rugulos punktiert; die Augen etwa gleich groß wie bei *M. savioi*. Fühler reichen in beiden Geschlechtern bis zur Spitze der Flügeldecken, Skapus etwas stärker verdickt und sehr dicht, fein, rauh punktiert; 1., 3. und 4. Glied etwa gleich lang, jeweils 1,5× länger als 5.

Halsschild kürzer als an den Seitenecken breit, 1,1× länger als an der Spitze und 1,2× länger als an der Basis breit; die Seitenecken etwas hinter der Mitte genauso groß und spitzig wie bei *M. savioi*; an der Basis deutlicher quer abgeschnürt als an der Spitze aber jeweils ohne Querfurche von der Scheibe getrennt, letztere etwas weniger hoch gewölbt als bei der Vergleichsart; genauso fein und dicht, rugulos, runzelig punktiert wie am Kopf, nur die Mitte der Wölbung ziemlich glatt und höchstens fein, weitläufig punktiert.

Flügeldecken 2,3× länger als an den Schultern und doppelt so lang wie hinter der Mitte breit; in der Form ähnlich wie bei *M. savioi*, die postbasale, länglich ovale Beule aber nur sehr flach erhöht und manchmal von einer Punktreihe durchsetzt; Basis neben dem Schildchen ohne deutlichen Wulst, Schultern sehr gleichmäßig abgerundet. Innerhalb der Schultern mit je 5 ziemlich regelmäßigen, relativ dicht und stark punktierten Längsstreifen, die nach hinten feiner werden und weit hinter der Mitte erloschen, Seitenabfall unregelmäßig punktiert.



Abb. 53. *Miccolamia tonsilis* sp.nov.: ♂ Holotype.

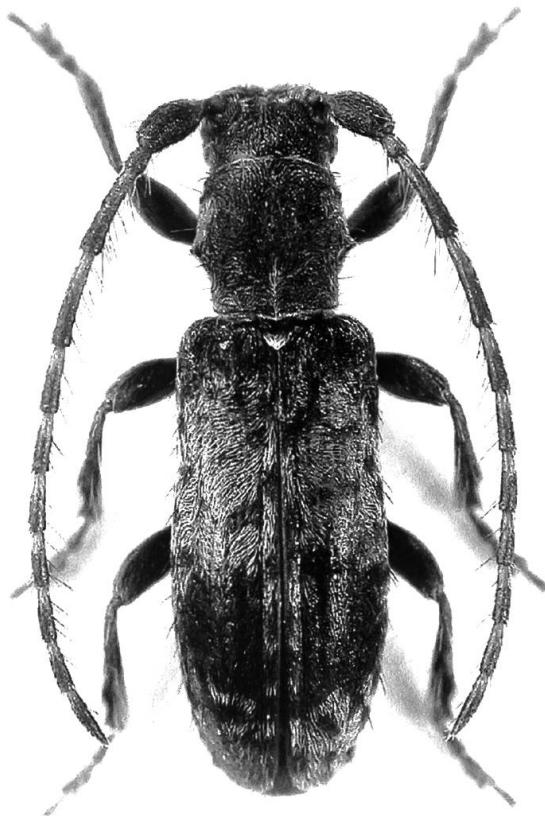


Abb. 54. *Miccolamia coenosa* sp.nov.: ♀ Holotype.

Beine wie bei *M. savioi*, Klauen auch mit deutlichem Basalzahn; Schenkel beim ♂ etwas dicker als beim ♀.

Länge: 3,2–3,9 mm.

Verbreitung. China: Gansu, Shaanxi.

Differentialdiagnose. *M. savioi* unterscheidet sich von der neuen Art sehr deutlich durch den glatten Kopf und Halsschild, längeren Halsschild mit weiß behaarter Basalbinde, viel größere postbasale Beule auf den viel weniger punktierten Flügeldecken, längeres 3. und 4. Fühlerglied und nicht weißlich geringelte Fühler.

***Miccolamia (s.str.) coenosa* sp.nov.**
(Abb. 54)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, Shaanxi prov., Qing Ling Shan, road Baoji-Taibai vill., pass 40 km S Baoji, 21.–23.VI.1998, Z. Jindra (CHS), und 1♂ 1♀ Paratypen: China, W Hubei, Dashennongjia mts., 31°05'N 119°03'E, 2000–3000 m, 21.–24.VI.2001, O. Šafránek (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; rötlichbraun aufgehellt sind das 2. Fühlerglied und alle anderen an der Basis, die Wangen, die Fühlerhöcker, der Halsschild an der Basis und Spitze, die Flügeldecken auf einem breiten Querband nach der Basis, entlang der Naht und an der Spitze, die Basis der Schenkel und Schienen sowie die Tarsen; Beine manchmal auch ausgedehnter weniger dunkel; ziemlich matt.

Behaarung: Überall mit feiner, heller Grundbehaarung – diese ist dunkel am Kopf, auf den Fühlern außer am 2. Glied und den folgenden jeweils an der Basis, auf der Halsschildscheibe und den Flügeldecken: Die Basis, ein größerer Fleck hinter der Mitte sowie viele kleine Fleckchen über die Decken verteilt. Die langen, abstehenden Haare wie bei *M. savioi* oder *M. tonsilis*.

Kopf: Untere Augenloben deutlich länger als die Wangen, Punktierung genauso fein und dicht, aber noch rauer als bei *M. tonsilis*, vollkommen matt. Fühler reichen beim ♀ bis zur Spitze der Flügeldecken, beim ♂ wenig darüber; Skapus noch etwas dicker als bei *M. tonsilis*, auch sehr fein und dicht aber noch rauer skulptiert, die Proportionen der Fühlerglieder sind dieselben.

Halsschild stimmt mit *M. tonsilis* in bezug auf Form, Seitenecken, Proportionen und Quervertiefungen sehr gut überein, nur ist die Halsschildscheibe viel flacher gewölbt und überall sehr dicht, fein, zum Teil runzlig skulptiert und matt.

Flügeldecken ebenfalls wie bei *M. tonsilis*, nur sind die beiden postbasalen Beulen noch flacher und die Scheibenvertiefung dahinter noch seichter, die Schultern breiter

abgerundet, neben dem Schildchen aber ebenfalls ohne nennenswert wulstartige Erhöhung. Auch mit je 5 Punktstreifen innerhalb der Schulterbeulen – diese ebenfalls dicht, aber viel feiner punktiert.

Beine stimmen überein, Klauen auch mit Basalzahn, die Schenkel beim ♂ wenig stärker als beim ♀.

Länge: 4,1–4,5 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi, Hubei.

Differentialdiagnose. *M. tonsilis* kommt der neuen Art am nächsten, sie unterscheidet sich von ihr hauptsächlich durch kürzere untere Augenloben, weniger verdickten Skapus, glatte und höhere Scheibenwölbung des Halsschildes, auf den Flügeldecken höhere Basalbeule und stärkere Punktierung sowie dunklere Färbung,

***Miccolamia (s.str.) scortina* sp.nov.**

(Abb. 55)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: Laos centr., 70 km NE Vientiane, Ban Phabat env., 18°16.1'N 103°10.9'E, 150 m, 27.IV.–1.V.1997, E. Jendek & O. Šauša (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; dunkel bräunlichrot sind Taster, Oberlippe, Fühlerhöcker, Fühler, Halsschild auf der Scheibenmitte und Spitze, von den Flügeldecken etwas weniger als die basale Hälfte, Knie, Schienen (ohne deren Basis) und Tarsen; etwas heller ist auch teilweise der Kopf und die Spitze der Flügeldecken; vollkommen matt – lederartig.

Behaarung: Grundbehaarung teilweise sehr spärlich, hell – diese ist dunkel auf den Fühlergliedern 3–11 ohne deren jeweilige Basis, auf der Halsschildscheibe und auf den Flügeldecken um die Basalhöcker sowie am schwarz gefärbten apikalen Teil. Auf den Flügeldecken vor der Mitte eine zackige, ungleich breite, helle Querbinde dichter schmutziggelb behaart. Die abstehenden Haare etwa so lang wie bei *M. savioi*, aber auf den Flügeldecken relativ dick und nicht sehr zahlreich.

Kopf: Augen geteilt, untere Loben etwas kürzer als die Wangen; überall äußerst dicht mikroskulptiert mit wenigen, ein längeres Haar tragenden Punkten. Fühler reichen wenig über die

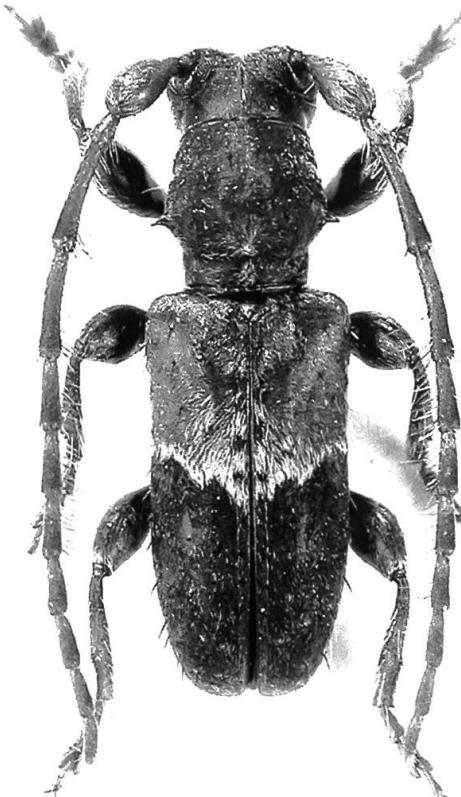


Abb. 55. *Miccolamia scortina* sp.nov.: ♂ Holotype.

Flügeldecken, Skapus sehr stark verdickt und dicht punktuliert; 3. Glied 1,15× länger als 1., 1,05× länger als 4. und 1,55× länger als 5.

Halsschild zwischen den Seitendornen breiter als lang, fast 1,3× länger als an der Spitze breit, an der Basis wenig schmäler als an der Spitze; die Seiten ziemlich stark gewölbt mit langem, dünnem Seitendorn etwas hinter der Mitte; Scheibe an der Basis deutlich, an der Spitze wenig abgeschnürt – ohne Querfurchen, zwischen den Abschnürungen mäßig hoch gewölbt. Wie der Kopf äußerst dicht mikroskulptiert und mit wenigen, ein langes Haar tragenden Raspelpunkten.

Flügeldecken nicht ganz 2,1× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten ähnlich gleichmäßig verschmälert wie bei *M. laosensis* Breuning, 1962, Spitze undeutlich abgestutzt – nahezu abgerundet; postbasale Beule etwa so hoch wie bei *M. cleroides* Bates, 1884, oben stumpf zugespitzt, dahinter der dorsale Eindruck nur sehr flach, neben dem Schildchen ohne wulstartige Erhebung; mäßig kleine, weitläufig gestellte Raspelpunkten befinden sich auf etwa je 4 Längsreihen – die meisten am Nahtstreifen; überall sehr dicht mikroskulptiert.

Beine sehr kräftig mit ziemlich stark verdickten Schenkeln, Basalzahn der Klauen groß, Vordertarsen ziemlich breit.

Länge: 6,1 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. Die neue Art ist durch die geteilten Augen, den dicht mikroskulptierten und daher matten Körper, den sehr stark verdickten Skapus, den sehr kräftigen Beinen und die dicken Haarborsten auf den Flügeldecken von allen anderen Arten der Gattung verschieden.

Penthides anilis sp.nov.

(Abb. 56)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 12.V.2010, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung hell bräunlichgelb, Schildchen und Flügeldecken noch heller – letztere besitzen nur an den Seiten unterhalb der Schultern einen nach hinten schmäler werdenden, deutlicher gelblichen Streifen; Taster, Fühler, Knie, Schienen und Tarsen dunkelbraun bis schwärzlich; Abdomen und Hinterbrust angedunkelt.

Behaarung: Die dichte, anliegende Grundbehaarung wie bei *P. flavus* Matsushita, 1933 oder *P. rufoflavus* (Hayashi, 1957), aber überall, auch auf Fühler und Beinen weißlichgrau, nur am Scheitel und der Halsschildscheibe gelblich. Die lange und dichte, abstehende Behaarung stimmt ebenfalls überein, nur ist sie überall weißlich – lediglich auf der Außenseite des Skapus ein paar dunklere Haare.

Kopf mit Fühlern und Halsschild nicht von beiden Vergleichsarten verschieden, nur sind die Seitenecken hinter der Halsschildmitte deutlicher vorstehend und beachtlich spitzig.

Flügeldecken ebenfalls sogleich nach den Schultern nach hinten allmählich bauchig erweitert und hinter der Mitte am breitesten, Spitze jeder Decke desgleichen

vollkommen abgerundet und die Punktierung nicht verschieden.

Länge: 8,4 mm.

Verbreitung. Laos.

Differentialdiagnose. *P. flavus* und *P. rufoflavus* stimmen mit der neuen Art gut überein – sie unterscheiden sich von ihr hauptsächlich durch die kleineren Seitenecken am Halsschild, dunkle Schenkel, deutlich gelblichbraune Behaarung auf Schildchen und den Flügeldecken; erstere noch durch gelblich behaarte Stirn; letztere noch durch schwärzlichen Kopf, Halsschildseiten und Körperunterseite sowie dunkel behaarte Fühler.

***Anaesthetobrium pallidipes* sp.nov.**

(Abb. 57)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: C-China, Shaanxi, Qinling Shan, 6 km E of Xunyangba, 1000–1300 m, 23.V.–13.VI.2000, C. Holzschuh (CHS) und 1♀ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkelbraun; Taster und Beine blaß gelblichbraun oder Schienen und Tarsen mehr oder weniger angedunkelt; etwas glänzend.

Behaarung wie bei *A. luteipenne* Pic, 1923 mit feiner, anliegender Grundbehaarung und abstehenden Haaren, die auf den Flügeldecken relativ kurz und sehr wenig schief abgehoben sind – die Haarfarbe hell, auf Kopf, Fühler, Halsschild und Flügeldecken bräunlich, am Schildchen grau.

Kopf mit ebenso großen Augen wie bei *A. luteipenne*, die Punktierung kaum merkbar stärker. Fühler reichen um 1 Glied über die Flügeldecken, Skapus auch dicht, aber viel gleichmäßiger und nur fein, rauh punktiert sowie auf der Spitze außen ohne gröbere, raspelige Skulptur; beim 3. Glied ist der Spitzenrand außen geringfügig abstehend; 4. Glied 1,1× länger als 1., 2,2× länger als 3. und fast 1,1× länger als 5.

Halsschild an der breitesten Stelle knapp vor der Spitze fast 1,3× breiter als lang und dort fast 1,2× breiter als an der Basis; die Seitenecken etwas hinter der Mitte kleiner aber spitzig, die Basis wie bei *A. luteipenne* auch etwas deutlicher abgeschnürt als die Spitze; Scheibe genauso gewölbt, ähnlich stark aber viel dichter punktiert.

Flügeldecken 2,4× länger als an den Schultern und 2,1–2,2× länger als hinter der Mitte breit, Spitze genauso abgerundet, Scheibe übereinstimmend gewölbt und punktiert wie bei *A. luteipenne*.

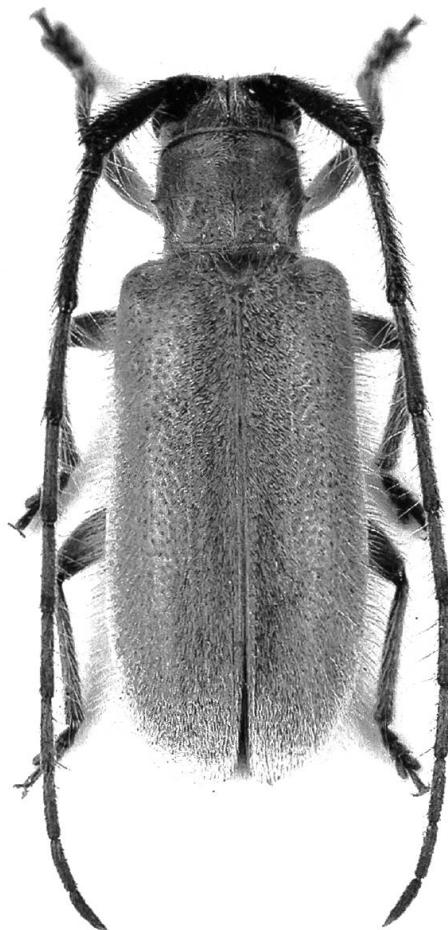


Abb. 56. *Penthides anilis* sp.nov.: ♀ Holotype.



Abb. 57. *Anaesthetobrium pallidipes* sp.nov.: ♀
Holotype.

Beine wie bei der Vergleichsart,
Klauen mit einem gleich großen
Basalzahn.

Länge: 6,1–6,3 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Es besteht große Übereinstimmung mit *A. luteipenne*, das sich von der neuen Art besonders durch hell rotbraune Flügeldecken, dunkle Beine, weniger dicht punktierten Halsschild mit den stumpfen, kräftigen Seitenecken recht deutlich unterscheidet.

***Falsoserixia egens* sp.nov.**

(Abb. 58)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: N Vietnam, Tonkin, pr. Vinhphu, Tam Dao, 2.–11.VI.1985, V. Kubáň (CHS) und 1♀ Paratype mit denselben Daten (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; rot gefärbt sind Taster, Scheitel, Halsschild, Vorder- und Mittelbrust mit Hüften und Basalhälfte der Schenkel; Hinterschenkel

an der Basis auch etwas rötlich aufgehellt; etwas glänzend.

Behaarung: Fast überall eine dichte, fein graue, anliegende Grundbehaarung, nur auf den Fühlern braun – auf den ersten 3 Gliedern teilweise auch grau. Die abstehende Behaarung nicht besonders lang oder dicht, dunkel, ähnlich wie bei *F. rubrithorax* Pic, 1927 – auf den Flügeldecken auch sehr wenig schräg abgehoben.

Kopf wie bei *F. rubrithorax*, Augen auch sehr groß und Wangen kurz, Punktierung ebenfalls nicht besonders dicht, aber auf der Stirn deutlich stärker. Fühler reichen um fast 3 Glieder über die Flügeldecken; Skapus auch sehr fein und dicht, raspelig punktiert; 4. Glied so lang wie 1., 1,5× länger als 3. und 1,05× länger als 5.

Halsschild zwischen den Seitenhöckern 1,5× breiter, knapp vor der Spitze 1,3× breiter als lang und dort 1,1× breiter als an der Basis; die Seitendorne hinter der Mitte etwas stärker als bei *F. rubrithorax*, die Scheibe an der Basis auch etwas und vor der Spitze wenig abgeschnürt; wesentlich stärker und wesentlich weniger dicht punktiert.

Flügeldecken 2,2× länger als an den Schultern breit, die Seiten von der Mitte nach hinten etwas erweitert, die Spitze jeder Decke breit abgerundet; Ähnlich stark aber deutlich weniger dicht punktiert als bei *F. rubrithorax*.

Beine wie bei der Vergleichsart, Basalzahn der Klauen ziemlich stark.

Länge: 6,1–6,7 mm.

Verbreitung. Vietnam.

Differentialdiagnose. *F. rubrithorax* kommt der neuen Art ziemlich nahe, sie unterscheidet sich von ihr besonders durch viel dichter und feiner punktierten Halsschild, viel dichter punktierte Flügeldecken, feiner punktierte Stirn, dunklen Scheitel und dunkle Schenkel sowie mattere Oberseite.

Genus *Sybrocentrura*
Breuning, 1947: 57 stat.rev.

Untersuchtes Material: die Typusart von *Sybrocentrura*, *Sybrocentrura obscura* Breuning, 1947: ♀ Holotype, China mer., Nanning (Museum Stockholm) und weitere 2♂ 3♀ aus China, Yunnan und Laos (CHS); die Typusart von *Diboma* Thomson, 1864 (nec Walker, 1863 – Lepidoptera): *Hathlia procera* Pascoe, 1859 (BMNH) und weitere Exemplare aus Indien und Sri Lanka (CHS) sowie die Holotype (Museum Paris) und weitere Exemplare der Typusart von *Zotalemimon* Pic, 1925: *Zotalemimon apicale* aus Vietnam, Laos, Thailand und Myanmar (CHS).

Anmerkung. Die Gattung *Sybrocentrura* wurde von BREUNING (1975: 34) ohne Kommentar als Synonym zu *Diboma* gestellt, sie ist mit ihr aber nicht kongenerisch, da sie sich durch die nach außen offenen Höhlen der Mittelhüften und die nicht spitzig abstehenden Fühlerhöcker deutlich unterscheidet. Für das Homonym *Diboma* Thomson, 1864 tritt *Zotalemimon* Pic, 1925 ein (LÖBL 2010).

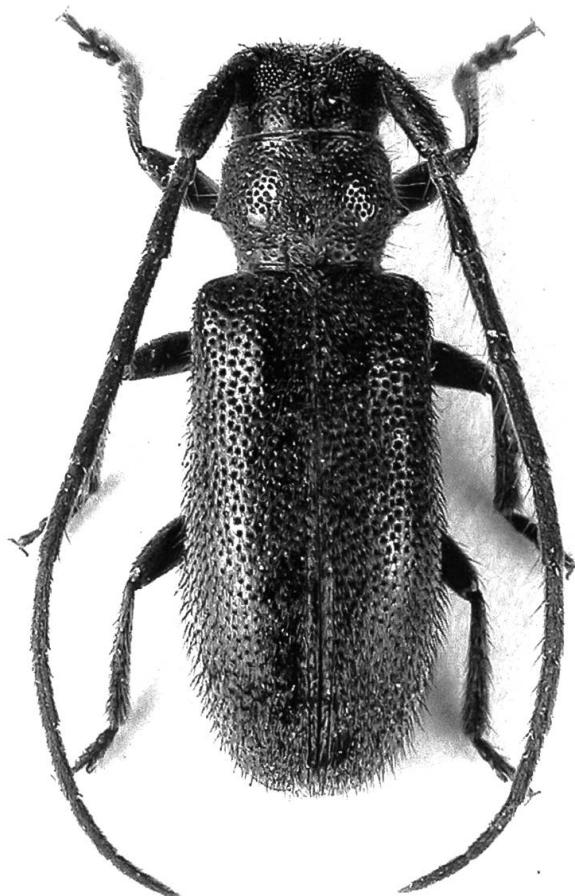


Abb. 58. *Falsoserixia egens* sp.nov.: ♀ Holotype.

***Sybrocentrura obscura* Breuning, 1947, stat.rev.**

Sybrocentrura obscura Breuning, 1947: 57.

Diboma ropicoides: BREUNING (1975): 37 [S. obscura syn. von *D. ropicoides* (Gressitt, 1939)].

Anmerkung. *S. obscura* wird von BREUNING (1975: 37) ebenfalls ohne Kommentar als Synonym von *S. ropicoides* gewertet, sie unterscheidet sich von Gressitt's Art jedoch durch schlankere Gestalt, breit schwarz gefärbte Basis der Flügeldecken, viel weniger grobe Punkte auf Halsschild und Flügeldecken, diese besitzen noch einen deutlich flacheren Absturz und die Spitze jeder Decke ist auffälliger schwanzförmig verlängert.

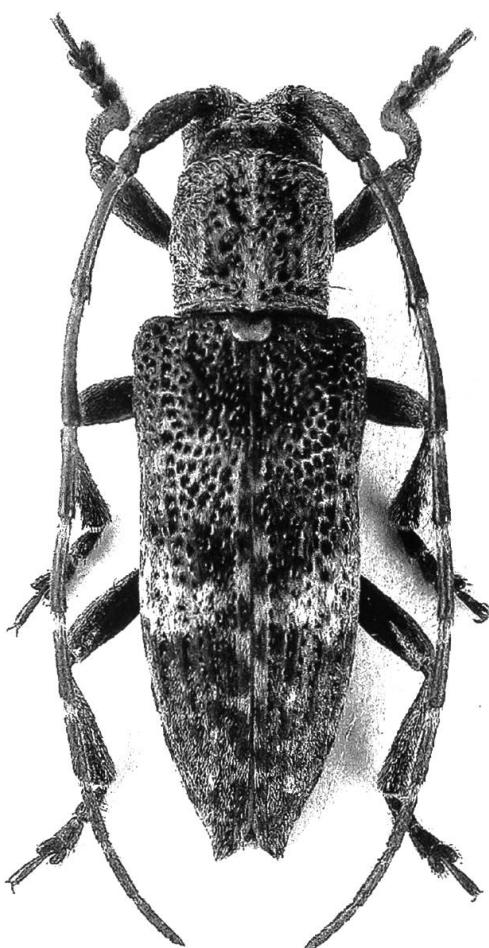


Abb. 59. *Sybrocentrura procerior* sp.nov.: ♂
Holotype.

Basis mit breiter, schwärzlicher Querbinde, die auch spärlicher behaart ist; dahinter scheckig schwärzlich und hellbraun, kleinflächig gesprenkelt; hinter der Mitte ein weißlicher, schlecht begrenzter Querfleck, der die Naht und die Seiten nicht erreicht – dieser Fleck vorne und hinten noch etwas deutlicher dunkel gesäumt. Fühler dunkel behaart, ab dem 3. Glied jeweils die Basis schmal grau geringelt. Halsschild in der basalen Hälfte beiderseits der Mitte mit kurzem, fast kahlem Längsstreifen.

Kopf wie bei *S. obscura* mit kleinen Augen und ein paar stärkeren Punkten auf Stirn und Scheitel; Fühler nicht verschieden.

Halsschild an der breitesten Stelle in der Mitte nicht ganz $1,1 \times$ breiter als lang, an der Basis so breit wie lang, an der Spitze kaum schmäler als an der Basis; die Seiten sehr flach und ziemlich gleichmäßig gerundet. Scheibe relativ gleichförmig gewölbt wie bei *S. obscura*; in der Scheibenmitte, beiderseitig der unpunktierten Längsfläche ebenso grob und die Seiten viel schwächer punktiert.

Flügeldecken fast $2,5 \times$ länger als an den Schultern breit, die Seiten bis über die Mitte etwas und dann stark verschmälert, Spitze jeder Decke etwas weniger lang vorgezogen als bei *S. obscura* und schief zur Naht abgestutzt; Absturz ähnlich flach gewölbt und auch die 4 Längsrippen auf jeder Decke stimmen gut überein: Die innere

***Sybrocentrura ropicoides*
(Gressitt, 1939) comb.nov.**

Donysia ropicoides Gressitt, 1939: 214–215.
Diboma ropicoides: BREUNING (1975): 37.

Untersuchtes Material: ♀ Holotype: China, SE Kiangsi, Hong San, 26.VI.1936, L. Gressitt Collector (California Academy of Sciences).

Anmerkung. *S. ropicoides* ist mit *S. obscura* kongenerisch da sie ebenfalls die nach außen offenen Höhlen der Mittelhüften und die nicht spitzig abstehenden Fühlerhöcker besitzt.

***Sybrocentrura procerior* sp.nov.**
(Abb. 59)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Prov. Guizhou, SE Kaili, Leishan Co., Leigong Shan, pass Leishan-Fangxian, $26^{\circ}22.7'N$ $108^{\circ}12.99'E$, 1700 m, 14.–24.VI.2001, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; Basis und Spitze des Halsschildes, Fühler, teilweise auch der Kopf und die Beine dunkel rötlich; etwas glänzend.

Behaarung dicht, anliegend, hell bräunlich; auf den Flügeldecken an der

nach der Basis auch am stärksten und dann breit unterbrochen – alle Rippen vereinigen sich hinten nacheinander und münden in die etwas verlängerte Außenecke. Die vorne ziemlich grobe, nach hinten feiner werdende, zum Teil längsgereihte Punktierung stimmt ebenfalls einigermaßen überein.

Beine wie bei der Vergleichsart, nur sind die Vorderschienen auf der Innenseite vor der Spitze deutlich abgesetzt verbreitert.

Länge: 8,9 mm.

Verbreitung. China: Guizhou.

Differentialdiagnose. *S. obscura* kommt der neuen Art ziemlich nahe, sie unterscheidet sich von ihr besonders durch plumpere Gestalt, etwas länger zugespitzten Apex jeder Decke, doppelbuchtige Halsschildseiten und zur Spitze nur allmählich verbreiterte Vorderschienen.

***Sybrocentrura fatalis* sp.nov.**

(Abb. 60)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Shaanxi prov., Qing Ling Shan, road Baoji-Taibai vill., pass 40 km S Baoji, 21.–23.VI.1998, Z. Jindra (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkelbraun; heller bräunlich sind die Klauen und auf den Flügeldecken eine undeutliche, schmale Querbinde vor und eine deutlichere hinter der Mitte sowie ein paar kleine Stellen am Absturz; rötlichbraun sind der Halsschild an der Basis und Spitze, das 2. Fühlerglied sowie die schmale Basis aller folgenden Glieder; matt.

Behaarung wenig dicht, anliegend – genauso wie bei *S. obscura*, dem Untergrund angepasst von dunkel- bis hellbraun, die deutliche Querbinde hinter der Mitte heller braungrau; die hellere Basis der Fühlerglieder spärlich grau geringelt.

Kopf mit Fühlern nicht nennenswert von *S. obscura* verschieden, Stirn und Scheitel auch mit mehreren größeren Punkten.

Halsschild stimmt sehr gut mit *S. obscura* überein – er ist etwas breiter als lang, die Seiten ebenfalls doppelbuchtig,

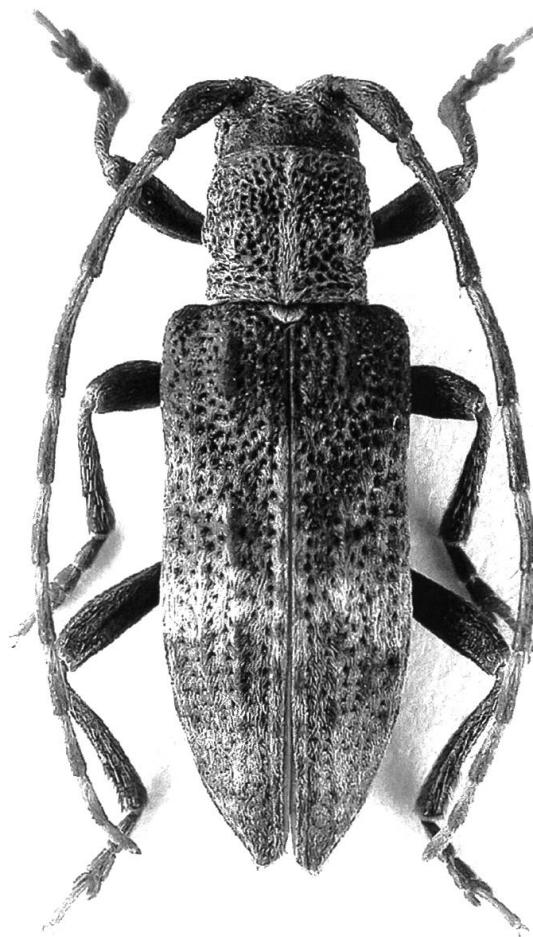


Abb. 60. *Sybrocentrura fatalis* sp.nov.: ♂ Holotype.

die Basis wenig breiter als die Spitze; Scheibe auch ähnlich gewölbt, aber nicht grob, sondern viel weniger stark und ziemlich dicht punktiert, entlang der Mitte auch ein schmaler Längsstreifen punktfrei.

Flügeldecken ebenfalls ziemlich übereinstimmend, die Spitze jeder Decke jedoch kürzer und breiter, schief zur Naht abgestutzt; auch die 4 Längsrippen auf jeder Decke stimmen gut mit *S. obscura* oder *S. procerior* überein. Punktierung in der basalen Hälfte auch dicht und stark, aber noch etwas schwächer als bei letzterer, nach hinten allmählich feiner werdend.

Beine wie bei *S. obscura*, die Vorderschienen zur Spitze auch nur allmählich verbreitert.

Länge: 8,9 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. *S. obscura* kommt der neuen Art ziemlich nahe, sie unterscheidet sich von ihr besonders durch bedeutend gröbere Punktierung von Halsschild und basaler Hälfte der Flügeldecken, letztere noch mit schmäler verlängerter Spitze sowie etwas deutlicherem Glanz; *S. procerior* unterscheidet sich durch schlankere Gestalt, grob punktierten Halsschild und glänzende Flügeldecken; *S. ropicoides* besitzt eine ähnlich kurze Spitze der Flügeldecken, weist aber eine noch gröbere Punktierung als *S. obscura* auf.

Sybrocentrura tristicula sp.nov.

(Abb. 61)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, SW Sichuan, Mt. Emei, 6.VI.1997, M. Krajčík (CHS) und 24 Paratypen: 2♀ wie die Holotype, 1600–1800 m, 22.VI.1994, C. Holzschuh; 1♀ wie vor, 600–1050 m, 5.–19.V.1989, L. Bocák und 12♂ 9♀ China, Prov. Guizhou, SE Kaili, Leishan Co., Leigong Shan, pass Leishan-Fangxian, 26°22.7'N 108°12.99'E, 1700 m, 14.–24.VI.2001, C. Holzschuh (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; etwas rötlich durchscheinend sind meist der Halsschild am Vorderrand und mehr oder weniger die Basis der Fühlerglieder 3–11; wenig glänzend.

Behaarung anliegend, unterschiedlich dicht – sehr spärlich auf den dunklen Flächen der Flügeldecken: Eine mehr oder weniger angedeutete Querbinde nach der Basis, eine etwas vor und eine hinter der Mitte; zwischen den beiden letzteren eine mehr oder weniger deutliche Querbinde aus weißlichgrauen, dichter gelagerten Haaren; die übrigen Decken etwas dichter hellbraun, mit zahlreichen dunklen, weniger behaarten Fleckchen durchsetzt. Auf Kopf, den beiden ersten Fühlergliedern, Halsschild, Beinen und Unterseite des Körpers wenig dicht hellbraun. Fühler ab dem 3. Glied dunkel behaart mit jeweils weißlichgrau geringelter Basis. Abstehende Haare fast nicht vorhanden, die Unterseite der Fühler bis in die Spitze zart gefranst. Die Serie aus Guizhou zeichnet sich meist durch weniger dunkle, spärlicher behaarte Fleckchen auf den Flügeldecken aus und erzeugt daher einen eher grauen Eindruck.

Kopf: Augen viel kleiner als bei *S. obscura* – die Wangen sind etwa doppelt so lang wie die unteren Augenloben; Punktierung auf Stirn relativ dicht, am Scheitel noch

dichter. Fühler reichen beim ♂ deutlicher über die Flügeldecken als beim ♀, bei letzteren manchmal auch etwas kürzer als der Körper; Skapus ähnlich verdickt wie bei *S. obscura* und dicht punktuliert; 3. Glied 1,4× länger als 1., wenig länger und manchmal wenig kürzer als 4. sowie 1,3× länger als 5.

Halsschild an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte um 1,15× breiter als lang, an der Basis wenig breiter als am Spitzenrand, die Seiten etwas doppelbuchtig. Scheibe vor der Basis meist relativ deutlich quer abgeschnürt, vor der Spitze kaum; Mitte der Scheibe querüber meist deutlicher gewölbt; nicht einheitlich stark, ungleich dicht, teilweise etwas runzlig punktiert; eine mittlere, unpunktierte Längslinie ist nicht immer deutlich.

Flügeldecken 2,3× länger als an den Schultern breit, nach hinten mehr oder weniger parallel und zur Spitze stark verschmälert, Spitze jeder Decke kaum verlängert sondern kurz, schief zur Naht abgestutzt mit relativ stumpfer Außenecke; Absturz deutlich steiler als bei *S. obscura* oder den beiden vorher beschriebenen Arten. Die 4 Längsrippen auf jeder Decke sind wie bei *S. obscura* angelegt mit einer deutlichen postbasalen Beule – die beiden äußeren jedoch fast immer nur vor dem Absturz ausgebildet, die 3. Rippe kann auch fehlen und die vor der Spitze mehr oder weniger deutlich miteinander vereinigten Rippen münden jedoch nicht oder nur sehr undeutlich in die Außenecke. Punktierung sehr dicht und stark bis weit auf den Absturz, erst knapp vor der Spitze etwas schwächer(!).

Beine wie bei *S. obscura*, die Vorderschienen zur Spitze auch nur allmählich verbreitert.

Länge: 7,4–10,1 mm.

Verbreitung. China: Sichuan, Guizhou.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von allen anderen Arten der Gattung durch die bis in die Spitze stark und dicht punktierten Flügeldecken sowie steiler herabgewölbten Absturz.

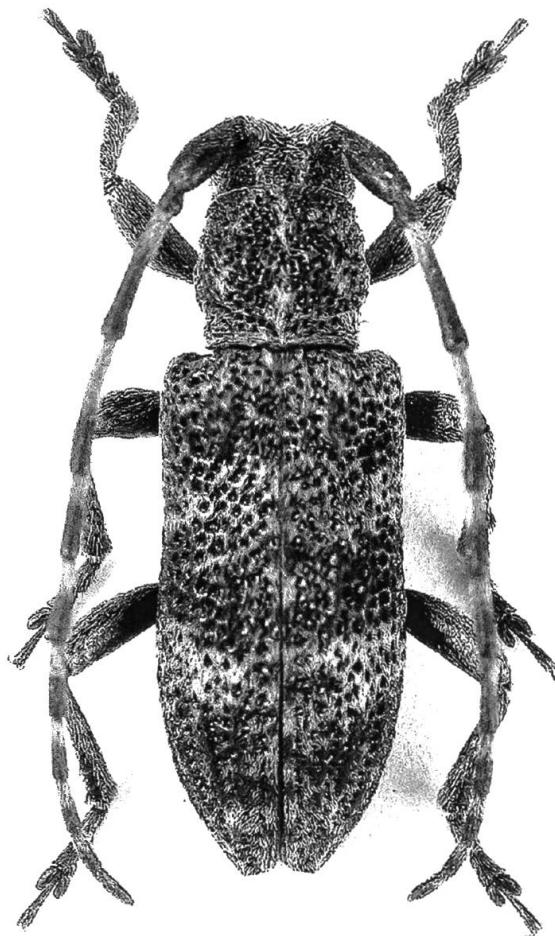


Abb. 61. *Sybrocentrura tristicula* sp.nov.: ♂ Holotype.

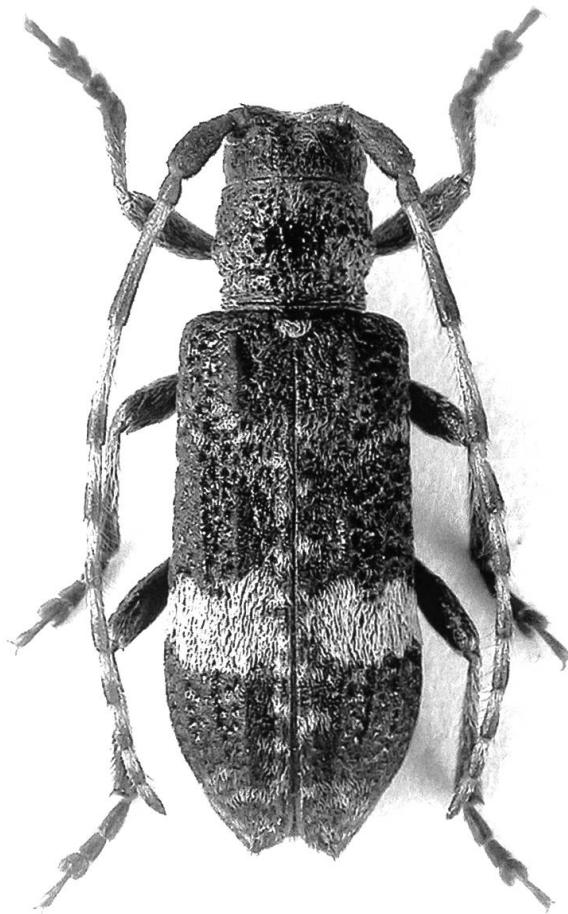


Abb. 62. *Sybrocentrura costigera* sp.nov.: ♀ Holotype.

Flügeldecken eine ziemlich breite, gut begrenzte, weiße Querbinde sehr scharf von der Umgebung abgehoben; die Fühler ab dem 3. Glied jeweils an der Basis ziemlich schütter, weißlich geringelt. Unterseite der Fühler bis in die Spitze zart gefranst.

Kopf ähnlich wie bei *S. tristicula* – Augen auch klein, Wangen etwa doppelt so lang wie die unteren Augenloben, Punktierung von Stirn aber mehr oder weniger fein und zerstreut, am Scheitel auch stark aber weniger dicht. Fühler beim ♀ körperlang, beim ♂ wenig länger; Skapus kaum dichter, fein punktuliert, 3. und 4. Glied deutlich länger; 3. Glied 1,45× länger als 1., 1,1× länger als 4. und 1,8× länger als 5.

Halsschild an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte 1,25× breiter als lang, Spitze und Basis ziemlich gleich breit, die Seiten etwas doppelbuchtig; die Scheibe quer über die Mitte mäßig gewölbt – ähnlich wie bei *S. tristicula*. Punktierung auch stark aber etwas weniger dicht, im Zentrum der Scheibe beidseitig der Mitte je eine flache Schwiele mehr oder weniger deutlich.

Flügeldecken 2,35× länger als an den Schultern und 2,15× länger als hinter der Mitte breit, die Seiten nur kurz parallel, bereits weit vor der Mitte nach hinten verbreitert und dann stark zur Spitze verengt – diese Erweiterung wird verursacht durch die starke, nach außen vorstehende Lateralrippe; die Spitze jeder Decke schräg zur Naht abgestutzt mit stumpfer Außenecke; Absturz etwas steiler als bei *S. obscura*. Die 4 Längsrippen auf

***Sybrocentrura costigera* sp.nov.**
(Abb. 62)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, Shaanxi prov., Qing Ling Shan mts., track Hou Zen Zi vill. to Taibai Shan, 2500 m, mixed forest, 27.–29.VI.1998, Z. Jindra, O. Šafránek & M. Trýzna (CHS) und 2 Paratypen: 1♂ mit denselben Daten; 1♂ wie vor, aber 30 km SE of Taibai Shan mt., Hou Zen Zi vill. env., 1500 m, O. Šafránek & M. Trýzna, 26.VI.1998 (CHS).

Beschreibung. Färbung schwärzlich; rötlichbraun sind die Fühler, der Vorderrand des Halsschildes, die Basalhälfte der Schienen und nicht immer die schmale Basis der Schenkel; von den Fühlern sind dunkler die beiden ersten Glieder und die Spitzen vom 3.–11. Glied.

Behaarung: Die helle, bräunliche, anliegende Grundbehaarung ziemlich schütter; auf wenigen, kleinen Fleckchen wenig dichter, scheckig verteilt auf Kopf, Halsschild sowie Flügeldecken und teilweise mit weißlichen Haaren durchsetzt; auf den Flügeldecken ausgedehnt mit dunklen, schwärzlichen, fast nackten Stellen; weit hinter der Mitte der Flügeldecken eine ziemlich breite, gut begrenzte, weiße Querbinde sehr scharf von der Umgebung abgehoben; die Fühler ab dem 3. Glied jeweils an der Basis ziemlich schütter, weißlich geringelt. Unterseite der Fühler bis in die Spitze zart gefranst.

Halsschild an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte 1,25× breiter als lang, Spitze und Basis ziemlich gleich breit, die Seiten etwas doppelbuchtig; die Scheibe quer über die Mitte mäßig gewölbt – ähnlich wie bei *S. tristicula*. Punktierung auch stark aber etwas weniger dicht, im Zentrum der Scheibe beidseitig der Mitte je eine flache Schwiele mehr oder weniger deutlich.

Flügeldecken 2,35× länger als an den Schultern und 2,15× länger als hinter der Mitte breit, die Seiten nur kurz parallel, bereits weit vor der Mitte nach hinten verbreitert und dann stark zur Spitze verengt – diese Erweiterung wird verursacht durch die starke, nach außen vorstehende Lateralrippe; die Spitze jeder Decke schräg zur Naht abgestutzt mit stumpfer Außenecke; Absturz etwas steiler als bei *S. obscura*. Die 4 Längsrippen auf

jeder Seite wie bei dieser angelegt, aber mit relativ hoher postbasaler Beule, die 3. Rippe ist nur hinter der weiß behaarten Querbinde ausgebildet, die seitliche etwa ab der Mitte besonders stark und genau von oben betrachtet ist in ihrem Bereich der Seitenrand der Decken nicht sichtbar; die Rippen vereinigen sich vor der Spitze meist nicht deutlich und es reicht keine Verlängerung davon in die Außenecke der Spitze. Punktierung stark und dicht wie bei *S. tristicula* aber in der Spitze fast erloschen.

Länge: 7,0–7,2 mm.

Verbreitung. China: Shaanxi.

Differentialdiagnose. Die neue Art zeichnet sich besonders durch die sehr starke, in der apikalen Hälfte über den Seitenrand ragende Lateralrippe der Flügeldecken aus und unterscheidet sich dadurch von allen anderen Arten der Gattung; am nächsten steht ihr *S. tristicula*, die sich weiter durch die wenig deutliche, weiß behaarte Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken, mit deren schwächeren Dorsalrippen und der flacheren postbasalen Beule, den dichter punktierten Kopf sowie die dunklen Fühler unterscheidet.

Sybrocentrura tenera sp.nov.

(Abb. 63)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: China, Yunnan, Gaoligong mts., 25.22N 98.49E, 1500–2500 m, 17.–24.V.1995, V. Kubáň (CHS) und 1♀ Paratype: Thailand, Chiang Mai, Doi Pui mt., 18°49'N 98°54'E, 1000–1600 m, 26.IV.–9.V.1996, S. Bečvář (CHS).

Beschreibung. Färbung hellbraun; etwas dunkler sind Kopf, Skapus, Spitze der Fühlerglieder, Halsschild ohne Basis und Spitze, auf Flügeldecken die postbasale Beule und ein paar kurze Abschnitte der Längsrippen, Teile der Schenkel und der Unterseite des Körpers; matt.

Behaarung anliegend, mäßig dicht und hell; auf den Flügeldecken die dunklen Stellen mit dunklen Haaren besetzt; hinter deren Mitte zwischen den 2 oder 3 inneren Längsrippen ein wenig deutlicher, ein nach hinten zur Naht gerichteter Schrägfleck weißlich behaart. Fühler ab dem 3. Glied dunkel, die Basis all dieser Glieder undeutlich, schütter weißlich geringelt. Unterseite der Fühler bis in die Spitze zart gefranst.

Kopf: Augen klein, Wangen etwa 1,5× länger als die unteren Augenloben;

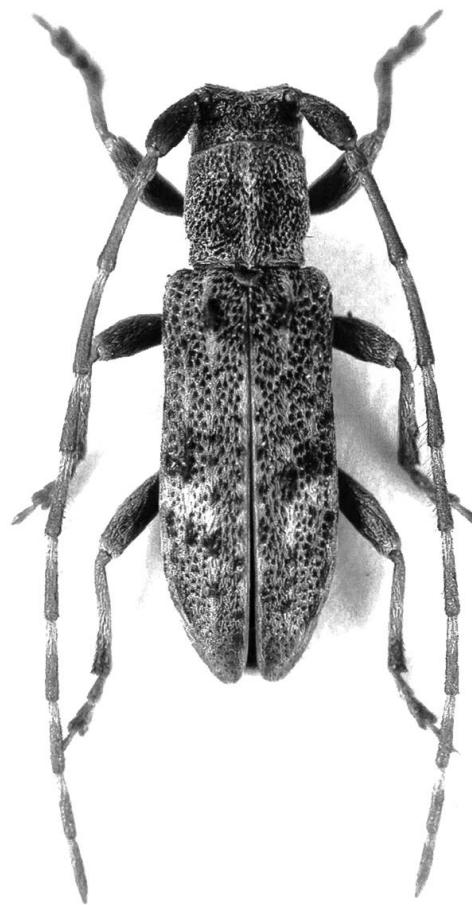


Abb. 63. *Sybrocentrura tenera* sp.nov.: ♂ Holotype.

Punktierung fein, auf der Stirn mäßig, am Scheitel ziemlich dicht. Fühler reichen um etwa 3 Glieder über die Flügeldecken, Skapus ähnlich verdickt und skulptiert wie bei den anderen Arten; 3. Glied 1,3× länger als 1. oder 5. und um eine Spur oder etwas deutlicher kürzer als 4.

Halsschild an der breitesten Stelle etwas hinter der Mitte kaum oder 1,1× breiter als lang, an der Spitze etwa so breit wie an der Basis, die Seiten nicht oder höchstens undeutlich doppelbuchtig. Scheibe flach gewölbt, an der Basis deutlicher, an der Spitze weniger vertieft; ziemlich gleichmäßig dicht und mäßig fein punktiert.

Flügeldecken 2,5× länger als an den Schultern breit, nach hinten ziemlich parallel und zur Spitze stark verengt, die Spitze jeder Decke nur äußerst kurz und schlecht wahrnehmbar zur Naht schief abgestutzt mit stumpfer Außenecke; Absturz etwas steiler als bei *S. obscura*, ähnlich wie bei *S. costigera*. Die 4 Längsrippen auf jeder Decke wie bei *S. obscura* oder den anderen Arten angelegt – die postbasale Beule auf der 1. Rippe relativ hoch, die 2. Rippe weit vor der Spitze verkürzt, die anderen vor der Spitze teilweise vereint, bzw. frei endend. Punktierung auch dicht, aber viel weniger grob als bei *S. costigera*, etwa ab der Mitte weniger stark aber bis in die Spitze ähnlich deutlich.

Länge: 5,5–6,0 mm.

Verbreitung. China: Yunnan, Thailand.

Differentialdiagnose. Die neue Art unterscheidet sich von allen anderen Arten der Gattung durch die helle Färbung, die nicht grob punktierten Flügeldecken, den ziemlich gleichmäßig punktierten Halsschild und das kürzere 3. Fühlerglied; am nächsten kommt ihr *S. tristicula*, die sich auch noch besonders durch den steileren Absturz der Flügeldecken unterscheidet,

Euseboides punctatissimus sp.nov.

(Abb. 64)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: China, Prov. Guizhou, ca. 50 km SW Jiangkou, Shidu village, 27°32.83N 108°36.45'E, 600–800 m, 29.VI.–6.VII.2001, e.l. exdürren Ranken geschlüpft am 8.IX.2001, C. Holzschuh (CHS) und 3 Paratypen. 1♂ 1♀ mit denselben Daten; 1♂ China, W Hubei, ~5 km S Lücongpo, 30.8N 110.25E, 20.V.2004, J. Turna (CHS).

Beschreibung. Färbung rotbraun; undeutlich dunkler sind die Spitzen der Schienen, teilweise manchmal die Schenkel und die Fühlerglieder 3–11 ohne deren Basis; kaum glänzend.

Behaarung spärlich, anliegend, grau, auf den Flügeldecken auf kleinen, unscheinbaren Fleckchen wenig dichter; gelblich sind am Halsschild je ein breiter, ungleich dicht behaarter Längsstreifen seitlich der Scheibe, ein sehr kleiner Fleck auf dem Dorsalwulst weit hinter der Mitte der Flügeldecken sowie unmittelbar vor deren Spitze ein dicht behaarter, breiterer Querfleck und ein schmaler, gebogener Fleck knapp vor letzterem.

Kopf wie bei *E. matsudai spinipennis* Gressitt, 1940, nur sind die Augen kleiner, der Abstand der oberen Loben beträgt etwa 4 Lobenbreiten und die Punktierung ist auf der Stirn etwas und am Scheitel viel dichter. Fühler reichen beim ♀ um 2, beim ♂ um 3 Glieder über die Flügeldecken und sind ähnlich der Vergleichsart.

Halsschild wie bei *E. m. spinipennis*, die Scheibe ist aber an der Basis und weit vor der Spitze deutlicher quer verflacht und die Punktierung deutlich schwächer und wesentlich dichter.

Flügeldecken mit denselben Proportionen wie die Vergleichsart, die Seiten nach hinten auch geradlinig allmählich verengt und zur Spitze etwas deutlicher verschmälert, die Spitze jeder Decke ist stumpf, schief zur Naht abgestutzt und steht nicht nach hinten vor. Die tiefe Längsdepression hinter der Schulter stimmt überein und reicht ebenfalls bis zum Beginn des sehr flachen Absturzes. Punktierung etwa gleich stark, aber überall sehr dicht und auch am Absturz noch deutlich.

Länge: 9,9–11,6 mm.

Verbreitung. China: Guizhou, Hubei.

Differentialdiagnose. *E. matsudai spinipennis* steht der neuen Art am nächsten und unterscheidet sich von ihr besonders durch die wesentlich weniger dichte Punktierung auf Flügeldecken, Halsschild und Kopf, deutlich größere Augen sowie eine in einen ziemlich langen Dorn verlängerte und nach hinten vorstehende Außenecke der Flügeldeckenspitze.

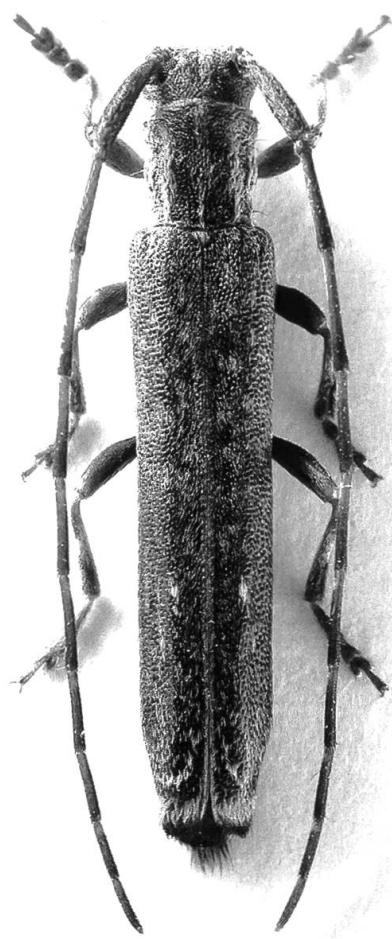


Abb. 64. *Euseboides punctatissimus* sp.nov.: ♀
Holotype.

Euseboides periculosus sp.nov.

(Abb. 65)

Untersuchtes Material. Holotype ♀: Thailand, Doi Inthanon, 18°31'N 98°31'E, 1600 m, 25.III.1992, H. Malicky (CHS).

Beschreibung. Färbung dunkel rot- bis schwärzlichbraun, Fühlerglieder 3–11 jeweils in oder fast in der basalen Hälfte hell rötlichbraun; Flügeldecken glänzend.

Behaarung sehr ähnlich wie bei *E. gorodinskii* Holzschuh, 2006: Schüttler, hell gelblichgrau; dichter gelagert am Schildchen und am Halsschild auf 5 schmalen, nicht gut begrenzten Längsstreifen, auf den Flügeldecken auch übereinstimmend ungleich schüttler und dichter fleckig, vor der Spitze zwei kleine, unbehaarte Fleckchen: Ein kleines, längliches innerhalb dem Dorsalwulst sehr nahe der Spitze und ein größeres,

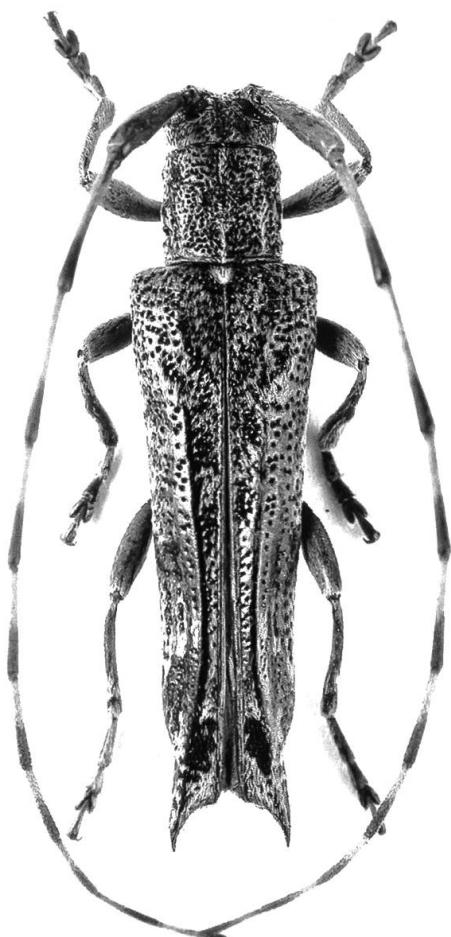


Abb. 65. *Euseboides periculosus* sp.nov.: ♀ Holotype.

schräg gestelltes vor diesem, aber außerhalb des Dorsalwulstes – diese beiden Kahlflächen besitzen an ihren Rändern dichtere und heller gelbliche Haarfleckchen. Fühlerglieder an der hellen Basis fein und dicht grau sowie an der dunklen Spitze dunkel behaart. Körperunterseite ebenfalls hell behaart und mit zahlreichen Kahlpunkten durchsetzt.

Kopf wie bei *E. gorodinskii* oder *E. plagiatus* Gahan, 1893, mäßig dicht punktieret, am Scheitel auch etwas feiner als auf der Stirn, die Augen so groß wie bei ersterer. Fühler sehr lang und dünn, sie reichen um fast 5 Glieder über die Flügeldecken, das 4. Glied ist auch wenig länger als das 3. oder 1.

Halsschild stimmt in bezug auf Form und Punktierung vollkommen mit *E. gorodinskii* überein.

Flügeldecken wie bei *E. gorodinskii* (bei diesem in der Originalbeschreibung die falsche Angabe „3,8x“ länger), etwa 3× länger als an den Schultern breit, die Seiten nach hinten bis weit über die Mitte stark verschmälert, dann eine kurze Strecke parallel, wieder deutlich ver-

schmälert und zur Spitze geringfügig erweitert; die sehr akute, lang dorn-förmige Spitze ist gerade nach hinten gerichtet und der Ausschnitt am Apex noch deutlicher halbkreisförmig. Der dorsale, der Naht genäherte Längswulst ist ebenso wie der postbasale, kurze, flache, hinten zur Naht gerichtete und daher schiefe Wulst sowie die Punktierung wie bei *E. gorodinskii*.

Länge: 14,0 mm.

Verbreitung. Thailand.

Differentialdiagnose. *E. gorodinskii* kommt der neuen Art ziemlich nahe und unterscheidet sich von ihr besonders durch kürzere Fühler, in einen viel kürzeren Dorn verlängerte und nach außen gerichtete Spitze der Flügeldecken, die im Absturzbereich nicht auffallende, hellere Haarfleckchen aufweisen.

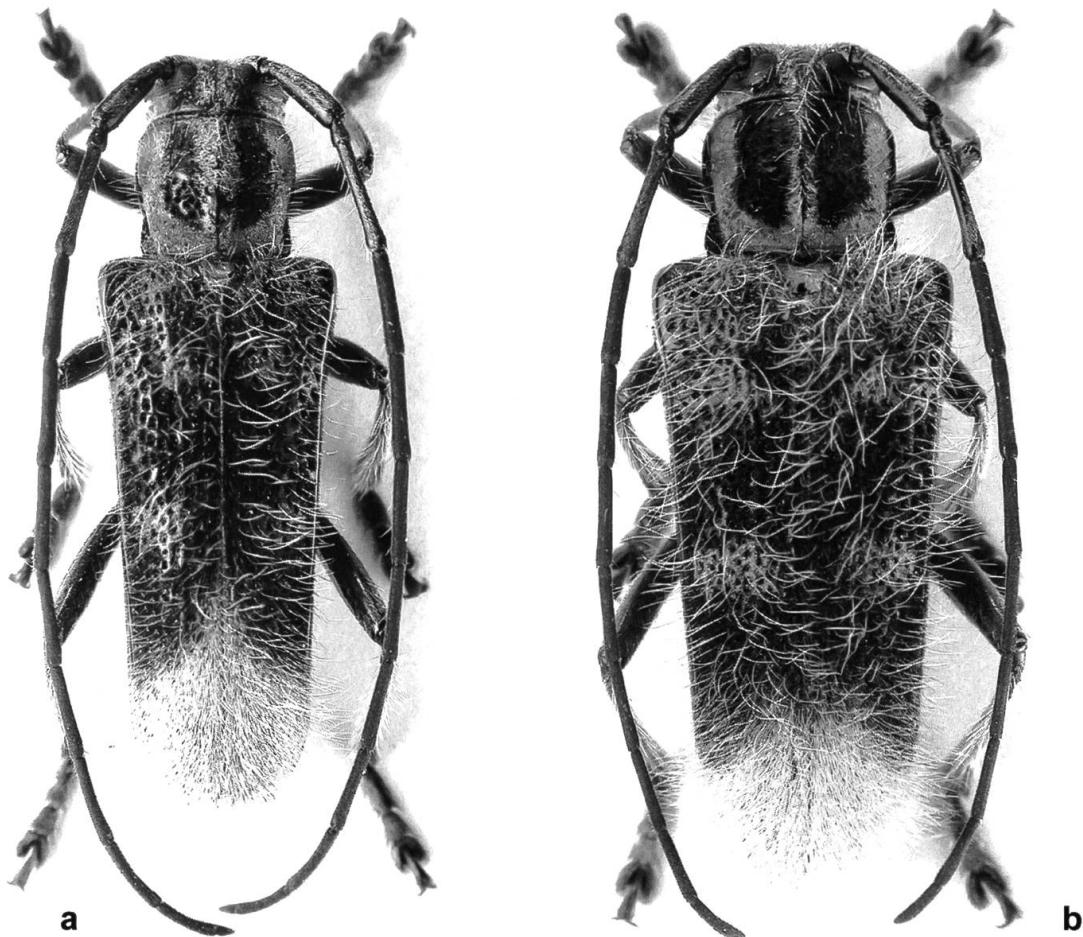


Abb. 66. *Malloderma kuegleri* sp.nov.: a: ♂ Holotype; b: ♀ Paratype.

***Malloderma kuegleri* sp.nov.**

(Abb. 66a ♂, 66b ♀)

Untersuchtes Material. Holotype ♂: NE Laos, Hua Phan prov., Phou Pan (Mt.), Ban Saleui, 1300–1900 m, ~20°12'N, 104°01'E (GPS), 1.–16.VI.2009, C. Holzschuh (CHS) und 80 Paratypen: 7♂ 8♀ wie die Holotype und 1♀ wie vor, 16.V.2009; 36♂ 26♀ wie vor, zwischen 8.IV. und 25.V.2010 (CHS, DHS, LDS, NHMB); 1♀: Laos-NE, Hua Phan prov., Ban Saleui, Phu Phan Mt., 20°15'N 104°02'E, 1500–2000m, D. Hauck leg., 26.iv.–11.v.2001 (LDS); 1♀ China, Yunnan prov., Xishuangbanna, Honghe, Luchuan county, Huanglianshan nature reserve, 4.–7.VI.2009, B. F. (IZAS, ex collection of Jin Ming).

Beschreibung. Färbung schwarz; matt, die metallisch blaue Behaarung bei bestimmter Beleuchtung glänzend.

Behaarung: Die feine Grundbehaarung sowie die lang abstehenden, hellen Haare genauso wie bei *M. pascoei* Lacordaire, 1872; letztere auf Kopf und Halsschild aber kürzer, auf den Flügeldecken übereinstimmend und auch besonders dicht am Absturz, jedoch nicht dicht im Basalbereich, am Abdomen ebenso dicht und lang sowie am übrigen Körper spärlicher. Die Grundbehaarung ebenfalls schwarz, die Anordnung der

metallisch bläulichen Haarschüppchen bilden aber eine etwas andere Zeichnung: Der Kopf ist zur Gänze blau, nur hinter den oberen Augenloben dunkel; der Halsschild mit 3 ziemlich breiten Längsbinden – eine mittlere und je eine an den Seiten der Scheibe, die alle an der Basis breit miteinander verbunden sind – manchmal auch eine an der Spitze, selten noch eine schmale quer über die Mitte; Schildchen zur Gänze blau; die Flügeldecken mit weniger dicht behaarten, blauen und daher unscheinbareren Querbinden: 1 breitere, schlecht abgehobene an der Basis und knapp dahinter 1 schmale, etwas zackige sowie 1 ovaler Querfleck in der Mitte jeder Decke; der Absturz genauso dicht und umfangreich bläulich; die Unterseite des Körpers ebenfalls überwiegend blau, das 2. und 3. Abdominalsternit und die Metepisternen aber schwarz; die Schenkel sind vorwiegend blau, die ersten 3 Fühlerglieder meist weniger deutlich.

Kopf wie bei *M. pascoei*, auch wenig dicht punktiert, die Mittellinie aber deutlicher vertieft. Fühler sind beim ♂ auch deutlich länger als der Körper, beim ♀ etwa körperlang oder wenig länger.

Halsschild gleich geformt aber weniger breit als bei *M. pascoei*, knapp hinter dem Vorderrand am breitesten und dort 1,1–1,2× breiter als lang; Scheibe auch mit etwas kielförmiger Erhöhung hinter der Mitte aber überall ziemlich stark und dicht punktiert.

Flügeldecken ziemlich schlank, 2,4× länger als an den Schultern breit, die Schultern stärker, schmal gerundet vorstehend, die Seiten nach hinten viel stärker verengt, jede Decke an der Spitze aber genauso breit abgerundet; die verkürzte Humeralrippe genauso kräftig und die seitliche darunter ebenfalls nur hinten deutlich gekantet; Punktierung sehr dicht und grob, an der Basis weniger stark, der Absturz aber auch nur fein punktiert.

Länge: 11,6–17,0 mm.

Verbreitung. Laos, China: Yunnan.

Derivatio nominis. Nach meinem Freund und Berufskollegen Hubert Kügler (Kühnsdorf, Kärnten) benannt, in Dankbarkeit für die nach wie vor angenehme Zusammenarbeit in Forstschutzfragen und Hilfestellung bei Computerproblemen.

Differentialdiagnose. *M. pascoei* kommt der neuen Art sehr nahe, unterscheidet sich von ihr aber leicht durch robusteren Körper, breit gerundete Schultern, nach hinten wenig verengte, weniger grob punktierte und kontrastreicher gezeichnete Flügeldecken, wenig deutlich punktierten und basal nur schwarz tomentierten Halsschild, breit schwarzen Scheitel und viel länger abstehend behaarte Stirn.

Danksagung

Für die Aufnahmen habe ich Herrn Luboš Dembický (Brno, Tschechien), für das Überlassen von Holotypen und vielen Belegexemplaren den Herren Daniel Heffern, Emil Kučera ganz besonders zu danken. Für die Ausleihe von Typen gilt mein Dank Frau Sharon Shute und Herrn Maxwell Barclay (BMNH), den Herren Olivier Montreuil (Pariser Museum), M. Schmitt (ZFMK), Bert Viklund (Museum Stockholm) und Michel Brancucci (NHMB).

Literatur

BREUNING S. (1947): *Nouvelles formes de Longicornes du Musée de Stockholm*. Arkiv för Zoologi **39A/6**: 1–68.

BREUNING S. (1975): *Révision de la Tribu des Rhodopinini Gress. de la region Asiato-Australienne (Coleoptera, Cerambycidae)*. Science Nat, Paris, 1–70.

GAHAN C. J. (1894): *A list of the longicorn Coleoptera collected by Signor Fea in Burma and the adjoining regions, with description of new genera and species*. Annali del Museo Civico di Storia Naturale di Genova **34**: 5–104, 1 pl.

GRESSITT J.L. (1937): *New Longicorn Beetles from Formosa, III (Coleoptera: Cerambycidae)*. The Philippine Journal of Science **61 (1936)**: 89–109.

GRESSITT J.L. (1939): *New Longicorn Beetles from China, VII (Coleoptera: Cerambycidae)*. Linean Journal of Science, **18/2**: 209–216.

GRESSITT J.L. (1951): *Longicorn Beetles of China*. Longicornia **II**: 1–667.

HOLZSCHUH C. (2006): *Beschreibung von 51 neuen Bockkäfern aus der palaearktischen und orientalischen Region, vorwiegend aus Borneo und China (Coleoptera, Cerambycidae)*. Entomologica Basiliensis et Collectionis Frey **28**: 205–276.

HÜDEPOHL, K.-E. (1992): *Über südostasiatische Cerambyciden X (Coleoptera, Cerambycinae)*. Entomofauna **13/25**: 409–424.

KANO T. (1933): *New and Unrecorded Longicorn-Beetles from Japan and its Adjacent Territories*. Kontyu **6(5–6)**: 259–291.

LÖBL I. (2010): Cerambycidae. pp. 60–61. – In: LÖBL I. & A. SMETANA (ed.): *Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Vol. 6*. Stenstrup, Apollo Books, 924 pp.

MATSUSHITA, M. (1933): *Beitrag zur Kenntnis der Cerambyciden des japanischen Reichs*. Journal of the Faculty of Agriculture of the Hokkaido Imperial University **34**: 157–445, 5 pls., I–V pp.

PASCOE F. P. (1865): *Longicornia Malayana; or a Descriptive Catalogue of the Species of the three Longicorn Families Lamiidae, Cerambycidae and Prionidae, collected by Mr. A. R. Wallace in the Malay Archipelago*. Transactions of the Entomological Society of London **3rd Serie, III, Part I–VII, 1864–1869**: 1–689.

PASCOE F. P. (1866): *Longicorn Coleoptera collected in the Island of Penang by James Lamb, Esq., Part II*. Proceedings of the Zoological Society of London **(1866)**: 504–536.

PIC M. (1915): *Coléoptères exotiques en partie nouveaux (Suite)*. L'Échange, Revue Linnéenne **31 (367)**: 27–28.

Adresse des Autors:

Carolus Holzschuh
Spitzeckweg 11
A-9500 Villach
ÖSTERREICH

